



2018

Inhaltsverzeichnis

	Konzernlagebericht
2	Die Positionierung des Mayr-Melnhof Konzerns und der Divisionen
8	Entwicklung im Jahr 2018
20	Forschung und Entwicklung
23	Risikomanagement
31	Angaben nach § 243 a Abs 1 UGB
32	Nichtfinanzielle Erklärung nach § 267 a UGB
33	Ausblick
34	Konzernabschluss
124	Lagebericht und Jahresabschluss der Mayr-Melnhof Karton AG
159	Corporate Governance-Bericht
168	Erklärung des Vorstandes

Konzernlagebericht

1 — DIE POSITIONIERUNG DES MAYR-MELNHOF KONZERNS UND DER DIVISIONEN

KONZERN

Kartonverpackungen für Konsumgüter im Fokus

Die Produktion und der Verkauf von Karton sowie die Verarbeitung von Karton zu Konsumgüterverpackungen stehen im Zentrum der Geschäftstätigkeit des Mayr-Melnhof Konzerns. Beide Geschäftsfelder werden als Divisionen mit eigener Ergebnisverantwortung geführt, die untereinander zu Marktbedingungen verkehren. Die Division MM Karton ist weltweit größter Produzent von gestrichenem Recyclingkarton mit einer bedeutenden Position im Bereich Frischfaserkarton. Die Division MM Packaging ist der größte Faltschachtelproduzent in Europa und hält darüber hinaus eine führende Marktposition in mehreren Ländern außerhalb Europas. Karton wird als wesentlichster Rohstoff für die Erzeugung von Faltschachtelverpackungen eingesetzt. Faltschachteln sind neben Kunststoff das bedeutendste Verpackungsmittel für Konsumgüter des täglichen Bedarfs. Die Nachfrage nach unseren Produkten korreliert mit der Entwicklung des Privatkonsums, vor allem von Gütern des täglichen Bedarfs. Aufgrund von Transportkosten und logistischen Anforderungen hat das Faltschachtelgeschäft im Wesentlichen regionalen Charakter. Demgegenüber konzentriert sich das Kartongeschäft auf die einzelnen Kontinente, wodurch dem globalen Kartonhandel entsprechend untergeordnete Bedeutung zukommt.

Zwei Profit-Center

MM Karton lieferte in 2018 ähnlich wie im Vorjahr rund 12 % des Kartonabsatzes zu Marktkonditionen an MM Packaging. Der überwiegende Teil der Produktion wird jedoch an Faltschachtelproduzenten außerhalb des Konzerns sowie direkt an Konsumgüterproduzenten verkauft. MM Packaging kauft rund ein Viertel der verarbeiteten Tonnage intern von MM Karton zu. Der überwiegende Kartonbedarf wird aber von Dritten bezogen. Gründe dafür sind das limitierte interne Angebot von Zellstoffkarton sowie Marktkonditionen bzw. die Spezifikation bestimmter Kartonsorten durch die Kunden.

Schwerpunkt Europa – globale Wachstumsorientierung

Geografischer Schwerpunkt unseres Geschäftes ist der entwickelte europäische Markt, auf dem wir in beiden Divisionen seit Langem die Marktführerschaft innehaben. Hier sind sowohl die weitere Durchdringung bestehender Marktsegmente als auch die Erschließung neuer Absatzfelder Treiber unseres Wachstumskurses. Darüber hinaus verfolgen wir eine Expansions- und Akquisitionspolitik, die global ausgerichtet ist, mit dem Ziel, in attraktiven Märkten eine führende Position zu besetzen und weiter auszubauen. Durch den Fokus auf eine attraktive Wertschöpfung sowie die Verbindung von organischem Wachstum und Akquisitionen in unserem Kerngeschäft streben wir nach langfristig ertragreichem Wachstum bei überschaubarem Risiko.

„Best Practice“ für nachhaltige Ertragsstärke und Entwicklung

Die Märkte für Kartonverpackungen sind attraktiv und stehen deshalb in intensivem Wettbewerb. Wir setzen daher auf Skaleneffekte und laufende Umsetzung von „Best Practice“ mit der Zielsetzung, unsere führende Marktposition auf Basis von Kosten-, Technologie- und Innovationsführerschaft langfristig mit hoher Ertragsstärke zu behaupten. Dabei achten wir auf ein gutes Niveau an unseren Standorten und setzen zeitgerechte Korrekturmaßnahmen. Kontinuierlich investieren wir in Fortschritt und Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit durch den Einsatz modernster Technologien sowie die laufende Entwicklung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um rechtzeitig neue Chancen zu nutzen.

MAYR-MELNHOF KARTON

Führend bei gestrichenem Recyclingkarton

MM Karton produziert an sieben europäischen Standorten mit einer Jahreskapazität von insgesamt mehr als 1,7 Millionen Tonnen eine breite Palette an Kartonprodukten. Rund 80 % der Jahresproduktion entfallen auf gestrichenen Recyclingkarton, wodurch MM Karton weltweit über die größte Produktion in diesem Produktsegment verfügt. Mit einem Produktionsanteil von rund 20 % hält MM Karton darüber hinaus eine bedeutende europäische Position im Bereich Frischfaserkarton. Rund 74 % der eingesetzten Faserstoffe sind Recyclingfasern, welche extern zugekauft werden. Weitere rund 20 % sind Holzschliff, der zum Großteil in den Kartonwerken und im divisionseigenen Faserwerk FollaCell in Norwegen selbst erzeugt wird. Auf Zellstoff entfallen rund 6 % des Faserbedarfes.

Karton für Konsumgüterverpackungen

Die Kartonprodukte von MM Karton werden für die Erzeugung von Verpackungen in einer Vielzahl von Märkten eingesetzt. Verwendungsschwerpunkt sind Verpackungen für Konsumgüter des täglichen Bedarfes. Durch die Größe und das breite Angebot an Standard- und Spezialqualitäten ist MM Karton Komplettanbieter und deckt ein vielfältiges Spektrum von Anwendungsmöglichkeiten ab. Schwerpunkte sind Lebensmittelverpackungen gefolgt von Verpackungen für Haushalts- und Hygieneprodukte und Pharmazeutika. Die Erschließung neuer Einsatzmöglichkeiten sowie die kontinuierliche Verbesserung bestehender Lösungen und Prozesse stehen im Mittelpunkt der laufenden Produktweiterentwicklung und Innovationstätigkeit. MM Karton geht dabei holistisch vor und berücksichtigt Aspekte aus der gesamten Wertschöpfungskette zur Differenzierung auf dem Markt. Hohe Qualität, Funktionalität und Sicherheit unserer Produkte sowie umfassende Kompetenz und Serviceleistungen stehen im Zentrum unseres Angebotes. Durch die Liefermöglichkeit gleicher Produkte aus mehreren Kartonwerken (MultiMill-Konzept) bietet MM Karton darüber hinaus ein hohes Maß an Versorgungssicherheit. Um den individuellen Anforderungen einzelner Marktsegmente bestmöglich zu entsprechen, sind die Produkthauptgruppen von MM Karton – Recyclingkarton, Frischfaserkarton und weiß gestrichener Recycling-Liner (hochwertig bedruckbare Deckenlage für die Wellpappenindustrie in niedriger Grammaturn) – als eigene Units in der Verkaufsorganisation eingerichtet.

Bedeutendstes Konkurrenzprodukt von Karton im Verpackungsbereich ist Kunststoff mit hoher Abhängigkeit vom Erdölpreis sowie vielfältigen Sonderformen in der Anwendung. Der Austausch unter diesen beiden Hauptverpackungsmaterialien konzentriert sich aufgrund der unterschiedlichen Eigenschaften und Funktionalitäten bislang auf Grenzbereiche. Im Zuge der Diskussion über „Plastiksubstitution“ werden jedoch verstärkt neue Möglichkeiten des Kartoneinsatzes geprüft.

Hauptmarkt Europa – breite Kundenbasis

Der europäische Kartonmarkt wird aufgrund der Transportkosten, hoher logistischer Anforderungen in Bezug auf die kurzfristige Bereitstellung des Produktes beim Kunden sowie der stark spezifischen Endfertigung von Karton in individuellen Formaten überwiegend aus Europa beliefert.

Der geografischen Aufstellung entsprechend ist Europa der Hauptmarkt von MM Karton, in dem rund 82 % der Verkaufsmenge abgesetzt werden. Weitere 18 % gehen in Länder außerhalb Europas. MM Karton hält dadurch neben der führenden Marktposition in Europa auch den größten Anteil am Kartonexport aus Europa. Mehr als 1.000 Kunden werden weltweit beliefert. Es sind vor allem Druckereibetriebe der mittelständisch geprägten und stark fragmentierten europäischen Faltschachtelindustrie. Der Einfluss von Konsumgüterproduzenten und Einzelhandel auf die Einkaufsentscheidung bei Karton nimmt dabei seit Jahren deutlich zu. MM Karton positioniert sich in diesem Trend mit einem breiten maßgeschneiderten Produkt- und Serviceangebot, Größe sowie umfassendem Know-how und Lösungskompetenz.

„MMK digital“ – digitaler Verkaufs- und Service-Kanal

Mit „MMK digital“ ist MM Karton Vorreiter bei der Digitalisierung in der Kartonindustrie und setzt neue Maßstäbe in Geschwindigkeit und Kommunikation. Erstmals kann der Kunde alle Geschäftsprozesse mit MM Karton in Sekundenschnelle online und sicher in Echtzeit durchführen, rund um die Uhr, an sieben Tagen in der Woche. Von der Auswahl der Kartonqualität über die Produktionsvorschau und Bestellung bis zum Abruf ab Lager – alle Schritte können jederzeit online vom Kunden selbst getätigt werden. Seit Ende März 2018 steht „MMK digital“ den Kunden zur Verfügung und wird mit hohem Zuspruch angenommen.

Konzentration der Produktion auf spezialisierte Standorte und Maschinen

Die Produktion von gestrichenem Verpackungskarton ist ein kapitalintensiver industrieller Prozess. MM Karton hat dementsprechend seit Langem die Produktion auf die leistungsstärksten Kartonmaschinen zur Nutzung von Skaleneffekten konzentriert. Aktuell wird auf neun Kartonmaschinen an sieben europäischen Standorten in den vier Ländern Deutschland, Österreich, Slowenien und den Niederlanden produziert. Die Maschinen sind jeweils auf bestimmte Produktqualitäten im Recycling- oder Frischfaserkarton spezialisiert. Eine Besonderheit sind die Maschinen im slowenischen Kartonwerk, welche flexibel beide Kartonqualitäten fertigen.

Recyclingfaser – wesentlicher Rohstoff nachhaltig verfügbar

Altpapier ist der strategisch bedeutendste Rohstoff in der Produktion von gestrichenem Recyclingkarton. Holzschliff, Energie, Chemikalien und Logistik sind weitere wesentliche Inputfaktoren. Die Applikation eines Striches aus Kalk, Füllstoffen und Bindemittel auf der Kartonaußenfläche ermöglicht die Bedruckbarkeit in hoher Qualität.

MM Karton bezieht Recyclingfasern zur Gänze aus Europa, vorwiegend auf dem Spotmarkt. Darüber hinaus werden in kleinerem Ausmaß längerfristige Bezugsmöglichkeiten von Kommunen und Entsorgern genutzt. Aufgrund des guten Aufkommens infolge hoher Recyclingquoten in Europa und bestehender Aufkommensreserven sehen wir die Verfügbarkeit des Rohstoffes Altpapier nachhaltig gegeben und die Versorgung unserer Kartonwerke gesichert.

Hohe Konzentration der Kartonindustrie – anhaltend starker Wettbewerb

Der weltweit erfasste Kartonverbrauch beläuft sich unseren Einschätzungen nach auf rund 62 Millionen Jahrestonnen, wovon mehr als die Hälfte auf Asien sowie jeweils rund ein Fünftel auf Amerika und Europa entfallen.

In Europa ist die Konzentration der Kartonindustrie bereits weit fortgeschritten. Auf die fünf größten Anbieter entfallen dabei heute mehr als drei Viertel der europäischen Kartonkapazitäten. MM Karton ist der einzige Anbieter mit jeweils mehreren Standorten in der Recycling- und Frischfaserkartonproduktion. Die drei größten skandinavischen Anbieter sind ausschließlich im Bereich Frischfaserkarton tätig. Darüber hinaus ist der MM Konzern der einzige europäische Kartonerzeuger mit einem weiteren substantiellen Standbein in der Faltschachtelerzeugung, dem anschließenden Schritt in der Wertschöpfungskette.

Der Kapazitätswachstum bei Recyclingkarton erfolgt in Europa seit mehr als zwei Jahrzehnten durch die laufende technologische Modernisierung bestehender Anlagen („creeping capacity increase“). Bei Frischfaserkarton führte insbesondere der strukturbedingte Wechsel von grafischen Papieren hin zu Verpackungskartonprodukten in den letzten Jahren zu Neukapazitäten, welche zum Teil auch außerhalb Europas abgesetzt werden.

Produktentwicklung und Wettbewerbsstärke – Treiber von MM Karton

Das Produkt Karton hat durch die breiten Anwendungsmöglichkeiten sowie wirtschaftliche und ökologische Vorteile hohe Attraktivität. MM Karton konzentriert sich daher auf weiteres Wachstum bei Recycling- und Frischfaserkarton unter Behauptung einer attraktiven Ergebnisqualität. Den Weg nach vorne werden wir wie bisher mit hoher Disziplin beschreiten und der Behauptung unserer Preise Vorrang gegenüber dem Volumen geben. Neue Kapazitäten werden wir weiter prioritär aus unseren bestehenden Anlagen generieren. Unsere Produktionsanlagen, Entwicklung, Technik und Vertrieb sind für diesen Weg sehr gut positioniert.

Die Reduktion der Stückkosten und Stärkung unserer Marktposition durch Einsatz modernster Technologien sowie optimierte und innovative Produkte und Serviceleistungen stehen im Fokus. Unsere Investitionstätigkeit bleibt kontinuierlich hierauf gerichtet.

MAYR-MELNHOF PACKAGING

Führender Faltschachtelproduzent

Faltschachtelverpackungen für Konsumgüter des täglichen Bedarfes stehen im Zentrum des Geschäftes von MM Packaging. Im Jahr 2018 haben wir rund 766.000 Tonnen Recycling- und Frischfaserkarton sowie Papier zu mehr als 60 Milliarden Stück einzelnen Verpackungen verarbeitet. Damit ist MM Packaging der führende Faltschachtelproduzent in Europa und auch einer der größten weltweit.

Die Produktion von Wellpappe ist eine eigene Industriesparte mit von Grund auf unterschiedlichen Produkten und Märkten, in der wir nicht tätig sind. Überschneidungen beschränken sich im Wesentlichen auf Konsumgüterverpackungen aus Mikrowelle, welche auch an einigen spezialisierten Standorten von MM Packaging produziert werden.

Wachsendes internationales Standortnetz

Durch Transportkosten und Serviceanforderungen haben Faltschachtelverpackungen einen deutlich begrenzten Lieferradius und sind infolgedessen als regionales Produkt definiert. Mit einem internationalen Standortnetz von 37 Werken in 15 Ländern bietet MM Packaging ein einzigartiges gesamteuropäisches Lieferkonzept und hält darüber hinaus in einzelnen Ländern des Mittleren Ostens, Lateinamerikas und in Fernost eine führende Position. Mit dieser breiten geografischen Aufstellung bieten wir multinationalen Kunden in zunehmendem Maße globalere Belieferungsmöglichkeiten.

Europa ist Standortschwerpunkt und Hauptabsatzmarkt von MM Packaging, mit einem Umsatzanteil von rund 89 %. Darüber hinaus entfallen 6 % auf Lateinamerika und 5 % auf den Mittleren Osten/Asien. Jüngere Expansionsprojekte außerhalb Europas betrafen insbesondere Ausbauten der Werke in Jordanien, dem Iran und Vietnam. Zielsetzung ist dabei, unsere Kunden in ihrer Expansion mit modernen lokalen Produktionsbetrieben weiter zu begleiten.

Breites Absatzspektrum – Balance und Potential

Innerhalb des Verpackungsmarktes für Konsumgüter des täglichen Bedarfs deckt MM Packaging ein breites Branchenportfolio ab und schafft damit sowohl Potential als auch Balance. Die technologische Ausstattung der Werke sowie das Account-Management sind darauf ausgerichtet, den individuellen Markt- und Produkthanforderungen zu entsprechen. Dadurch zählen sowohl der Volumen-Markt der „Fast Moving Consumer Goods“ (FMCG) als auch hoch spezialisierte Märkte wie Verpackungen für Zigaretten, Pharma, Waschmittel und Personal Care zum Geschäft von MM Packaging. In der Kombination von Vielfalt an Endmärkten und Unternehmensgröße sind wir in Europa einzigartig aufgestellt.

Rund drei Viertel der Umsatzerlöse von MM Packaging entfallen dabei auf große multinationale Konsumgüterproduzenten. Der übrige Teil des Geschäftes ist lokal. MM Packaging verkauft insgesamt an rund 1.500 Kunden und wächst seit jeher sowohl organisch als auch über Akquisitionen.

Umfassende technologische Basis

Die Produktion von Faltschachtelverpackungen teilt sich in einen mehrstufigen Prozess, der sich vereinfacht wie folgt darstellt: Karton wird bedruckt, im darauffolgenden Stanzvorgang gerillt und in einzelne Verpackungszuschnitte geteilt, welche in der abschließenden Prozessstufe gefaltet und verklebt werden. Darüber hinaus wird eine große Vielfalt von Verfahren zur Verpackungsveredelung eingesetzt. Der Versand der Verpackungen findet in der Regel in gefaltetem Zustand statt. Die Befüllung mit Konsumgütern erfolgt zumeist an den Abpackanlagen durch den Kunden.

MM Packaging setzt sämtliche gängigen Preprint-, Druck- und Veredelungstechnologien auf dem Stand der Technik ein. Unserem Anspruch nach „Best Practice“ in Effizienz und Qualität entsprechend verbessern wir laufend unsere Produkte und Prozesse und investieren in neue Technologien. Wir schaffen regelmäßig Räume für Innovation, oft in enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden, mit der Zielsetzung nach operativer und technologischer Führerschaft im Markt. Themen der Automatisierung und Digitalisierung räumen wir dabei aktuell verstärkt Platz ein.

Zentraler Rohstoff Karton

Die Produktion von Faltschachteln beginnt mit dem Rohstoff Karton. Er ist zugleich sowohl wesentlichster Input- als auch Kostenfaktor. Die Kartonwahl orientiert sich zum einen an der Funktionalität der Verpackung, zum anderen an den individuellen Anforderungen einzelner Konsumgüterbranchen bzw. -hersteller. Entsprechend dem Profit-Center-Prinzip beschafft MM Packaging den Bedarf an Recycling- und Frischfaserkarton über eine eigene Einkaufsorganisation. Bei großen internationalen Geschäften wird der Kartonbezug auch vom Kunden entschieden. Bedeutende Kartonpreisänderungen werden im Rahmen längerfristiger Liefervereinbarungen mit Großkunden in der Regel durch entsprechende Klauseln, die sich auf Referenzwerte beziehen, berücksichtigt.

Neben Karton und Papier sind Farben, Lacke und Werkzeuge weitere bedeutende Inputfaktoren in der Faltschachtelfertigung. Die Personaltangente liegt in der Regel über jener der Kartonproduktion.

Fokus auf Kostenführerschaft

MM Packaging verfolgt seit Langem eine strategische Differenzierung durch industrielle Fertigung in der großteils gewerblich strukturierten europäischen Faltschachtelbranche. Die Nutzung von Skaleneffekten aus Standortgröße bzw. Werksverbund sowie der Einsatz von Hochleistungstechnologie in Produktion und Logistik sind dabei wesentliche Charakteristika.

Die Schaffung der „Perfect Factory“ ist Leitbild von MM Packaging. Dem fortlaufenden divisionsweiten Benchmarking und Ausrollen von „Best Practice“ räumen wir daher höchsten Stellenwert ein. Die Grundprozesse sind dazu in hohem Maße vereinheitlicht und werden auf Basis eines kontinuierlichen Leistungsmonitorings zwischen den Maschinen und Werken laufend auf dem Stand der Technik verbessert. Ferner setzen wir auch absatzmarktspezifisch Innovations- und Spezialisierungsinitiativen mit der Zielsetzung, nachhaltiger Kosten- und Technologieführerschaft zu behaupten.

Dies ist wettbewerbsentscheidend, denn im Vergleich zur Kartonindustrie ist die europäische Faltschachtelbranche fragmentierter. Auf die fünf größten Anbieter entfällt hier rund ein Drittel des Marktvolumens. Die Markteintrittsbarrieren sind in der Regel niedriger, mit der Folge eines anhaltend intensiven Verdrängungswettbewerbes.

Langfristiger Wachstumskurs

Ähnlich wie der Kartonmarkt korreliert die Nachfrage nach Faltschachtelverpackungen mit dem Privatkonsum. Infolge des Schwerpunktes auf Verpackungen für tägliche Konsumgüter ist diese im reifen Hauptmarkt Europa durch ein hohes Maß an Kontinuität gekennzeichnet. Ziel von MM Packaging bleibt daher, hier über Marktdurchdringung organisch weiter zu wachsen und durch Akquisitionen die Position in selektiven Märkten aus- bzw. aufzubauen.

Außerhalb Europas bleibt es Strategie, in Zukunftsmärkten zeitgerecht eine bedeutende Position einzunehmen, mit dem Ziel, größtmögliches Potential bei überschaubarem Risiko zu sichern. Bei den bestehenden außereuropäischen Produktionsstandorten liegt das Hauptaugenmerk auf der Generierung weiteren Wachstums und Optimierung der Betriebsgröße.

Wie bisher bleibt der Akquisitionskurs durch Opportunitäten geprägt. MM Packaging ist bestrebt, den Expansionskurs risikobewusst und wertorientiert mit dem Anspruch auf eine nachhaltig hohe Ergebnisqualität fortzusetzen.

2 — ENTWICKLUNG IM JAHR 2018

ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE

Ein deutlicher Stimmungswechsel hat das positive Bild der Weltkonjunktur zu Beginn des Jahres 2018 ab der Jahresmitte zunehmend eingetrübt. Neben den handelspolitischen Konfrontationen, etwa zwischen den USA und China, waren steigende Rohölpreise sowie eine Verlangsamung der Wachstumsraten wichtiger Schwellenländer wie China dafür ausschlaggebend. Im Euroraum wirkten darüber hinaus Unsicherheiten rund um den Brexit sowie zuletzt ernüchternde Konjunkturnachrichten dämpfend. Im Zuge dessen wurden auch die Wachstumsprognosen für Europas Konjunkturlokomotive Deutschland sowohl für 2018 als auch 2019 laufend zurückgenommen. Demgegenüber begünstigten die gute Auslastungssituation und die verbesserte Lage auf dem Arbeitsmarkt weiter den Privatkonsum als wichtige Konjunkturstütze. Gleichzeitig stellte jedoch die anhaltende Teuerung, insbesondere durch Tarif-, Transport- und Energiepreissteigerungen, eine laufende Herausforderung für die Industrien dar.

BRANCHENENTWICKLUNG

Im Gleichklang mit der Gesamtwirtschaft war die Lage auf den europäischen Karton- und Faltschachtelmärkten bis Jahresmitte durch hohe Nachfragedynamik gekennzeichnet, die sich in den Folgemonaten wieder verlangsamte. Vor allem aufgrund einer gut bevorrateten Supply Chain wurde in der zweiten Jahreshälfte zurückhaltender disponiert. Im Zuge dessen hat auch die Wettbewerbsintensität wieder zugenommen.

Auf den Faserstoffmärkten ist dem Preisrückgang für gemischte Altpapierqualitäten infolge niedrigerer Exporte aus Europa nach Asien ab Mitte des Jahres nachfragegetrieben ein leichter Anstieg gefolgt. Demgegenüber waren frischfaserbasierte Produkte wie Zellstoff von durchgehend starkem Preisauftrieb geprägt. In der Kartonverarbeitung stellte vor allem die Weitergabe zuvor gestiegener Kartonpreise eine Herausforderung dar. Darüber hinaus trugen insbesondere höhere Transport- und Energiekosten sowie Tarifsteigerungen zur allgemeinen Kosteninflation bei. Nach Kapazitätserhöhungen im europäischen Frischfaserkartonbereich in der jüngeren Vergangenheit fiel das Kapazitätswachstum der europäischen Kartonindustrie in 2018 verhalten aus und konzentrierte sich vor allem auf den „creeping capacity increase“ durch laufende Investitionstätigkeit. Die Auslastung der Kapazitäten entwickelte sich dadurch insgesamt auf gutem Niveau. Der Trend zu leichteren Verpackungen und Speziallösungen mit besonderer Funktionalität hielt weiter an. Die öffentliche Diskussion zum Thema „Plastiksubstitution“ hat das Augenmerk auf faserbasierte Verpackungen verstärkt, jedoch ohne unmittelbare Nachfrageimpulse. Im allgemein positiven Marktumfeld blieb der Konsolidierungsprozess in der nach wie vor stark fragmentierten europäischen Faltschachtelindustrie verhalten. Somit verzeichnete die Anbieterstruktur keine wesentlichen Veränderungen.

GESCHÄFTSVERLAUF 2018

KONZERN

Die Mayr-Melnhof Gruppe konnte das Jahr 2018 mit einem weiteren Ergebnisanstieg in Folge abschließen. Einer starken Entwicklung in den ersten drei Quartalen stand im Schlussquartal markt- und produktionsbedingt ein spürbarer Mengenrückgang gegenüber, wodurch sich der Vorsprung zum Vorjahr reduzierte. Dennoch gelang es im Gesamtjahr, Auslastung und Menge auf hohem Niveau zu behaupten. Träger des Ergebniswachstums war die Kartondivision, vor allem infolge besserer Durchschnittspreise. Demgegenüber drückte in der Packagingdivision ein starker Anstieg der Inputkosten, insbesondere bei Karton, auf die Marge, da dieser nur verzögert weitergegeben werden konnte.

Der soliden Ergebnisentwicklung entsprechend wird der 25. Ordentlichen Hauptversammlung am 24. April 2019 eine Dividendenerhöhung auf 3,20 EUR je Aktie (2017: 3,10 EUR) für das Geschäftsjahr 2018 vorgeschlagen.

Mit der Akquisition der Tann-Gruppe, die am 15. Januar 2019 erfolgreich abgeschlossen wurde, setzte MM Packaging einen bedeutenden Wachstumsschritt. Tann bedruckt und veredelt zugekauftes Feinpapier zu Zigarettenfilterpapier (Tipping Paper) und ist Weltmarktführer in diesem mit MM Packaging technologieverwandten Bereich. Zielsetzung ist die Ausweitung der Wertschöpfung und Stärkung der Ertragskraft von MM Packaging sowie weiteres Wachstum.

Konzerngewinn- und -verlustrechnungen

Konzerngewinn- und -verlustrechnungen (Kurzfassung)

(in Mio. EUR)	2018	2017	+/-
Umsatzerlöse	2.337,7	2.336,8	+ 0,0 %
Betriebliches Ergebnis	217,1	215,0	+ 1,0 %
Finanz- und Beteiligungsergebnis	0,8	(9,5)	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(53,7)	(50,5)	
Jahresüberschuss	164,2	155,0	+ 5,9 %

Die konsolidierten Umsatzerlöse des Konzerns erreichten 2.337,7 Mio. EUR und lagen damit auf Vorjahresniveau (2017: 2.336,8 Mio. EUR). Einem preisbedingten Umsatzanstieg in der Kartondivision steht ein geringfügiger Rückgang in der Packagingdivision gegenüber. In der geografischen Verteilung der Umsatzerlöse waren die Anteile West- und Osteuropas mit 59,5 % bzw. 27,0 % leicht höher, während sich der Anteil des Geschäftes außerhalb Europas auf 13,5 % veränderte (2017: 58,9 %; 26,1 %; 15,0 %). Die konzerninternen Umsätze betragen 108,7 Mio. EUR (2017: 104,7 Mio. EUR) und betrafen im Wesentlichen Lieferungen von MM Karton an MM Packaging.

Konzernumsatz nach Regionen

(in %)	2018	2017
Westeuropa (exkl. Österreich)	57,3 %	56,6 %
Österreich	2,2 %	2,3 %
Osteuropa	27,0 %	26,1 %
Asien und MENA	7,2 %	8,2 %
Lateinamerika	4,9 %	5,3 %
Sonstige	1,4 %	1,5 %
Gesamt	100,0 %	100,0 %

Herstellungskosten

(in Mio. EUR)				Anteil an den Umsatzerlösen	
	2018	2017	+/-	2018	2017
Materialaufwand und bezogene Leistungen	1.304,0	1.328,6	- 1,9 %	55,8 %	56,9 %
Personalaufwand	313,0	313,3	- 0,1 %	13,4 %	13,4 %
Abschreibungen	96,0	89,2	7,6 %	4,1 %	3,8 %
Sonstiger Aufwand	77,1	72,6	6,2 %	3,3 %	3,1 %
Herstellungskosten	1.790,1	1.803,7	- 0,8 %	76,6 %	77,2 %

Die Herstellungskosten zur Erbringung der betrieblichen Leistung lagen mit 1.790,1 Mio. EUR um 13,6 Mio. EUR bzw. 0,8 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres (2017: 1.803,7 Mio. EUR). Dieser Rückgang resultierte vor allem aus insgesamt niedrigeren Faserkosten. Analog veränderte sich der Anteil an den Umsatzerlösen von 77,2 % auf 76,6 %.

**Vertriebs- und Verwaltungskosten,
sonstige betriebliche Aufwendungen**

(in Mio. EUR)				Anteil an den Umsatzerlösen	
	2018	2017	+/-	2018	2017
Personalaufwand	131,9	133,2	- 1,0 %	5,6 %	5,7 %
Abschreibungen	11,3	10,5	7,6 %	0,5 %	0,4 %
Sonstiger Aufwand	200,0	191,6	4,4 %	8,6 %	8,2 %
Vertriebs- und Verwaltungskosten, sonstige betriebliche Aufwendungen	343,2	335,3	2,4 %	14,7 %	14,3 %

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich auf 343,2 Mio. EUR (2017: 335,3 Mio. EUR). Ihr Anteil an den Umsatzerlösen wurde mit 14,7 % (2017: 14,3 %) weitgehend konstant gehalten.

Mit 217,1 Mio. EUR wurde ein betriebliches Ergebnis über dem Vorjahr (2017: 215,0 Mio. EUR) erzielt. Einem signifikanten Ergebnisanstieg in der Kartondivision stand ein Rückgang in der Packagingdivision gegenüber. Die Operating Margin des Konzerns erreichte 9,3 % (2017: 9,2 %), der Return on Capital Employed 15,5 % (2017: 15,1 %).

Finanzerträgen in Höhe von 1,3 Mio. EUR (2017: 2,0 Mio. EUR) standen Finanzaufwendungen von -6,1 Mio. EUR (2017: -6,2 Mio. EUR) gegenüber. Das „Sonstige Finanzergebnis – netto“ stieg vor allem infolge von Fremdwährungsgewinnen auf 5,6 Mio. EUR (2017: -5,3 Mio. EUR), nachdem im Vorjahr im Zuge von Entkonsolidierungen von Tochtergesellschaften Einmalaufwendungen aus der kumulierten Währungsumrechnung von 2,6 Mio. EUR zu verbuchen waren.

Das Ergebnis vor Steuern stieg um 6,0 % auf 217,9 Mio. EUR (2017: 205,5 Mio. EUR). Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betragen 53,7 Mio. EUR (2017: 50,5 Mio. EUR), wodurch der effektive Konzernsteuersatz für 2018 mit 24,7 % (2017: 24,6 %) konstant blieb.

Jahresüberschuss, Gewinn je Aktie

Der Jahresüberschuss erhöhte sich um 5,9 % auf 164,2 Mio. EUR (2017: 155,0 Mio. EUR). Die Umsatzrentabilität lag folglich mit 7,0 % (2017: 6,6 %) leicht über dem Vorjahr. Auf Basis von unverändert 20.000.000 Aktien im Umlauf und einem den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnenden Jahresüberschuss in Höhe von 163,7 Mio. EUR (2017: 154,6 Mio. EUR) ergibt sich ein Gewinn je Aktie von 8,18 EUR (2017: 7,73 EUR).

Wertschöpfungsrechnung

Die Wertschöpfung des Konzerns ermittelt sich aus der Differenz zwischen der erbrachten Unternehmensleistung und den von außen bezogenen Leistungen. In der Verwendungsrechnung wird der Anteil aller an der Nettowertschöpfung Beteiligten dargestellt.

Wertschöpfungsrechnungen

(in Mio. EUR)	2018	2018	2017	2017
Entstehung:				
Umsatzerlöse	2.337,7		2.336,8	
Sonstige betriebliche Erträge	12,7		17,2	
Bestandsveränderung und aktivierte Eigenleistungen	4,6		4,5	
Finanz- und Beteiligungsergebnis	0,8		(9,5)	
Unternehmensleistung	2.355,8		2.349,0	
(-) Vorleistungen	(1.578,0)		(1.590,1)	
(-) Abschreibungen	(107,3)		(99,7)	
Nettowertschöpfung	670,5	100,0 %	659,2	100,0 %
Verwendung:				
Mitarbeiter	(257,4)	(38,4 %)	(260,0)	(39,4 %)
Sozialversicherung	(127,3)	(19,0 %)	(127,1)	(19,3 %)
Öffentliche Hand	(121,6)	(18,1 %)	(117,0)	(17,8 %)
Nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile	(0,5)	(0,1 %)	(0,5)	(0,1 %)
Aktionäre Dividende (Vorschlag 2018)	(64,0)	(9,5 %)	(62,0)	(9,4 %)
Unternehmen	99,7	14,9 %	92,6	14,0 %

Im Geschäftsjahr 2018 erwirtschaftete der Konzern mit 2.355,8 Mio. EUR eine Unternehmensleistung über dem Vorjahr (2017: 2.349,0 Mio. EUR). Nach Abzug der Vorleistungen und Abschreibungen in Höhe von 1.685,3 Mio. EUR (2017: 1.689,8 Mio. EUR) beläuft sich die Nettowertschöpfung auf 670,5 Mio. EUR (2017: 659,2 Mio. EUR).

Mit 38,4 % bzw. 257,4 Mio. EUR (2017: 39,4 %; 260,0 Mio. EUR) ging an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wieder der größte Teil der Nettowertschöpfung. Ein ähnlich hoher Anteil wurde mit 37,1 % bzw. 248,9 Mio. EUR (2017: 37,1 %; 244,1 Mio. EUR) an die öffentliche Hand und Sozialversicherung abgeführt. Den Aktionären der Gesellschaft soll für das Geschäftsjahr 2018 eine Dividende von insgesamt 64,0 Mio. EUR bzw. 9,5 % der Nettowertschöpfung ausgeschüttet werden (2017: 62,0 Mio. EUR; 9,4 %). Im Konzern werden Gewinne in Höhe von 99,7 Mio. EUR bzw. 14,9 % der Nettowertschöpfung thesauriert (2017: 92,6 Mio. EUR; 14,0 %).

Vermögen, Kapitalausstattung, Liquidität

Konzernbilanzen (Kurzfassung)

(in Mio. EUR)	31. Dez. 2018	31. Dez. 2017
Langfristige Vermögenswerte	1.003,8	1.013,1
Kurzfristige Vermögenswerte	1.061,9	1.000,3
Summe Aktiva	2.065,7	2.013,4
Eigenkapital	1.384,8	1.318,6
Langfristige Verbindlichkeiten	307,6	327,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten	373,3	367,2
Summe Passiva	2.065,7	2.013,4

Das Gesamtvermögen des Konzerns belief sich per 31. Dezember 2018 auf 2.065,7 Mio. EUR und lag damit um 52,3 Mio. EUR über dem Wert zum Ultimo 2017 (31. Dezember 2017: 2.013,4 Mio. EUR). Das Konzerneigenkapital erhöhte sich vor allem ergebnisbedingt von 1.318,6 Mio. EUR auf 1.384,8 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote belief sich dadurch auf 67,0 % (31. Dezember 2017: 65,5 %), die Eigenkapitalrentabilität auf 12,1 % (31. Dezember 2017: 12,0 %).

Die Finanzverbindlichkeiten blieben mit 211,7 Mio. EUR (31. Dezember 2017: 212,5 Mio. EUR) nahezu unverändert und haben überwiegend langfristigen Charakter. Die langfristigen Rückstellungen, welche dem Sozialkapital zuzuordnen sind, verringerten sich auf 115,9 Mio. EUR (31. Dezember 2017: 121,4 Mio. EUR).

Die verfügbaren Mittel erhöhten sich auf 261,1 Mio. EUR (31. Dezember 2017: 200,7 Mio. EUR), sodass der Konzern zum Jahresende 2018 eine Nettoliquidität in Höhe von 49,4 Mio. EUR (31. Dezember 2017: Nettoverschuldung 11,8 Mio. EUR) ausweist. Darüber hinaus standen dem Konzern jederzeit ausnutzbare Kreditlinien und -rahmen in Höhe von 392,9 Mio. EUR (31. Dezember 2017: 399,5 Mio. EUR) zur Verfügung.

Die langfristigen Vermögenswerte lagen mit 1.003,8 Mio. EUR leicht unter dem Vorjahreswert (31. Dezember 2017: 1.013,1 Mio. EUR), infolge niedrigerer Investitionen und leicht höherer Abschreibungen. Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich vor allem durch die Zunahme des Zahlungsmittelbestandes auf 1.061,9 Mio. EUR nach 1.000,3 Mio. EUR zum Jahresende 2017.

Cash Flow-Entwicklung

Konzerngeldflussrechnungen (Kurzfassung)

(in Mio. EUR)	2018	2017
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit	250,1	217,2
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	(119,0)	(154,4)
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	(69,3)	(114,5)
Einfluss von Wechselkursänderungen	1,3	(1,5)
Veränderung der Zahlungsmittel (< 3 Monate)	63,1	(53,2)
Zahlungsmittel (< 3 Monate) zum Jahresende	261,0	197,9
Kurz- und langfristige Wertpapiere	0,1	2,8
Gesamte verfügbare Mittel des Konzerns	261,1	200,7

Der Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit erreichte 250,1 Mio. EUR und lag damit um 32,9 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (2017: 217,2 Mio. EUR). Der Ergebnisanstieg und ein im Vergleich zum Vorjahr geringerer Aufbau im Working Capital trugen wesentlich dazu bei.

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit veränderte sich von -154,4 Mio. EUR auf -119,0 Mio. EUR. Diese Differenz resultiert insbesondere aus niedrigeren Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 130,0 Mio. EUR nach 150,8 Mio. EUR in 2017.

Investitionsauszahlungen von MM Karton in Höhe von 75,8 Mio. EUR (2017: 60,3 Mio. EUR) betrafen vor allem technische Modernisierungen und Erweiterungen mit Schwerpunkten am österreichischen Standort Frohnleiten und im deutschen Werk Neuss sowie der Markteinführung des digitalen Verkaufs- und Service-Kanals „MMK digital“.

Die Investitionsausgaben von MM Packaging beliefen sich auf 54,2 Mio. EUR (2017: 90,5 Mio. EUR) und konzentrierten sich insbesondere auf Neuerungen im Maschinenpark in Russland, Polen, Deutschland, Österreich sowie Rumänien und der Türkei.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit veränderte sich vor allem aufgrund der Rückführung von Darlehen im Vorjahr von -114,5 Mio. EUR auf -69,3 Mio. EUR.

Weitere Informationen

Mitte Oktober 2018 hat sich die Division MM Packaging mit den Eigentümern der Tann-Gruppe auf den vollständigen Erwerb der Unternehmensgruppe mit Hauptsitz in Traun, Österreich, geeinigt. Die Akquisition wurde am 15. Januar 2019 erfolgreich abgeschlossen und wird im ersten Quartal 2019 in den Konzern einbezogen. Der vorläufige Kaufpreis beträgt rund 270 Mio. EUR. Bei der Erstkonsolidierung werden im Konzern unbare Einmalaufwendungen aus Bewertungseffekten dem guten laufenden Ergebnis von Tann gegenüberstehen.

Die Tann-Gruppe bedruckt und veredelt zugekauftes Feinpapier zu Zigarettenfilterpapier (Tipping Paper) und ist Weltmarktführer in diesem Bereich. Mit acht Produktionsstandorten in sieben Ländern und weltweit rund 1.100 Beschäftigten erzielt die Gruppe Umsatzerlöse von rund 230 Mio. EUR pro Jahr.

Durch die Akquisition erweitert MM Packaging die bestehende Produktion von Zigarettenverpackungen um die technologieverwandte Herstellung von Tipping Paper. Aufgrund der Technologieverwandtschaft und der bestehenden langjährigen Zusammenarbeit mit den selben Top-Kunden fügt sich das Unternehmen strategisch passend in die Division MM Packaging ein.

Detailliertere Informationen sind im Konzernanhang im Kapitel 32 „Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ berichtet.

Definition der Kennzahlen

Bogenäquivalent

Produktionsmenge in Bögen aus Offsetdruck und Laufmetern aus Tiefdruck und Flexodruck umgerechnet in eine Normeinheit.

Cash Earnings

Jahresüberschuss vor Abschreibungen und vor Wertminderungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte sowie vor latenten Steuern.

Cash Earnings Margin

Cash Earnings dividiert durch die Umsatzerlöse.

Eigenkapitalausstattung

Eigenkapital dividiert durch die Bilanzsumme.

Eigenkapitalrentabilität (Return on Equity, ROE)

Jahresüberschuss dividiert durch das durchschnittliche Eigenkapital.

Mitarbeiter

Mitarbeiterstand zum Jahresende inklusive Lehrlingen und aliquot berücksichtigter Teilzeitkräfte.

Nettoverschuldung/Nettoliiquidität

Kurz- und langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten inklusive Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing abzüglich Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Wertpapieren in den kurz- und langfristigen Vermögenswerten. Sofern ein Überhang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Wertpapiere über die Finanzverbindlichkeiten besteht, liegt eine Nettoliiquidität vor.

Operating Margin

Betriebliches Ergebnis dividiert durch die Umsatzerlöse.

Return on Capital Employed (ROCE)

Ergebnis vor Steuern, vor Zinsensaldo und vor dem gemäß IAS 32 zu bilanzierenden Ergebnisanteil von nicht beherrschenden (Minderheits-) Gesellschaftern dividiert durch die Summe aus durchschnittlichem Eigenkapital, aus den durchschnittlichen kurz- und langfristigen verzinslichen Finanzverbindlichkeiten inklusive Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, aus den durchschnittlichen langfristigen Personalarückstellungen und aus den durchschnittlich gemäß IAS 32 zu bilanzierenden Verpflichtungen gegenüber nicht beherrschenden (Minderheits-) Gesellschaftern sowie abzüglich des durchschnittlichen Bestandes an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Wertpapieren in den kurz- und langfristigen Vermögenswerten.

Umsatzrentabilität

Jahresüberschuss dividiert durch die Umsatzerlöse.

Sämtliche Kennzahlen wurden ausschließlich auf Basis der Angaben im Konzernabschluss berechnet.

GESCHÄFTSVERLAUF IN DEN DIVISIONEN

MM Karton

Gute Nachfrage prägte die Entwicklung auf den europäischen Kartonmärkten in den ersten drei Quartalen 2018, der im Schlussquartal saisonal und infolge der gefüllten Supply Chain jedoch eine spürbare Abschwächung folgte.

Auf den Beschaffungsmärkten stand einem Rückgang der Preise für gemischte Altpapierqualitäten infolge niedrigerer Exporte aus Europa nach Asien ein starker Preisanstieg bei frischfaserbasierten Produkten gegenüber, mit der Notwendigkeit, die Frischfaserkartonpreise anzupassen.

MM Karton konnte sich durch bessere Preise, solide Mengenentwicklung und ein optimiertes Produktportfolio in 2018 sehr gut behaupten und mit einem deutlichen Ergebniszuwachs gegenüber dem Vorjahr abschließen. Die bewährte Strategie, disziplinierte Preispolitik unter Behauptung der Marktanteile, wurde konsequent weiter umgesetzt.

Mit „MMK digital“ stellt MM Karton seit Frühjahr 2018 den ersten digitalen Verkaufs- und Service-Kanal in der Kartonindustrie zur Verfügung, welcher von Beginn an mit hoher Kundenakzeptanz im Markt aufgenommen wurde.

Der durchschnittliche Auftragsstand belief sich auf 77.000 Tonnen und lag dadurch unter dem Vorjahresniveau (2017: 85.000 Tonnen). Mit 97 % waren die Kapazitäten der Division weiterhin aber gut ausgelastet (2017: 98 %).

Die Kartonproduktion lag mit 1.664.000 Tonnen um 1,2 % unter dem Vorjahr (2017: 1.685.000 Tonnen). Hiervon entfielen 1.313.000 Tonnen (79 %) auf Recyclingkarton und 351.000 Tonnen (21 %) auf Frischfaserkarton (2017: 1.345.000 Tonnen bzw. 80 % und 340.000 Tonnen bzw. 20 %). Bezogen auf den durchschnittlichen Mitarbeiterstand wurden 663 Tonnen (2017: 664 Tonnen) pro Mitarbeiter erzeugt. Der Kartonabsatz entwickelte sich mit 1.663.000 Tonnen (2017: 1.675.000 Tonnen) analog zur Produktion.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich preisbedingt von 1.048,7 Mio. EUR auf 1.062,2 Mio. EUR. Mit einem Anteil von rund 63 % in Westeuropa (2017: 62 %) und 21 % in Osteuropa (2017: 21 %) wurde leicht mehr auf den europäischen Märkten abgesetzt, sodass der Verkaufsanteil in Länder außerhalb Europas auf 16 % (2017: 17 %) zurückging.

Das betriebliche Ergebnis konnte aufgrund besserer Durchschnittspreise sowie niedrigerer direkter Kosten um 31,2 % bzw. 22,9 Mio. EUR auf 96,4 Mio. EUR deutlich gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden (2017: 73,5 Mio. EUR). Die Operating Margin belief sich auf 9,1 % nach 7,0 % in 2017, der Return on Capital Employed auf 16,1 % (2017: 12,7 %). Die Cash Earnings betragen 115,6 Mio. EUR (2017: 100,3 Mio. EUR), wodurch eine Cash Earnings Margin in Höhe von 10,9 % (2017: 9,6 %) erreicht wurde.

Divisionskennzahlen MM Karton

(in Mio. EUR)	2018	2017	+/-
Umsatzerlöse ¹⁾	1.062,2	1.048,7	+ 1,3 %
Betriebliches Ergebnis	96,4	73,5	+ 31,2 %
Operating Margin (%)	9,1 %	7,0 %	
Return on Capital Employed (%)	16,1 %	12,7 %	
Verkaufte Tonnage (in Tausend t)	1.663	1.675	- 0,7 %
Produzierte Tonnage (in Tausend t)	1.664	1.685	- 1,2 %

¹⁾ inklusive Umsatzerlösen zwischen den Divisionen

MM Packaging

Die europäische Verpackungsnachfrage für Konsumgüter war vom Jahresbeginn 2018 an hoch und zeigte erst im vierten Quartal eine spürbare Abschwächung infolge eines sukzessiven Abbaus der Lager entlang der Supply Chain. Aufgrund anhaltend ausreichender Kapazitäten in der Branche blieb die Wettbewerbsintensität weiter sehr hoch.

Vor diesem Hintergrund gelang es, die Auslastung der Werke im Jahresverlauf überwiegend hoch zu halten. Gleichzeitig stand jedoch die Marge aufgrund vorausgegangener Kartonpreiserhöhungen und neuerlicher Kostensteigerungen, insbesondere für Transport und Logistik, weiter unter Druck, da entsprechende Preiserhöhungen nur schwer bzw. zeitverzögert im Markt umgesetzt werden können. Durch die im Zuge von Rationalisierungsprogrammen erzielten Effizienzgewinne konnte die Ergebnisbelastung zwar abgefedert, aber nicht zur Gänze kompensiert werden.

Der strategische Fokus, in einzelnen Märkten wie FMCG (Fast Moving Consumer Goods), Zigarettenverpackung, Pharma sowie Personal Care mit dedizierten Standorten auf Basis von höchster Kosteneffizienz und Qualität Stärke zu behaupten und Wachstumschancen zu nutzen, wurde konsequent fortgeführt und im Rahmen des Investitionsprogrammes umgesetzt. Projekten der Automatisierung und Digitalisierung wird dabei hoher Stellenwert beigemessen.

Die verarbeitete Tonnage lag mit 766.000 Tonnen nahe am Vorjahreswert (2017: 767.000 Tonnen). Das Bogenäquivalent entwickelte sich weitgehend parallel dazu mit 2.270,7 Millionen Bögen in 2018 nach 2.289,9 Millionen im Jahr zuvor. Bezogen auf den durchschnittlichen Mitarbeiterstand erhöhte sich das Bogenäquivalent je Mitarbeiter von 316 Tausend auf 318 Tausend und unterstreicht die kontinuierliche Effizienzsteigerung von MM Packaging.

Die Umsatzerlöse entwickelten sich mit 1.384,2 Mio. EUR stabil zum Vorjahr (2017: 1.392,7 Mio. EUR). Kontinuität kennzeichnete auch die geografische Verteilung der Umsatzerlöse mit 57 % und 32 % auf West- und Osteuropa sowie 11 % auf außereuropäisches Geschäft (2017: 58 %; 30 %; 12 %). MM Packaging beliefert in unterschiedlichen Konsumgüterbranchen insgesamt rund 1.500 Kunden. Hauptabsatzmärkte waren auch in 2018 Verpackungen für Lebensmittel und Zigaretten. Entsprechend der starken

Herstellerkonzentration in diesen Märkten entfällt seit Langem ein hoher Anteil des Geschäftes auf multinationale Kunden. So wurden in 2018 mit den fünf größten Kunden rund 41 % (2017: 40 %) der Umsatzerlöse erzielt.

Der Rückgang beim betrieblichen Ergebnis um 14,7 % auf 120,7 Mio. EUR (2017: 141,5 Mio. EUR) resultiert vor allem aus dem deutlichen Anstieg direkter Kosten.

Die Operating Margin betrug demnach 8,7 % (2017: 10,2 %). Der Return on Capital Employed erreichte 15,1 % (2017: 16,7 %). Die Cash Earnings beliefen sich auf 154,1 Mio. EUR (2017: 156,8 Mio. EUR), womit die Cash Earnings Margin bei 11,1 % (2017: 11,3 %) lag.

Divisionskennzahlen MM Packaging

(in Mio. EUR)	2018	2017	+/-
Umsatzerlöse ¹⁾	1.384,2	1.392,7	- 0,6 %
Betriebliches Ergebnis	120,7	141,5	- 14,7 %
Operating Margin (%)	8,7 %	10,2 %	
Return on Capital Employed (%)	15,1 %	16,7 %	
Verarbeitete Tonnage (in Tausend t)	766	767	- 0,1 %
Bogenäquivalent (in Millionen)	2.270,7	2.289,9	- 0,8 %

¹⁾ inklusive Umsatzerlösen zwischen den Divisionen

3 — FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Zielsetzung der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten des Mayr-Melnhof Konzerns ist die langfristige Sicherung und Stärkung von Wettbewerbsfähigkeit und Fortschritt in den beiden Divisionen MM Karton und MM Packaging. Unsere strategische Ausrichtung, Marktführerschaft auf Basis von Kosten- und Technologieführerschaft, gibt dabei den Weg vor. Ansatzpunkt der Innovationstätigkeit ist es, Marktbedürfnisse und Zukunftstrends zeitgerecht zu erkennen und diese unter Einsatz bestmöglicher Technologien mit Mehrwert für den Markt und das Unternehmen zu nutzen. Regelmäßig schließen wir dabei Aspekte der gesamten Supply Chain mit ein und prüfen auch Möglichkeiten, die über die gängigen Anwendungsgebiete unserer Produkte hinausgehen.

Innovationsmanagement – vernetzte Zusammenarbeit im Konzern

Die zielgerichtete Zusammenarbeit von Experten aus verschiedenen Bereichen des Konzerns unter Rückgriff auf die langfristig aggregierte Wissensbasis ist Grundlage unserer F&E-Aktivitäten. Darüber hinaus werden je nach Anlass externe Spezialisten und Forschungseinrichtungen miteinbezogen. In beiden Divisionen ist eine Innovationsorganisation eingerichtet, die den Prozess von der Ideenfindung bis zur Umsetzung systematisch mit den jeweils notwendigen Ressourcen begleitet. Produkt- und Prozessinnovationen gilt im gleichen Maße die Aufmerksamkeit mit dem gemeinsamen Ziel, Neuerungen zügig in den Markt zu bringen und daraus zeitnah Mehrwert zu generieren.

Wir haben den Anspruch, dass unsere Produkte und Methoden bereits frühzeitig neuesten Anforderungen und technischen Möglichkeiten entsprechen. Dazu verfolgen wir einen proaktiven Ansatz, der sowohl Aspekte der Grundlagenforschung als auch visionäre Konzepte und Ideen miteinbezieht. Die enge Zusammenarbeit mit den Gremien der Normung und Gesetzgebung trägt dazu bei, dass sich unsere Produkte mit Vorausblick stets regelkonform weiterentwickeln.

Effizienz bei Umsetzung neuer Anforderungen

Nachhaltigkeit, Convenience, Sicherheit und Onlinevertrieb sind aktuell prägende Anforderungen in der Verpackungsbranche, neben Trends zu Natürlichkeit, unkonventionellen Formen, Simplizität und plastikfreien Verpackungen. In engem Zusammenwirken mit unseren Kunden nehmen wir diese in die Entwicklung individueller Lösungen auf und achten auf höchstmögliche Performance und Effizienz bei der Umsetzung.

Innovationstätigkeit 2018 in der Division MM Karton

Die Schwerpunkte der Innovationsleistung von MM Karton liegen im Produktbereich zum einen auf der kontinuierlichen Verbesserung qualitativer Parameter wie Optik, Bedruckbarkeit, Festigkeit, Barriere und Performance in der Hochleistungsverarbeitung von Karton, zum anderen auf neuen Sorten entsprechend den Marktanforderungen und dem Stand der Technik. Grundlagenbezogene Projekte werden durch das in der österreichischen Kartonfabrik Frohnleiten eingerichtete F&E-Zentrum erbracht bzw. koordiniert und auch für Dritte, insbesondere Kunden, durchgeführt.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auch 2018 auf Formulierungen und Applizierungen funktioneller Barrieren (z. B. Fett- und Migrationsbarrieren), insbesondere unter Verwendung neuer Rohstoffe und Nutzung innovativer Aufbringungsmethoden. Ferner wurde ein modernes Laborinformationssystem eingerichtet.

Junge Produkte – bedeutender Absatzanteil

Durch enges Zusammenwirken zwischen Verkauf, Technik und Kunden nimmt der Anteil neuer, innovativer Produkte bereits rund ein Fünftel des Gesamtabsatzes von MM Karton ein. Ziel ist es, diesen Anteil weiter zu steigern. Dahinter steht das Projekt „Renovation“, welches die Produkte einzelner Werke für spezifische Märkte und Anwendungen neu positioniert, mit der Strategie, durch Mehrwert die Wertschöpfung und Wettbewerbskraft von MM Karton nachhaltig zu erhöhen. Neuerungen in 2018 betrafen insbesondere folgende Produkte:

Topcolor™ Grease 5-7 aus dem Kartonwerk Frohnleiten ist ein Recyclingkarton mit effektiver und umweltfreundlicher Fettbarriere, der für den direkten Kontakt mit trockenen und fettenden Lebensmitteln zugelassen ist. Durch eine gleichzeitig hochwertige Vorder- und Rückseite ist der Karton die maßgeschneiderte Qualität für den attraktiven Markt von Fast Food und Food Service.

Excellent Top™ Freeze Quick Release ist eine neue Frischfaserkartonqualität aus dem Werk Baiersbrunn, welche ein Anhaften von Lebensmitteln am Verpackungsmaterial verhindert. Die Kartonsorte garantiert somit eine saubere Produktpräsentation und praktisches Handling.

Excellent Top™ Brown (Frischfaser-Kraft-Karton) und Browncolor (Recyclingkarton) aus dem Werk Kolicveo sind durch die braune Farbgebung das trendgemäße Verpackungsmaterial für die Kommunikation von Natürlichkeit und Nachhaltigkeit am Point of Sale.

Die Offset-Qualitäten MM Liner™ aus dem Werk Kolicveo sowie MM Topliner™ aus dem Werk Neuss wurden in Grammaturen zwischen 180 und 210 g/m² verfügbar gemacht, wodurch MM Karton eine häufige Marktanforderung gesamthaft abdeckt.

„MMK digital“ – hohe Kundenakzeptanz

Der neue Verkaufs- und Service-Kanal „MMK digital“ wird seit der Markteinführung Ende März 2018 von einer wachsenden Anzahl an Kunden aktiv genutzt. Positives Feedback und hohes Interesse begleiten dieses innovative Serviceangebot von Beginn an. Zusätzliche zukunftsgerichtete und hilfreiche Möglichkeiten erhöhen weiter die Attraktivität.

Auszeichnung für FOODBOARD™ virgin fibre

FOODBOARD™ virgin fibre, der erstmals bei Frischfaserkarton einen innovativen Barrierschutz vor Mineralölen und anderen definierten unerwünschten Substanzen bietet, wurde mit dem Recyclable Packaging Award von Packaging Europe ausgezeichnet. Sicherheit und Umweltfreundlichkeit waren dafür wesentliche Kriterien.

Innovationstätigkeit 2018 in der Division MM Packaging

Gebündelte Innovationskraft

„Das Plus in Innovation“ – unter diesem Leitgedanken bündelt MM Packaging in der neu aufgestellten Innovationsorganisation Innovation[+]Plus seine interdisziplinären Expertenteams. Innovation[+]Plus versteht sich als Schnittstelle zum Kunden und bietet maßgeschneiderte Leistungen bei Produkten und Prozessen unter Zugriff auf das gesamte Know-how des MMP Innovationsnetzwerkes. Die Innovationsorganisation von MM Packaging setzt sich aus folgenden Institutionen zusammen: PacProject, dem kreativen Innovationszentrum in Hamburg, dem Premium Printing Center in Trier, dem Technical Competence Center zur Koordination gezielter Kundenbriefings sowie den lokalen Packaging-Development-Centern der einzelnen Werke.

Ein Technical Account Manager nimmt im Rahmen einzelner Projekte sowohl die interne als auch die zum Kunden gerichtete Leitungsfunktion wahr. Der Fokus liegt somit auf Lösungen, welche sowohl die Freigabe durch das Divisional Technical Support Team als auch durch die jeweiligen Produktionsstandorte erhalten.

Breites Innovationsspektrum

Ziel von MM Packaging ist es, in jeder Phase des Innovationsprozesses relevante und überzeugende Lösungen zu bieten und so für den Erfolg des Kunden in seinem Markt einen entscheidenden Beitrag zu leisten. Das Innovationsteam von MM Packaging ist dazu breit angelegt und begleitet Kunden von der Ideengenerierung zur strategischen Entwicklung von individuellen Designkonzepten, von Consumer Insights zur Beschleunigung der Marke – bis hin zur Prozessoptimierung und deren Implementierung auf den Produktionsmaschinen.

Neue Standards zu setzen ist unsere Ambition. Durch die Nutzung und Vernetzung modernster Verpackungstechnologien sowie enge Zusammenarbeit in der Kundenkommunikation helfen wir dem Kunden, Wettbewerbsvorteile zu erlangen, und erhöhen die Wertschöpfung von MM Packaging. Unter Rückgriff auf das Know-how und die Erfahrung in einem breiten Branchenspektrum eröffnen sich Chancen in vielen Märkten.

Innovationspartner für Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist heute ein zentrales Thema, wodurch faserbasierte Verpackungsmaterialien an Relevanz gewinnen. Mit einem Team aus Designern, Verpackungs- und Marktspezialisten lieferte MM Packaging auch 2018 Kundenimpulse für künftige nachhaltige Verpackungslösungen zur Kunststoffreduktion. Materialwahl, Life-Circle-Analysen sowie „Design for Recycling“ stehen dabei im Vordergrund. In diesem hochkomplexen Feld gemeinsam mit dem Kunden überzeugende Lösungen zu entwickeln, ist die Ambition von MM Packaging.

1. Carton Austria Award für MM

„Burgerista“, eine von Mayr-Melnhof Packaging Austria aus der Kartonsorte Topcolor™ von MM Karton gefertigte, neuartige Fast-Food-Verpackung, welche sich beim Öffnen zu einer praktischen Servierschale entfaltet, konnte den 1. Carton Austria Award für sich entscheiden. Gute optische Wirkung, perfekte funktionale Umsetzung und Umweltfreundlichkeit konnten die Fachjury überzeugen.

4 — RISIKOMANAGEMENT

Der Mayr-Melnhof Konzern ist im Rahmen seiner globalen Tätigkeit mit Schwerpunkt Europa unterschiedlichen allgemeinen sowie branchenspezifischen Risiken ausgesetzt. Infolge der Korrelation der Nachfrage nach Kartonverpackungen mit dem Privatkonsum hat vor allem die aktuelle bzw. erwartete konjunkturelle Situation wesentlichen Einfluss auf die Risikolage des Konzerns. In der Beschaffung kommt der Entwicklung auf den Faserstoff- und Energiemärkten besondere Bedeutung in der Risikobetrachtung zu. Für das Geschäftsjahr 2018 sowie den Jahresbeginn 2019 ist die Risikosituation des Konzerns als im Wesentlichen unverändert einzustufen. Die Risiken, denen der Konzern gegenübersteht, sind weiter überschaubar und der Fortbestand sowie die Entwicklungsfähigkeit des Konzerns gesichert.

Aufgrund der langjährigen Ausrichtung auf die beiden Geschäftsbereiche Karton und Packaging verfügt der Mayr-Melnhof Konzern über eine solide Grundlage, potentielle Risiken frühzeitig zu erkennen und mögliche Folgen daraus in adäquater Weise einzuschätzen. Der Umgang mit Risiken ist in einem Risikomanagementprozess verankert. Er umfasst die systematische Identifikation, Bewertung, Steuerung und Berichterstattung von wesentlichen, den Bestand des Konzerns potentiell gefährdenden und/oder dessen Entwicklung beeinträchtigenden Ereignissen und Risiken. Den Begriff Risiko definieren wir als eine negative Abweichung von den Unternehmenszielen, die durch ein Ereignis, welches mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit in der Zukunft eintritt, hervorgerufen wird. Das Risikomanagementsystem zielt darauf ab, wesentliche Risiken durch geeignete Maßnahmen auf ein akzeptables Maß zu begrenzen. Der Bestand sowie die Wertschöpfungsfähigkeit des Konzerns sollen dadurch nachhaltig abgesichert werden.

Für jedes identifizierte und für den Konzern als wesentlich erachtete Risiko werden unter Berücksichtigung der konzernweiten Risikopolitik spezifische Kontroll-, Steuerungs- und Sicherungsmaßnahmen zur Bewältigung bestimmt. Diese Maßnahmen werden kontinuierlich evaluiert und weiterentwickelt bzw. ergänzt. Sie sollen die Risikosituation des Konzerns verbessern, ohne aber mögliche Chancen zu mindern.

Der Vorstand ist für das Risikomanagement des Konzerns verantwortlich. Er gibt die Risikopolitik vor und legt die Rahmenbedingungen des konzernweiten Risikomanagements fest. Die Risikopolitik des Konzerns ist insgesamt von einer konservativen Haltung geprägt. Risikovermeidung und Risikoreduktion nehmen einen hohen Stellenwert ein und werden, soweit wirtschaftlich vertretbar, durch geeignete Steuerungsmaßnahmen erzielt sowie durch das Versicherungsprogramm des Konzerns ergänzt.

Die Stabsstelle „Risk Management Compliance“, welche direkt an den Vorstand berichtet, stellt sicher, dass das Risikomanagement im Auftrag und im Sinne des Vorstandes umgesetzt und betrieben wird. Jedem als wesentlich erachteten Risikofeld ist ein Risikofeldverantwortlicher mit entsprechendem Expertenwissen zugeordnet, in dessen Aufgabenfeld die Analyse, Bewertung, Steuerung und Überwachung der jeweiligen Risiken fallen. Der Risikomanagementprozess findet somit nicht isoliert statt, sondern als integraler Bestandteil der Organisation und ihrer Abläufe. Die Bewertung der identifizierten Risiken erfolgt hinsichtlich des möglichen Schadenspotentials und der Eintrittswahrscheinlichkeit sowohl vor als auch nach der Durchführung von Sicherungs- und Steuerungsmaßnahmen.

Der Konzernabschlussprüfer beurteilt die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements und berichtet darüber an den Aufsichtsrat und Vorstand.

Im Folgenden werden die für den Konzern als wesentlich erachteten Risikofelder beschrieben sowie Maßnahmen zu deren Bewältigung erörtert.

Verkauf

Der Bedarf an Kartonverpackungen korreliert mit dem Privatkonsum, insbesondere mit der Nachfrage nach Gütern des täglichen Bedarfs. Marktrisiken können dadurch vor allem aus der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung wie auch den politischen und regulativen Rahmenbedingungen in einzelnen Absatzmärkten erwachsen.

Aufgrund ausreichend vorhandener Kapazitäten der Anbieter sind die Absatzmärkte der Karton- und Packagingdivision seit vielen Jahren von intensivem Wettbewerb geprägt. Der Konzern verfolgt daher die Strategie, durch Kosten-, Technologie- und Innovationsführerschaft die führende Marktposition beider Divisionen langfristig zu behaupten und weiter auszubauen.

Der Konzern zählt insgesamt mehrere Tausend Kunden. Die Kartondivision verkauft Rohkarton zum Großteil an die mittelständisch geprägte europäische Faltschachtelindustrie und erwirtschaftet mit den 20 Hauptkunden, inklusive MM Packaging, rund 48 % des Divisionsumsatzes. Die Packagingdivision liefert bedruckte Kartonverpackungen an Konsumgüterproduzenten und erzielt rund drei Viertel des Divisionsumsatzes mit multinationalen Kunden. Die Abhängigkeit von Einzelkunden wird weiterhin als überschaubar beurteilt.

Die Kunden unterziehen ihre Lieferantenbasis und ihr Standortnetzwerk laufenden Evaluierungen sowohl zur Kostenoptimierung als auch zur Nutzung von Wachstumsmöglichkeiten. Hierdurch kann es zur Verlagerung wie auch Neuallokation von Geschäft kommen. Die breite Aufstellung des Konzerns in vielen Marktsegmenten und geografische Streuung der Marktpräsenz tragen jedoch zur Risikominimierung bei.

Zur Sicherung der Marktanteile und Generierung von neuem Geschäft befindet sich ein breites Maßnahmenpaket im Einsatz. Hierzu zählen enger Kontakt mit den Kunden, laufendes Monitoring, Marktanalysen, Kooperationen in Forschung und Entwicklung, nachhaltiges Qualitäts- und Kostenmanagement, kontinuierliche Investitionstätigkeit sowie der systematische Ausbau der Kundenbasis und die regelmäßige Teilnahme an Ausschreibungen.

Wesentliche Preisänderungen von strategisch bedeutenden Inputfaktoren werden im Rahmen längerfristiger Vereinbarungen durch entsprechende Klauseln berücksichtigt.

In beiden Divisionen ist ein standortübergreifendes Innovationsmanagement mit modernen F&E-Kapazitäten eingerichtet, die laufend weiterentwickelt werden. Dadurch gelingt es, nachhaltig markadäquate, sichere und innovative Produkte anzubieten.

Möglichkeiten der Digitalisierung gilt besondere Aufmerksamkeit. Im Verkauf nützt die Kartondivision die Potentiale des neuen digitalen Verkaufs- und Service-Kanals „MMK digital“ in zunehmendem Maße.

An Lösungen für weitere Bereiche wird gearbeitet. Entsprechend dem Trend zu leichteren Kartonverpackungen hat MM Karton das Angebot an Qualitäten mit niedriger Grammaturo ausgebaut. Das Thema „Plastiksubstitution“ wird proaktiv in Kundenprojekten in Angriff genommen.

Im Rahmen der EU-Tabakproduktrichtlinie (TPD2) haben die nationalen Gesetzgeber die Möglichkeit, Einheitspackungen und -zigaretten ohne Markenlogo (Plain Packaging) vorzuschreiben. Von den nationalen Vorschriften können neben der Außenverpackung auch Tipping Paper (Zigarettenfilterpapier), Aufreißstreifen und Innerliner betroffen sein. Im Zusammenhang mit der Richtlinie steht ab 2019 auch die Einführung eines Rückverfolgungssystems (Track & Trace) und die Aufbringung eines Sicherheitsmerkmals auf den Packungen von Tabakerzeugnissen. Die meisten Mitgliedsstaaten haben die TPD2 umgesetzt, einige Länder sind jedoch über die Vorgaben der TPD2 hinausgegangen und haben die Einführung von Plain Packaging beschlossen oder bereits umgesetzt (Großbritannien, Irland und Frankreich). In Ungarn und Slowenien steht diese unmittelbar bevor. So verfolgt weltweit eine zunehmende Anzahl von Staaten die Einführung von Plain Packaging bzw. vergrößerter Warnhinweise auf Zigarettenverpackungen (Kanada, Chile, Russland, Südafrika, Türkei). Zur Risikoeinschätzung und -minimierung ist ein Projektteam eingesetzt, das in enger Kooperation mit den Zigarettenproduzenten steht. Die konkreten Auswirkungen der Tabakproduktrichtlinie und insbesondere von Plain Packaging auf die Absatzentwicklung in der Division MM Packaging sind aus heutiger Sicht noch nicht final abschätzbar. Der breite geografische Absatz von Zigarettenverpackungen in einer Vielzahl von Ländern auch außerhalb der EU liefert aber einen wichtigen Beitrag zur Risikominimierung.

Produktion

Die Produktionsanlagen und -prozesse im Konzern befinden sich auf dem Stand der Technik und werden systematisch weiterentwickelt bzw. erneuert. Eine nachhaltig verantwortungsvolle Produktion unter Berücksichtigung ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte steht im Mittelpunkt, mit der Zielsetzung, für unsere Stakeholder, insbesondere Kunden, Mitarbeiter und Aktionäre, nachhaltig Nutzen zu schaffen.

In erster Linie bedeutet dies einen sparsamen Ressourceneinsatz (vor allem bei Fasern, Karton, Energie, Wasser, Chemikalien, Transport und Logistik) in der Herstellung unserer Produkte, hohe Lösungskompetenz und Qualität bei gleichzeitiger Verfolgung einer soliden finanziellen Gebarung. Dazu setzen wir auf kontinuierliches Benchmarking zwischen den Standorten, Innovationen und nachhaltige Investitionen in neueste Technologie. Möglichkeiten weiterer Automatisierung werden aktiv aufgegriffen und unter anderem durch eine eigene Beratungsgesellschaft im Bereich Robotik und Automatisierung begleitet. Zielsetzung ist es, bestmögliche Standards konzernweit umzusetzen.

Sowohl in der Karton- als auch in der Faltschachtelerzeugung ist eine hohe technische Verfügbarkeit (Betriebsbereitschaft) der Anlagen entscheidend. Kontinuierliche elektronische Überwachung einzelner Maschinen bzw. Maschinenabschnitte, Revisionen, Instandhaltung und Zertifizierungen sowie ein Risk Engineering in Zusammenarbeit mit Versicherungsunternehmen zählen zu den wesentlichsten vorbeugenden Maßnahmen für die Aufrechterhaltung eines kontinuierlichen Betriebes. Ferner sichern divisionsweite Back-up-Konzepte die Lieferbereitschaft auch bei längerfristigen Betriebsunterbrechungen. Die Möglichkeit, einzelne Produkte an verschiedenen Standorten herzustellen, ist dabei Kernbestandteil

Die Erfüllung von geforderten Qualitätsstandards und Normen ist grundlegende Voraussetzung für die nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität unseres Produkt- und Serviceangebotes. Kontinuierliche Qualitätssicherungsmaßnahmen entlang der Wertschöpfungskette dokumentieren die Einhaltung hoher Standards und ermöglichen die Rückverfolgbarkeit von Produkten. Laufende Investitions- sowie F&E-Tätigkeit, Marktbeobachtung und langjährige Mitarbeit in den nationalen und internationalen Gremien der Normung sowie Interessenvertretungen geben uns die Möglichkeit, neue Erkenntnisse und Interpretationen sowie bevorstehende Entwicklungen zeitnah evaluieren und berücksichtigen zu können.

Risiken im Zusammenhang mit Investitionen, technischen Neuerungen sowie der Integration von Akquisitionen begrenzen wir durch die Konzentration auf unsere Kernkompetenzen. Standardmäßig durchlaufen Investitionsvorhaben vor der Realisierung einen mehrstufigen Genehmigungsprozess sowie ein klar definiertes Ausschreibungsverfahren unter Einbindung der betroffenen Fachabteilungen. Darüber hinaus werden Investitionsprojekte über ein laufendes Controlling sowohl hinsichtlich qualitativer als auch quantitativer Aspekte begleitet. Neuerungen an Produkten und Prozessen werden umfangreichen Testphasen unterzogen und in der Regel vor der Ausrollung in Pilotprojekten erprobt.

Beschaffung

Die Leistungserbringung beider Divisionen erfordert den Einsatz bestimmter wesentlicher Rohstoffe und Inputfaktoren, welche zum überwiegenden Teil von außen bezogen werden. Für die Division MM Karton sind dies vor allem Faserstoffe, insbesondere Altpapier und Holzschliff, sowie Energie, Chemikalien und Logistikdienstleistungen. Für die Division MM Packaging sind es insbesondere Karton und Papier sowie Farben, Lacke und Werkzeuge. Dem Grunde nach bestehen in der Beschaffung vor allem ein Verfügbarkeitsrisiko hinsichtlich Menge und Qualität sowie ein Preisrisiko. Dem Verfügbarkeitsrisiko begegnen wir insbesondere durch kontinuierliche Markt- und Bedarfsbeobachtung sowie den laufenden Kontakt zu einer Mehrzahl von Lieferanten. Konformität mit den vereinbarten Eigenschaften sichern wir durch Wareneingangskontrollen, laufendes Qualitäts-Monitoring und Lieferantenbesuche. Soweit sinnvoll und möglich, werden Ausschreibungen für vorliegende Einkaufsvolumina durchgeführt.

Altpapier ist wesentlichster Rohstoff von MM Karton und in Europa ausreichend verfügbar. Die Division bezieht diesen über eine eigene europäische Einkaufsorganisation, großteils über Monats- oder Spotaufträge, aber auch über längerfristige Liefervereinbarungen. Durch Langfristverträge kann es gelingen, kurzfristig auftretende Preisspitzen abzufedern. Die Versorgung mit Altpapier sehen wir aufgrund hoher Recyclingquoten in Europa und bestehender Aufkommensreserven gesichert. Der darüber hinaus benötigte Holzschliff wird zum überwiegenden Teil in den Kartonwerken sowie unserem norwegischen Faserwerk FollaCell intern erzeugt.

In enger Zusammenarbeit von Produktion und Technik setzen wir auf modernste Maßnahmen zur Verbrauchssteuerung und Optimierungen im Rohstoffeinsatz. Hierbei werden auch regelmäßig Möglichkeiten der Substitution und Anpassungen von Rezepturen evaluiert.

Der Kartoneinkauf der Division MM Packaging erfolgt dem Profit-Center-Prinzip entsprechend über eine eigene Einkaufsorganisation unter fortwährendem Screening mehrerer Kartonproduzenten.

Energie (Gas und Strom) hat vor allem für die Division MM Karton als Inputfaktor strategische Bedeutung. In der Risikobetrachtung sind der Einkaufspreis sowie die grundsätzliche Verfügbarkeit und Abnahmemöglichkeit wesentliche Parameter. Letztere beziehen sich auf die physische Disponibilität von Energie, welche insbesondere von der politischen Stabilität in Erzeuger- und Durchleitungsländern abhängt. In mehreren Energieverträgen sind Mindestabnahmemengen definiert. Wird in diesen durch Stillstände oder technische Gebrechen die Bandbreite unterschritten, sind Ausgleichszahlungen fällig (Take-or-pay-Regelung). Zur Risikobewältigung setzen wir auf den Abschluss längerfristiger Rahmen-einkaufskontrakte, laufendes Monitoring der Preisentwicklung und bestehender Absicherungskontrakte sowie die Verknüpfung der Produktions- und Absatzplanung mit dem Energieeinkauf. Die mittelfristige Einkaufspolitik wird durch regelmäßige Abstimmung zwischen dem Management und einem gruppenweit verantwortlichen Energiebeschaffungsteam gesteuert. Ferner werden kontinuierlich Maßnahmen zur Senkung des spezifischen Energieverbrauches gesetzt.

Generell besteht ein regulatorisches Risiko betreffend die Verfügbarkeit von Emissionszertifikaten im Allgemeinen sowie im Bedarfsfall betreffend anfallende Kosten für (zusätzlich) zu erwerbende Emissionszertifikate. Nach heutigem Kenntnisstand gilt: Wie seit 2013 wird bis einschließlich 2020 eine großteils unentgeltliche Mengenzuteilung von CO₂-Zertifikaten an die sieben Kartonwerke innerhalb der Europäischen Union sowie an das Faserwerk FollaCell erfolgen. Demgemäß sind bis Ende 2020 insgesamt ausreichend CO₂-Zertifikate für die Standorte vorhanden. Allerdings ist mit einer Prüfung des Zuteilungsverfahrens für die Folgejahre (2021 ff.) seitens der EU zu rechnen. Diese Revision ist erst mit Ende 2019 zu erwarten. Als politisches Ziel der Europäischen Union wurde bisher eine Reduktion der CO₂-Emissionen im Ausmaß von rund 20 % bis 2020, im Vergleich zum Basisjahr 1990, verfolgt. In diesem Kontext sinken die freien CO₂-Zuteilungen seit 2013, die MM Gruppe verfügt aber über einen ausreichenden Bestand.

Human Resources

Zur Erbringung der Unternehmensleistung bedarf es im Konzern qualifizierter, motivierter und leistungsorientierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf allen Ebenen. Um unsere Beschäftigten langfristig an das Unternehmen zu binden und geeignete Leistungsträger für offene Stellen zu finden, fördern wir die nachhaltige Zusammenarbeit durch kontinuierliche Personalentwicklung, Ausbildung, angemessene Entlohnungs- und Prämiensysteme sowie eine gelebte Werte- und Unternehmenskultur. Die Attraktivität als Arbeitgeber sichern wir durch gezielte Maßnahmen im Personalmarketing.

Die Stabsstelle „Corporate Human Resources“ steuert die langfristige Nachfolgeplanung und Nachwuchsförderung im Konzern. Durch ein vielfältiges Angebot von Entwicklungs-, Ausbildungs- und Beratungsprogrammen schaffen wir systematisch Rahmenbedingungen, unter welchen sich Talente entfalten können und modernes Know-how dem Unternehmen nachhaltig zur Verfügung steht.

Das betriebliche Gesundheitswesen setzt vielfältige Maßnahmen mit dem Ziel, die Gesundheit und Leistungskraft unserer Beschäftigten das ganze Berufsleben hindurch hoch zu halten.

Pensionen/Abfertigungen/Altersteilzeit

Der Großteil der Arbeitnehmer im Konzern ist im Rahmen der gesetzlichen Altersversorgung beitragsorientiert versichert. Neben der gesetzlichen Altersvorsorge hat der Konzern bestimmten Arbeitnehmern auf Basis von Einzelzusagen und Betriebsvereinbarungen leistungs- und beitragsorientierte Pensionszusagen erteilt. Ferner bestehen leistungs- und beitragsorientierte Abfertigungsverpflichtungen sowie Verpflichtungen im Rahmen der gesetzlichen Altersteilzeit. Zur Risikoüberwachung und -minimierung wird insbesondere ein klar strukturierter Prozess der Datenbereitstellung, -plausibilisierung und -überprüfung auf Ebene der Einzelgesellschaften bzw. im Konzern verfolgt und ein Monitoring von Einzelzusagen durch die Konzernzentrale eingesetzt. Durch Nutzung von Rückdeckungsversicherungen in Österreich und Deutschland sowie eines Pensionsfonds in Großbritannien wird zudem einem Liquiditätsrisiko entgegengewirkt.

Finanzielle Risiken

Die Unternehmensplanung basiert auf professionellen Prognosen, Einschätzungen und Annahmen bezüglich zukünftiger wirtschaftlicher und finanzieller Entwicklungen im Konzern. Dem Risiko einer Fehleinschätzung begegnen wir durch enges Zusammenwirken zwischen den Werken und den Fachabteilungen von Konzern und Divisionen im Rahmen eines klar festgelegten, mehrstufigen Planungsprozesses.

Risiken in der Finanzierung und Liquiditätsausstattung des Konzerns bewältigen wir insbesondere durch ein zentral gesteuertes Cash- und Credit-Management, sorgfältige Auswahl und ständiges Monitoring der nationalen und internationalen Bankpartner sowie jederzeit ausreichende Verfügbarkeit von Kreditlinien.

Währungsrisiken werden kontinuierlich systemunterstützt überwacht und durch geeignete Absicherungsmaßnahmen begrenzt bzw. reduziert. Der Fokus ist dabei auf natürlichem Risikoausgleich durch Herstellen eines Gleichgewichtes von Forderungs- und Verbindlichkeitspositionen auf der Ebene einzelner Tochtergesellschaften bzw. des Konzerns sowie auf Devisentermin-, Devisenswap- bzw. Optionsgeschäften gerichtet. Währungsabsicherungen werden vorwiegend über eine zentrale Devisenhandelsplattform vorgenommen. Währungen, gegenüber deren Kursschwankungen Absicherungen getätigt werden, sind insbesondere das britische Pfund, der US-Dollar sowie der Euro aus Sicht von Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist. In den Regionen Ost- und Südosteuropa sowie Lateinamerika und Asien verfolgen wir eine Minimierung des Währungsrisikos durch Währungskongruenz bei der Geschäftsabwicklung bzw. durch Preisanpassungsmechanismen innerhalb längerfristiger Vereinbarungen. Derivative Finanzinstrumente werden weder zu Handels- noch zu Spekulationszwecken eingesetzt.

Die laufende Optimierung des Working Capitals sowie die Minimierung von Werthaltigkeitsrisiken beim Vorratsvermögen erfolgen über ein zentrales Managementsystem. Das Ausfallrisiko bei Kundenforderungen wird durch laufende Bonitätsprüfung sowie Kundenkreditversicherungen für alle Kunden, mit Ausnahme von ausgewählten internationalen Kunden höchster Bonität, niedrig gehalten.

Rechnungslegung

Der Vorstand ist für die Einrichtung und Ausgestaltung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sowie die Finanzberichterstattung und die Aufstellung des Konzernabschlusses verantwortlich. Dieses gewährleistet die Vollständigkeit, Zuverlässigkeit und Nachvollziehbarkeit von Finanzinformationen. Darüber hinaus werden die Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Prozesse sowie die Einhaltung der gesetzlichen, vertraglichen und internen Regelungen sichergestellt.

Der Rechnungslegungsprozess umfasst dabei alle wesentlichen Arbeitsschritte, die gewährleisten, dass die rechnungslegungsrelevanten Informationen vollständig, richtig und zeitgerecht erfasst und verarbeitet werden und die Abbildung in der Finanzberichterstattung den jeweils anzuwendenden Rechnungslegungsstandards entspricht.

In der Aufbau- und Ablauforganisation sind klare und eindeutige Verantwortungen bezogen auf die Einzelgesellschaften und den Konzern vorgegeben. Den zentralen Funktionsbereichen „Corporate Accounting“ sowie „Planning and Reporting“ obliegt dabei die Ausgestaltung einheitlicher Konzernrichtlinien auf dem neuesten fachlichen Stand sowie die Organisation und Kontrolle der Finanzberichterstattung im Konzern.

Die Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt regelmäßig, umfassend und zeitnah. Die Übereinstimmung mit konzerninternen Richtlinien und Verfahren für die Erfassung, Verbuchung und Bilanzierung von Geschäftsfällen wird kontinuierlich kontrolliert. Die eingesetzten Datenverarbeitungssysteme werden gezielt weiterentwickelt und laufend optimiert. Der Rechnungslegungsprozess und die Finanzberichterstattung werden regelmäßig systematisch auf mögliche Risiken geprüft. Verbesserungsmaßnahmen werden schnellstmöglich eingeleitet und rasch umgesetzt. Schwerpunktprüfungen erfolgen durch Wirtschaftsprüfer und interne Revision.

Informationstechnologie

Das zentrale IT-Risikomanagement basiert auf ISO 31000. Das Risiko eines Ausfalls der zentralen Datenverarbeitung begrenzen wir durch ein geografisch getrenntes Ausfallsrechenzentrum sowie durch eine Vielzahl an weiteren Vorsorge- und Prüfungsmaßnahmen. Dem Risiko in Bezug auf die Informationssicherheit begegnen wir durch eine große Bandbreite an Sicherungsmaßnahmen im Einklang mit der konzernweiten Informationssicherheitsstrategie und durch die Funktion des Informationssicherheitsbeauftragten, welchem die konzernweite Etablierung sowie laufende Aktualisierung von Sicherheitsstandards obliegt. Bezüglich der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) wurden entsprechende Maßnahmen zur zeitgerechten Erfüllung der diesbezüglichen Anforderungen gesetzt.

Andere Risiken

Compliance-Risiken aus der möglichen Nichteinhaltung von Normen, Gesetzen, Verhaltensregeln sowie gegebenenfalls Selbstverpflichtungserklärungen werden insbesondere durch Absicherungsmaßnahmen in den Systemen, regelmäßiges, systematisches Compliance-Monitoring, das Vier-Augen-Prinzip sowie Richtlinien, wie beispielsweise Code of Conduct (auf unserer Website abrufbar unter <https://www.mayr-melnhof.com/ueber-uns/verantwortung/code-of-conduct/>), Rechnung getragen. Darüber hinaus ist die Funktion eines weisungsfreien Compliance-Officers eingerichtet, welcher auch die Compliance-Schulung sowie die interne und externe Berichterstattung verantwortet.

Der im Geschäftsbericht integrierte Corporate Governance-Bericht ist auf unserer Website unter <https://www.mayr-melnhof.com/ueber-uns/verantwortung/corporate-governance/> abrufbar.

Dem Risikofeld „Legal Compliance“, welches die Gesamtheit aller Handlungen und Maßnahmen beinhaltet, die auf die Einhaltung von gesetzlichen und vertraglichen Vorgaben abzielen, begegnen wir insbesondere durch die Funktion eines Legal Managers sowie den Einsatz eines „Legal-Compliance-Systems“ und im Bedarfsfall durch Beiziehung externer Experten. Dadurch soll den infolge immer stärkerer Regulierung zunehmenden Risiken einer Rechtsverletzung und möglicher Sanktionen vorgebeugt werden.

Der Konzern verfolgt die laufenden Entwicklungen zum Brexit (Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union) und evaluiert verschiedene Szenarien. Die Risiken hieraus werden als überschaubar gewertet.

Zusätzlich zu den hier angeführten Risiken können für den Konzern noch weitere Risiken bestehen. Gegenwärtig sind uns solche Risiken nicht bekannt bzw. werden diese als unwesentlich eingestuft.

5 — ANGABEN NACH § 243 A ABS 1 UGB

Zusammensetzung des Kapitals, Aktiengattungen

Es wird auf die Angaben im Konzernabschluss unter Anhangangabe 13 a) verwiesen.

Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte bzw. der Übertragung von Aktien

Rund 57 % der Aktien werden von den Kernaktionärsfamilien in einem Syndikat gehalten. Es besteht ein Syndikatsvertrag, welcher die Übertragbarkeit der Aktien innerhalb des Syndikates und nach außen regelt. Angelegenheiten, die die Hauptversammlung betreffen, beschließt das Syndikat mit 65 % der Stimmen. Änderungen des Syndikatsvertrages bedürfen 90 % der Stimmen.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zumindest 10 vom Hundert betragen

Nach den der Gesellschaft bekannt gegebenen Informationen bestanden per Jahresende 2018 folgende Beteiligungen von mindestens 10 Prozent am Kapital:

MMS Mayr-Melnhof-Saurau Beteiligungsverwaltung KG
CAMA Privatstiftung

Die Inhaber von Aktien mit besonderen Kontrollrechten und eine Beschreibung dieser Rechte

Es bestehen keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

Die Art der Stimmrechtskontrolle bei einer Kapitalbeteiligung der Arbeitnehmer, wenn sie das Stimmrecht nicht unmittelbar ausüben

Es besteht kein derartiges Kapitalbeteiligungsmodell für Mitarbeiter.

Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates und über die Änderung der Satzung der Gesellschaft

Es bestehen keine Bestimmungen dieser Art.

Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Befugnisse der Mitglieder des Vorstandes, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Es bestehen keine Befugnisse dieser Art.

Alle bedeutenden Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, sich ändern oder enden, sowie ihre Wirkungen; ausgenommen hiervon sind Vereinbarungen, deren Bekanntmachung der Gesellschaft erheblich schaden würde, es sei denn, die Gesellschaft ist zur Bekanntgabe derartiger Informationen aufgrund anderer Rechtsvorschriften ausdrücklich verpflichtet

Es wird von der Schutzklausel hinsichtlich der Bekanntgabe Gebrauch gemacht. Die Größenordnung des betroffenen Geschäftes ist als überschaubar einzustufen.

Bestand und wesentlicher Inhalt von Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebotes

Es bestehen keine Vereinbarungen dieser Art.

6 — NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG NACH § 267 A UGB

Es wurde die Option gewählt, den Verpflichtungen gemäß § 267 a UGB nachzukommen, indem ein gesonderter konsolidierter nichtfinanzieller Bericht erstellt wird.

7 — AUSBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

Dieser Ausblick entspricht den Einschätzungen des Vorstandes zum 28. Februar 2019 und berücksichtigt keine Auswirkungen von möglichen Akquisitionen, Veräußerungen oder anderen strukturellen Änderungen innerhalb des Jahres 2019. Die vorangegangenen und nachfolgenden vorausblickenden Aussagen unterliegen sowohl bekannten als auch unbekanntem Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ereignisse von den hier getroffenen Aussagen abweichen können.

Die Nachfrage bei Kartonverpackung hat sich nach der Abschwächung im vierten Quartal des Vorjahres mit Beginn 2019 wieder normalisiert, jedoch ohne erkennbare Dynamik. Die Werke verzeichnen vor diesem Hintergrund eine insgesamt gute Auslastung, bei jedoch anhaltend hoher Wettbewerbsintensität auf den Märkten.

Die von MM Karton aufgrund gestiegener Zellstoff- und Holzschliffpreise angekündigte Preiserhöhung bei Frischfaserkarton ist seit Jahresbeginn wirksam. Demgegenüber wird bei Recyclingkarton infolge stabiler Altpapiermärkte eine kontinuierliche Preisentwicklung verfolgt. Bei MM Packaging bleibt das Augenmerk darauf gerichtet, Erhöhungen bei Inputfaktoren zeitnah weiterzugeben.

In beiden Divisionen ist es Ziel, in 2019 sowohl mit dem Markt als auch durch Verdrängung weiter zu wachsen und die Ergebnisqualität auf hohem Niveau zu behaupten. Entsprechend wird der Fokus auf Produkte mit hoher Wertschöpfung sowie Produktivitätsgewinne in der Fertigung konsequent fortgeführt. Größter Wachstumsträger 2019 wird die Akquisition der Tann-Gruppe sein, die nach dem erfolgreichen Closing im ersten Quartal 2019 in den Konzern einbezogen wird.

Unsere Investitionstätigkeit werden wir im langfristigen Ausmaß mit Fokus auf Wachstum und Kostensenkung durch Einsatz modernster Technologie fortsetzen.

Unser Ziel nach dem in 2018 erneut erreichten Rekordergebnis ist es, 2019 zu einem weiteren Jahr des Erfolges zu machen.

Hohe Aufmerksamkeit bleibt auf die Fortsetzung unseres Akquisitionskurses gerichtet.

Wien, am 28. Februar 2019

Der Vorstand

Dr. Wilhelm Hörmanseder e. h.

Dr. Andreas Blaschke e. h.

Mag. Franz Hiesinger e. h.

Ing. Franz Rappold e. h.

Konzernabschluss

35	Konzernbilanzen
36	Konzerngewinn- und -verlustrechnungen
37	Konzerngesamtergebnisrechnungen
37	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
38	Konzerngeldflussrechnungen
	Konzernanhang
39	(1) Grundlegende Informationen
39	(2) Grundlagen der Aufstellung des Konzernabschlusses
45	(3) Grundsätze der Rechnungslegung
48	(4) Ermessensentscheidungen, Annahmen und Einschätzungen
50	(5) Änderungen des Konsolidierungskreises
53	(6) Entwicklung des Anlagevermögens
60	(7) Angaben zu Finanzinstrumenten
74	(8) Anteile an assoziierten Unternehmen, Wertpapiere und sonstige Finanzanlagen
76	(9) Steuern vom Einkommen und Ertrag
81	(10) Vorräte
82	(11) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
83	(12) Rechnungsabgrenzungen, Wertpapiere, sonstige Forderungen und Vermögenswerte
83	(13) Eigenkapital
87	(14) Finanzverbindlichkeiten und Leasing
91	(15) Langfristige Rückstellungen
99	(16) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
100	(17) Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten
100	(18) Kurzfristige Rückstellungen
102	(19) Segmentberichterstattung
104	(20) Sonstige betriebliche Erträge
105	(21) Aufwendungen nach Aufwandsarten
105	(22) Personalaufwand
106	(23) Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer
107	(24) Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen
107	(25) Finanzerträge
107	(26) Finanzaufwendungen
107	(27) Sonstiges Finanzergebnis – netto
108	(28) Ergebnis je Aktie
109	(29) Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen
110	(30) Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen
110	(31) Erläuterungen zur Konzerngeldflussrechnung
112	(32) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
113	(33) Beteiligungsliste
117	(34) Organe
118	Bestätigungsvermerk

Konzernbilanzen

(alle Beträge in Tausend EUR)	Anhang	31. Dez. 2018	31. Dez. 2017
AKTIVA			
Sachanlagen	6	852.607	858.875
Immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werten	6	122.868	126.263
Anteile an assoziierten Unternehmen, Wertpapiere und sonstige Finanzanlagen	8	4.766	7.429
Latente Steuern	9	23.573	20.575
Langfristige Vermögenswerte		1.003.814	1.013.142
Vorräte	10	346.860	341.041
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11	367.531	386.200
Forderungen aus Ertragsteuern		10.516	10.855
Rechnungsabgrenzungen, Wertpapiere, sonstige Forderungen und Vermögenswerte	12	76.002	64.258
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	31	260.982	197.910
Kurzfristige Vermögenswerte		1.061.891	1.000.264
SUMME AKTIVA		2.065.705	2.013.406
PASSIVA			
Grundkapital	13	80.000	80.000
Kapitalrücklagen	13	172.658	172.658
Gewinnrücklagen	13	1.341.132	1.239.415
Sonstige Rücklagen	13	(211.195)	(175.892)
Den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnende Eigenkapitalbestandteile		1.382.595	1.316.181
Nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile	13	2.164	2.409
Eigenkapital		1.384.759	1.318.590
Finanzverbindlichkeiten	14	177.348	191.890
Langfristige Rückstellungen	15	115.909	121.355
Latente Steuern	9	14.397	14.374
Langfristige Verbindlichkeiten		307.654	327.619
Finanzverbindlichkeiten	14	34.334	20.578
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeit		13.974	7.031
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16	205.114	218.533
Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	17	107.981	97.689
Kurzfristige Rückstellungen	18	11.889	23.366
Kurzfristige Verbindlichkeiten		373.292	367.197
Summe Verbindlichkeiten		680.946	694.816
SUMME PASSIVA		2.065.705	2.013.406

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integrierender Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzerngewinn- und -verlustrechnungen

(alle Beträge in Tausend EUR, außer Gewinn je Aktie und Aktienanzahl)	Anhang	2018	2017
Umsatzerlöse	19	2.337.658	2.336.804
Herstellungskosten		(1.790.059)	(1.803.709)
Bruttoergebnis vom Umsatz		547.599	533.095
Sonstige betriebliche Erträge	20	12.724	17.225
Vertriebskosten		(223.026)	(216.698)
Verwaltungskosten		(120.146)	(118.552)
Sonstige betriebliche Aufwendungen		(69)	(56)
Betriebliches Ergebnis		217.082	215.014
Finanzerträge	25	1.326	1.948
Finanzaufwendungen	26	(6.078)	(6.185)
Sonstiges Finanzergebnis – netto	27	5.582	(5.306)
Ergebnis vor Steuern		217.912	205.471
Steuern vom Einkommen und Ertrag	9	(53.747)	(50.436)
Jahresüberschuss		164.165	155.035
Davon entfallend auf:			
Aktionäre der Gesellschaft		163.670	154.573
Nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile	13	495	462
Jahresüberschuss		164.165	155.035
Gewinn je Aktie für den auf die Aktionäre der Gesellschaft entfallenden Anteil am Jahresüberschuss:			
Unverwässerte und verwässerte durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien	28	20.000.000	20.000.000
Unverwässerter und verwässerter Gewinn je Aktie	28	8,18	7,73

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integrierender Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzerngesamtergebnisrechnungen

(alle Beträge in Tausend EUR)	2018	2017
Jahresüberschuss	164.165	155.035
Sonstiges Ergebnis:		
Versicherungsmathematische Bewertung von leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen	(1.280)	3.602
Auswirkungen Ertragsteuern	429	(927)
Summe der Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	(851)	2.675
Währungsumrechnungen	(34.399)	(27.505)
Summe der Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	(34.399)	(27.505)
Sonstiges Ergebnis (netto)	(35.250)	(24.830)
Gesamtergebnis	128.915	130.205
Davon entfallend auf:		
Aktionäre der Gesellschaft	128.367	129.956
Nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile	548	249
Gesamtergebnis	128.915	130.205

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integrierender Bestandteil des Konzernabschlusses.

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

(alle Beträge in Tausend EUR)	Anhang	Den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnende Eigenkapitalbestandteile							Nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile	Gesamtes Eigenkapital
		Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Sonstiges Ergebnis			Gesamt		
					Währungsumrechnungen	Versicherungsmathematische Effekte	Sonstige Rücklagen			
Stand am 1. Jan. 2017		80.000	172.658	1.150.995	(98.040)	(53.235)	(151.275)	1.252.378	6.784	1.259.162
Jahresüberschuss		0	0	154.573	0	0	0	154.573	462	155.035
Sonstiges Ergebnis:		0	0	0	(27.295)	2.678	(24.617)	(24.617)	(213)	(24.830)
Gesamtergebnis		0	0	154.573	(27.295)	2.678	(24.617)	129.956	249	130.205
Transaktionen mit Anteilseignern:										
Dividenden	13	0	0	(60.000)	0	0	0	(60.000)	(359)	(60.359)
Veränderung von Mehrheitsbeteiligungen	5	0	0	(6.153)	0	0	0	(6.153)	(4.265)	(10.418)
Stand am 31. Dez. 2017		80.000	172.658	1.239.415	(125.335)	(50.557)	(175.892)	1.316.181	2.409	1.318.590
Jahresüberschuss		0	0	163.670	0	0	0	163.670	495	164.165
Sonstiges Ergebnis:		0	0	0	(34.449)	(854)	(35.303)	(35.303)	53	(35.250)
Gesamtergebnis		0	0	163.670	(34.449)	(854)	(35.303)	128.367	548	128.915
Transaktionen mit Anteilseignern:										
Dividenden	13	0	0	(62.000)	0	0	0	(62.000)	(746)	(62.746)
Veränderung von Mehrheitsbeteiligungen		0	0	47	0	0	0	47	(47)	0
Stand am 31. Dez. 2018		80.000	172.658	1.341.132	(159.784)	(51.411)	(211.195)	1.382.595	2.164	1.384.759

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integrierender Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzerngeldflussrechnungen

(alle Beträge in Tausend EUR)	Anhang	2018	2017
CASH FLOW AUS DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT:			
Jahresüberschuss		164.165	155.035
Anpassungen zur Überleitung des Jahresüberschusses auf den Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit vor Zins- und Steuerzahlungen:			
Steuern vom Einkommen und Ertrag	9	53.747	50.436
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	6	107.278	99.692
Ergebnis aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	20	(202)	(899)
Negativer Unterschiedsbetrag	5	0	(6.477)
Finanzerträge	25	(1.326)	(1.948)
Finanzaufwendungen	26	6.078	6.185
Ergebnis aus dem Verkauf von Tochterunternehmen	5	(2.882)	0
Ergebnisanteile von sonstigen Beteiligungen	27	(422)	(618)
Ergebnis aus dem Verkauf von Wertpapieren und sonstigen Finanzanlagen	27	(1.143)	(79)
Sonstige Anpassungen	31	(11.324)	(3.847)
Cash Flow aus dem Ergebnis		313.969	297.480
Veränderungen im Working Capital:			
Vorräte		(14.989)	(13.882)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		4.371	(28.772)
Rechnungsabgrenzungen, Wertpapiere, sonstige Forderungen und Vermögenswerte		(7.733)	(18.349)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		(119)	20.756
Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		2.080	12.991
Kurzfristige Rückstellungen		(996)	(2.744)
Veränderungen im Working Capital		(17.386)	(30.000)
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit vor Zins- und Steuerzahlungen		296.583	267.480
Bezahlte Steuern vom Einkommen und Ertrag		(46.479)	(50.254)
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit		250.104	217.226
CASH FLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT:			
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		2.337	2.013
Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (inkl. geleisteter Anzahlungen)	16	(129.963)	(150.763)
Auszahlungen für Tochterunternehmen bzw. sonstige Geschäftseinheiten abzüglich der übernommenen Zahlungsmittel (2018: Tsd. EUR 0; 2017: Tsd. EUR 68)	5	0	(8.048)
Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochterunternehmen bzw. sonstigen Geschäftseinheiten abzüglich der übertragenen Zahlungsmittel (2018: Tsd. EUR 3.520; 2017: Tsd. EUR 0)	5	2.624	0
Einzahlungen aus Wertpapieren und sonstigen Finanzanlagen		4.390	738
Auszahlungen für Wertpapiere und sonstige Finanzanlagen		(195)	(848)
Erhaltene Dividenden	27	422	618
Erhaltene Zinsen		1.351	1.905
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit		(119.034)	(154.385)
CASH FLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT:			
Bezahlte Zinsen		(5.954)	(6.140)
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	31	7.241	9.914
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	31	(7.807)	(57.730)
Auszahlungen an Eigentümer von nicht beherrschenden (Minderheits-) Anteilen		0	(182)
An die Aktionäre der Gesellschaft gezahlte Dividende	13	(62.000)	(60.000)
An nicht beherrschende (Minderheits-) Gesellschafter gezahlte Dividenden	13	(746)	(359)
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit		(69.266)	(114.497)
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		1.268	(1.572)
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		63.072	(53.228)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresanfang (laut Konzernbilanz)		197.910	251.138
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresende (laut Konzernbilanz)		260.982	197.910

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integrierender Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzernanhang

1 — GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN

Der Mayr-Melnhof Konzern

Die Mayr-Melnhof Karton AG und ihre Tochterunternehmen („der Konzern“) sind in der Herstellung und dem Verkauf von Karton und Faltschachteln mit Schwerpunkt in Europa tätig. Das Mutterunternehmen des Konzerns ist die Mayr-Melnhof Karton AG, welche ihren Sitz in Österreich, Brahmssplatz 6, 1040 Wien hat. Die Aktien der Gesellschaft notieren an der Wiener Börse.

Segmentinformation

Der Konzern wird in zwei operativen Segmenten (siehe Anhangangabe 19) geführt: Mayr-Melnhof Karton („MM Karton“) und Mayr-Melnhof Packaging („MM Packaging“). MM Karton produziert und vermarktet eine vielfältige Palette an Kartonsorten, hauptsächlich gestrichenen Faltschachtelkarton auf Basis von Recyclingfasern sowie auch Frischfaserkarton. MM Packaging verarbeitet Karton zu Faltschachteln hauptsächlich für die Nahrungsmittel- (z. B. Frühstückszerealien, Trockennahrung, Zucker- und Backwaren) und sonstige Konsumgüterindustrie (z. B. Kosmetika, Hygieneprodukte, Waschmittel, Haushaltsartikel und Spielwaren) sowie zu Verpackungen für Zigaretten, Pharmaprodukte und hochwertige Süßware.

2 — GRUNDLAGEN DER AUFSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Rechnungslegungsgrundlagen und Übereinstimmungserklärung

Der Konzernabschluss der Mayr-Melnhof Karton AG und ihrer Tochterunternehmen wurde in Anwendung von § 245 a UGB in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board („IASB“) verlautbarten International Financial Reporting Standards und deren Interpretationen, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Die zusätzlichen Anforderungen des § 245 a Abs 1 UGB wurden erfüllt.

Der Konzernabschluss wurde mit Ausnahme bestimmter Posten, wie z. B. bestimmter Finanzinstrumente sowie leistungsorientierter Versorgungsverpflichtungen, auf Basis der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten aufgestellt.

Der vorliegende Konzernabschluss umfasst den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2018 und wurde mit Datum 28. Februar 2019 vom Vorstand unterzeichnet und wird dem Aufsichtsrat zur Prüfung und Feststellung vorgelegt.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders angegeben, sind alle Beträge mit Ausnahme der Aktienanzahl und der Angaben je Aktie in Tausend Euro angegeben.

Anwendung von neuen und geänderten Standards

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden folgende Änderungen bestehender IAS, IFRS bzw. Interpretationen sowie die neu herausgegebenen Standards und Interpretationen, soweit sie bis zum 31. Dezember 2018 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht wurden und bis zu diesem Zeitpunkt in Kraft getreten sind, beachtet:

Neue Standards	Inhalt	Anzuwenden ab
IFRS 9	Finanzinstrumente	2018
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden inkl. Änderung des Erstanwendungszeitpunktes	2018
IFRS 15	Erlöse aus Kundenverträgen – Klarstellungen	2018
Geänderte Standards	Inhalt	Anzuwenden ab
IAS 40	Übertragung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	2018
IFRS 2	Klassifizierung und Bewertung anteilsbasierter Vergütungen	2018
IFRS 4	Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente gemeinsam mit IFRS 4 Versicherungserträge	2018
	Jährliche Verbesserungen an den IFRS Zyklus 2014 – 2016	2018
Neue Interpretationen	Inhalt	Anzuwenden ab
IFRIC 22	Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen	2018

Soweit im Einzelnen anwendbar, wurden die angeführten Bestimmungen im vorliegenden Konzernabschluss umgesetzt. Dies hat jedoch zu keinen wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt. Nähere Angaben zu den neu anzuwendenden Standards IFRS 9 und IFRS 15 sind im Anschluss zu entnehmen.

Darüber hinaus wurden bis zum 31. Dezember 2018 folgende neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen in EU-Recht übernommen, welche jedoch für das Geschäftsjahr 2018 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren:

Neue Standards	Inhalt	Anzuwenden ab
IFRS 16	Leasingverhältnisse	2019
Geänderte Standards	Inhalt	Anzuwenden ab
IFRS 9	Vorzeitige Rückzahlungsoptionen mit negativer Vorfälligkeitsentschädigung	2019
Neue Interpretationen	Inhalt	Anzuwenden ab
IFRIC 23	Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	2019

Weiters wurden bis zum 31. Dezember 2018 folgende neue bzw. geänderte Standards vom IASB veröffentlicht, aber noch nicht in EU-Recht übernommen:

Neue Standards	Inhalt	Anzuwenden ab
IFRS 17	Versicherungsverträge	2021
Geänderte Standards	Inhalt	Anzuwenden ab
IAS 28	Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	2019
	Jährliche Verbesserungen an den IFRS Zyklus 2015 – 2017	2019
IAS 19	Planänderungen, -kürzungen und -abgeltungen	2019
	Verweise auf das Rahmenkonzept in IFRS-Standards	2020
IFRS 3	Definition Geschäftsbetrieb	2020
IAS1/IAS8	Angabeinitiative Wesentlichkeit	2020

Die 2018 neu anzuwendenden Standards IFRS 9 und IFRS 15 sowie der zum 1. Januar 2019 anzuwendende IFRS 16 werden im Folgenden erläutert:

Zum 1. Januar 2018 wurde IFRS 9 „Finanzinstrumente“ erstmals angewendet. IFRS 9 sieht Änderungen hinsichtlich der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten, der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten und der Regelungen zum Hedge Accounting vor. Damit wird die bisher nach IAS 39 vorgenommene Bilanzierung von Finanzinstrumenten nunmehr vollständig durch die Bilanzierung unter IFRS 9 ersetzt.

Aufgrund der Anwendung des IFRS 9 ergeben sich nur geringfügige Ausweisänderungen. Finanzielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. zum beizulegenden Zeitwert (entweder erfolgsneutral oder erfolgswirksam) bewertet. Der Großteil der finanziellen Vermögenswerte erfüllt die Voraussetzungen für die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Regelungen zur Klassifizierung und Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten nach IFRS 9 unterscheiden sich nicht wesentlich von jenen nach IAS 39.

Die ursprünglichen Bewertungskategorien nach IAS 39 zum 31. Dezember 2017 und die neuen Bewertungskategorien nach IFRS 9 zum Zeitpunkt der Erstanwendung am 1. Januar 2018 mit den entsprechenden Buchwerten stellen sich wie folgt dar:

Finanzinstrumente (alle Beträge in Tsd. EUR)	Klassifizierung nach		Buchwert nach	
	IAS 39	IFRS 9	IAS 39 zum 31. Dez. 2017	IFRS 9 zum 1. Jan. 2018
Sonstige Beteiligungen (Wertpapiere und sonstige Finanzanlagen)	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert ¹⁾	1.566	1.566
Langfristige Wertpapiere (Wertpapiere und sonstige Finanzanlagen)	Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	1.223	1.223
Sonstige Finanzanlagen (Wertpapiere und sonstige Finanzanlagen)	Kredite und Forderungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	1.333	1.333
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Kredite und Forderungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	386.200	386.200
Forderungen aus Finanzderivaten (Sonstige Forderungen und Vermögenswerte inkl. Derivaten)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	2.063	2.063
Kurzfristige Wertpapiere (Sonstige Forderungen und Vermögenswerte)	Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	1.559	1.559
Übrige sonstige Forderungen (Sonstige Forderungen und Vermögenswerte)	Kredite und Forderungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	12.527	12.527
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Kredite und Forderungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	197.910	197.910
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten inkl. Finanzierungsleasing	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	212.468	212.468
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	218.533	218.533
Sonstige Verbindlichkeiten	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	7.400	7.400
Verbindlichkeiten aus Finanzderivaten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	995	995

¹⁾ Bei den sonstigen Beteiligungen handelt es sich um Eigenkapitalanteile an nicht konsolidierten Gesellschaften. Diese betragen zum 31. Dezember 2018 Tsd. EUR 1.188 (31. Dezember 2017: Tsd. EUR 1.566). Grundsätzlich sind diese zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Die Anschaffungskosten stellen jedoch eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwertes dar bzw. ist der Betrag für den Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Im Rahmen der Implementierung von IFRS 9 wurde ein neues Wertminderungsmodell eingeführt, aus dem sich grundsätzlich Auswirkungen auf die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten des Konzerns, insbesondere auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, ergeben. Gemäß IFRS 9 wurde das Incurred-Loss-Modell des IAS 39 zugunsten des zukunftsorientierten Expected-Loss-Modells ersetzt. Im Konzern wurde eine Systematik für die Ermittlung eines vereinfachten Expected-Credit-Loss nach IFRS 9 für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen implementiert, die auf Basis geeigneter Parameter belastbare Ergebnisse liefert. Die Anwendung der neuen Wertminderungsvorschriften des

IFRS 9 führt zu keinen zusätzlichen Wertminderungsaufwendungen betreffend Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte erachtet der Konzern im Hinblick auf einen potentiellen Wertminderungsbedarf als unwesentlich.

Der Konzern wendet kein Hedge Accounting an, sodass sich hier keine Änderung durch IFRS 9 ergibt.

Seit 1. Januar 2018 ist IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ erstmals verpflichtend anzuwenden. Das neu eingeführte Fünf-Stufen-Modell dient dabei der Feststellung hinsichtlich Höhe und Zeitpunkt bzw. Zeitraum der Umsatzrealisierung.

Hinsichtlich der Übergangsvorschriften hat sich der MM Konzern für eine modifizierte retrospektive Erstanwendung entschieden. Dementsprechend erfolgte keine Anpassung der Vergleichsperiode 2017.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Auswirkungen resultierend aus den bestehenden Verbindlichkeiten für Kundenrabatte und -boni zum Erstanwendungszeitpunkt des IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ auf die Eröffnungsbilanz per 1. Januar 2018 dar:

(alle Beträge in Tsd. EUR)	31. Dez. 2017	Anpassungen gem. IFRS 15	1. Jan. 2018
PASSIVA			
Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	97.689	8.904	106.593
Kurzfristige Rückstellungen	23.366	(8.904)	14.462

Die gemäß IFRS 15 unter bestimmten Voraussetzungen geforderte Trennung von Leistungsverpflichtungen kann in Abhängigkeit von den im Einzelfall mit den Kunden vereinbarten Lieferkonditionen zu separierende Leistungsverpflichtungen im Zusammenhang mit Transportdienstleistungen ergeben. Diese Umsätze sind im Vergleich zu den Gesamtumsätzen der jeweiligen Division als unwesentlich zu erachten, sodass keine separate Darstellung von Umsätzen aus verkauften Gütern und Umsätzen aus Transportdienstleistungen erfolgt. Eine allenfalls daraus über den Stichtag resultierende Abgrenzung wurde aufgrund der untergeordneten Größenordnung nicht vorgenommen. Eine Überprüfung der Beträge findet regelmäßig statt.

Im Januar 2016 wurde IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ verabschiedet. Dieser ersetzt IAS 17, IFRIC 4, SIC-15 und SIC-27 und regelt die Bilanzierung von Leasingverhältnissen neu. IFRS 16 führt ein einheitliches Rechnungslegungsmodell ein, wonach künftig Leasingverhältnisse, unabhängig ob es sich dabei nach den Kriterien des IAS 17 um Operating- oder Finanzierungsleasing handelt, in der Bilanz des Leasingnehmers zu erfassen sind. Ein Leasingnehmer erfasst ein Nutzungsrecht (Right-of-Use Asset) auf den dem Leasingvertrag zugrunde liegenden Vermögenswert sowie eine Schuld, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen darstellt. Der Konzern hat sich entschieden, die bestehenden Erleichterungsvorschriften für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse in Bezug auf Vermögenswerte von geringerem Wert in Anspruch zu nehmen. Daher werden diese Transaktionen nicht in der Bilanz, sondern als Aufwand erfasst. Die Rechnungslegung für den Leasinggeber bleibt gegenüber dem aktuellen Standard nahezu unverändert und wird daher im Konzernabschluss 2019 keine wesentlichen Auswir-

kungen haben. Der Konzern wendet IFRS 16 erstmalig zum 1. Januar 2019 mit dem modifizierten retrospektiven Ansatz an. Vergleichsbeträge für das Jahr vor der erstmaligen Anwendung werden nicht angepasst.

Auf Basis der im Vorjahr begonnenen Analyse haben wir in 2018 eine tiefergehende Beurteilung einzelner Vertragskomponenten gemäß den Regelungen des IFRS 16 durchgeführt. Im ersten Halbjahr 2018 wurde zudem ein konzernweites IFRS 16-Umstellungsprojekt gestartet. In der nächsten Phase wurde die Dokumentation zu verschiedenen Bilanzierungsregelungen und maßgeblichen Einschätzungen gemäß IFRS 16, wie beispielsweise Bestimmung der Laufzeit von Leasingverträgen, Grenzfremdkapitalzinssatz sowie Ausübung und Nicht-Ausübung von etwaigen Verlängerungs- und Kündigungsoptionen, ausgearbeitet. Aufgrund der durchgeführten Analyse werden die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung hauptsächlich aus Leasingverträgen für Immobilien resultieren.

Zum Bilanzstichtag bestehen nicht abgezinste Zahlungsverpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasing-Zahlungen in Höhe von Tsd. EUR 75.629. Nach Berücksichtigung der in Anspruch genommenen Erleichterungsvorschriften ergibt die durchgeführte Analyse betreffend die identifizierten Leasingverträge den Ansatz von Nutzungsrechten in Höhe von voraussichtlich Tsd. EUR 52.498 und Leasingverbindlichkeiten in gleicher Höhe von voraussichtlich Tsd. EUR 52.498 in der Konzernbilanz zum 1. Januar 2019.

Aufgrund von IFRS 16 ergeben sich voraussichtlich folgende Auswirkungen in der Gewinn- und Verlustrechnung: Das betriebliche Ergebnis 2019 wird sich um Tsd. EUR 889 erhöhen. Der Mietaufwand wird sich um Tsd. EUR 8.241 verringern, der verbleibende Mietaufwand betrifft vor allem kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverträge über geringwertige Vermögenswerte. Die Abschreibungen werden um Tsd. EUR 7.352 und Zinsaufwendungen im Finanzergebnis um Tsd. EUR 1.512 steigen.

Infolge der Anwendung von IFRS 16 werden der Barwert der Leasingzahlungen und die anfallenden Zinsen als Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit klassifiziert. Aus diesem Grund erwartet der Konzern eine Erhöhung des Cash Flows aus der Geschäftstätigkeit um voraussichtlich Tsd. EUR 8.241 und eine Verminderung im Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit in gleicher Höhe.

3 — GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Die im Konzern angewandten wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind bei der entsprechenden Anhangangabe erläutert.

Konsolidierungsgrundsätze und -methoden

Der Konzernabschluss umfasst die Mayr-Melnhof Karton AG („die Gesellschaft“) sowie deren Tochterunternehmen. Das sind alle Unternehmen, welche vom Konzern beherrscht werden. Beherrschung besteht dann, wenn der Konzern die Verfügungsgewalt hat, an positiven und negativen variablen Rückflüssen einer Gesellschaft zu partizipieren, und diese Rückflüsse durch ihre Verfügungsgewalt beeinflussen kann. Dies ist in der Regel bei einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 % gegeben. Bei der Beurteilung, ob Beherrschung vorliegt, werden auch Existenz und Auswirkung potentieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt. Das Vorliegen von Beherrschung wird auch dann vom Konzern überprüft, wenn weniger als 50 % der Stimmrechte gehalten werden. Der Konzern verfügt bei allen beherrschten Unternehmen über eine Anteils- und Stimmrechtsmehrheit. Zusätzliche Vereinbarungen, die einer Beherrschung entgegenstehen, bestehen nicht.

Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen, zu dem die Beherrschung auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem die Beherrschung des Konzerns endet bzw. wenn der Konzern ein Tochterunternehmen als unwesentlich erachtet.

Änderungen der Beteiligungsquoten des Konzerns an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung dieses Tochterunternehmens führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert und haben daher keine Auswirkung auf die Konzerngewinn- und -verlustrechnung.

Nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile umfassen den Anteil der konzernfremden Gesellschafter am Eigenkapital und am gesamten Jahresergebnis bei Tochterunternehmen des Konzerns. Diese Anteile werden innerhalb des Eigenkapitals gesondert ausgewiesen.

Die Effekte aus konzerninternen Geschäftsvorfällen werden vollständig eliminiert.

Währungsumrechnung

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden mit Jahresdurchschnittskursen in Euro umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung bei den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten gegenüber der Umrechnung des Vorjahres werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste aus Fremdwährungstransaktionen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Geschäftsfälle der Gesellschaft, die in einer anderen Währung als der funktionalen Währung erfolgen, werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Monetäre Posten in Fremdwährung werden zu jedem Bilanzstichtag mit dem dann geltenden Wechselkurs umgerechnet. Dabei entstehende Umrechnungsdifferenzen werden ebenso wie die Effekte bei Realisierung erfolgswirksam erfasst.

Umrechnungsdifferenzen aus monetären Posten, die Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb sind, werden zunächst als separater Bestandteil des Eigenkapitals angesetzt und erst bei beabsichtigter Tilgung bzw. Veräußerung der Nettoinvestition im Ergebnis erfasst.

Die der Währungsumrechnung zugrunde liegenden Wechselkurse nicht im Euro-Währungsgebiet verteilter Länder haben sich wie folgt entwickelt:

Land:	Währung:	Mittelkurs am	Mittelkurs am	Jahresdurch-	Jahresdurch-
		31. Dez.	31. Dez.	schnittskurs	schnittskurs
		2018	2017	2018	2017
		1 EUR =	1 EUR =	1 EUR =	1 EUR =
Bulgarien	BGN	1,96	1,96	1,96	1,96
Chile	CLP	796	735	755	732
China	CNY	7,88	7,80	7,81	7,62
Großbritannien	GBP	0,89	0,89	0,89	0,87
Jordanien	JOD	0,81	0,85	0,84	0,80
Kolumbien	COP	3.715	3.583	3.501	3.345
Malaysia	MYR	4,73	4,85	4,76	4,85
Norwegen	NOK	9,95	9,84	9,64	9,34
Polen	PLN	4,30	4,17	4,26	4,26
Rumänien	RON	4,66	4,66	4,66	4,57
Russland	RUB	79,46	68,87	73,49	65,69
Schweiz	CHF	1,13	1,17	1,15	1,11
Tschechische Republik	CZK	25,72	25,54	25,67	26,33
Tunesien	TND	3,43	2,95	3,12	2,69
Türkei	TRY	6,03	4,52	5,44	4,09
Ukraine	UAH	31,71	33,50	32,31	30,06
Vietnam	VND	26.666	27.137	27.211	25.641

Unternehmenszusammenschlüsse

Die Bilanzierung von neu erworbenen Tochterunternehmen bzw. Geschäftseinheiten wird nach der Erwerbsmethode durchgeführt.

Die Anschaffungskosten eines Erwerbes bemessen sich nach den beizulegenden Zeitwerten der hingebenen Vermögenswerte und der eingegangenen oder übernommenen Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt.

Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Je nach Art und Wesentlichkeit des Erwerbes werden Grundstücke, Gebäude und Maschinen grundsätzlich auf Basis externer unabhängiger Gutachten bewertet. Immaterielle Vermögenswerte werden in Abhängigkeit ihrer Art und der Komplexität der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes entweder auf Basis externer unabhängiger Bewertungsgutachten oder intern unter Verwendung angemessener Bewertungsmethoden ermittelt. Anteile von nicht beherrschenden (Minderheits-) Gesellschaftern am erworbenen Unternehmen werden anhand des proportionalen Anteiles am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam verbucht, wenn sie anfallen.

Etwaige bedingte Gegenleistungen werden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Nachträgliche Änderungen einer als Vermögenswert oder als Verbindlichkeit eingestuften bedingten Gegenleistung werden ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert bewertet und ein daraus resultierender Gewinn bzw. Verlust wird im Jahresüberschuss erfasst.

Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Geschäfts(Firmen)wert bilanziert. Negative Unterschiedsbeträge werden nach nochmaliger Beurteilung direkt erfolgswirksam erfasst.

4 — ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN, ANNAHMEN UND EINSCHÄTZUNGEN

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den allgemein anerkannten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS werden Einschätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen, welche die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die offengelegten Eventualvermögenswerte und -verbindlichkeiten am Bilanzstichtag sowie die bilanzierten Erträge und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die tatsächlichen Werte können letztendlich von diesen Einschätzungen bzw. Annahmen abweichen. Schätzungen und Annahmen werden laufend überprüft und Überarbeitungen prospektiv erfasst.

Der Konzernabschluss beinhaltet folgende wesentliche Posten, deren Wertansatz maßgeblich von den zugrunde liegenden Annahmen und Einschätzungen abhängig ist:

Nutzungsdauer von langfristigen Vermögenswerten

Sachanlagen und entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und planmäßig linear über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei der Ermittlung der Nutzungsdauer werden Faktoren wie Abnutzung, Alterung, technische Standards, Vertragsdauer und Veränderungen in der Nachfrage berücksichtigt. Änderungen dieser Faktoren können eine Verkürzung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer eines Vermögenswertes nach sich ziehen. In diesem Fall würde der Restbuchwert über die verbleibende kürzere Nutzungsdauer abgeschrieben werden, woraus höhere jährliche Abschreibungsbeträge resultieren.

Bilanzierung von Unternehmenserwerben

Als Folge von Unternehmenserwerben werden Firmenwerte in der Konzernbilanz angesetzt oder negative Unterschiedsbeträge nach nochmaliger Überprüfung erfolgswirksam erfasst. Im Rahmen der Erstkonsolidierung eines Unternehmenserwerbes werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zu beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbsstichtag angesetzt. Insbesondere die Bewertung immaterieller Vermögenswerte basiert grundsätzlich auf der Prognose der insgesamt erwarteten künftigen Cash Flows und ist eng mit den Annahmen des Managements bezüglich deren künftiger Weiterentwicklung sowie mit den zugrunde gelegten Entwicklungen des anzuwendenden Diskontierungszinssatzes verbunden.

Wertminderung von Vermögenswerten

Im Rahmen der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung werden Geschäfts(Firmen)werte auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Des Weiteren werden langfristig genutzte Vermögenswerte auf ihre Werthaltigkeit überprüft, sobald Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Gruppe von Vermögenswerten den erzielbaren Betrag überschreiten könnte. Im Rahmen dieser Überprüfung liegen der Bewertung der langfristigen Vermögenswerte auch die Unternehmensplanung, die unter Berücksichtigung der markt- und unternehmensspezifischen Gegebenheiten abgeleiteten Diskontierungszinssätze sowie die erwarteten Wachstumsraten und Bruttomargen/Kostenentwicklungen zugrunde. Die hierzu getroffenen Annahmen können Änderungen unterliegen, die zu Wertminderungen in zukünftigen Perioden führen könnten.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Im Zuge der Umsetzung des Kyoto-Protokolls trat mit Wirkung zum 1. Januar 2005 in der Europäischen Union die Emissionshandelsrichtlinie RL 2003/87/EG in Kraft. Auf Basis dieser Richtlinie (und deren Folgeeregungen) ist der Konzern verpflichtet, für die bei der Kartonerzeugung anfallenden Kohlendioxid-Emissionen spezielle Emissionszertifikate einzulösen. Diese Emissionszertifikate wurden den betroffenen Anlagen des Konzerns innerhalb der Europäischen Union für den Zeitraum 2013 bis 2020 unentgeltlich zugeteilt.

Da nach der Zurücknahme von IFRIC 3 „Emissionsrechte“ durch das IASB eindeutige Regelungen zu der bilanziellen Behandlung von Emissionszertifikaten fehlen, werden sie gemäß IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ als solche im kurzfristigen Bereich unter dem Posten „Rechnungsabgrenzungen, Wertpapiere, sonstige Forderungen und Vermögenswerte“ ausgewiesen und mit den Anschaffungskosten von null, sofern sie unentgeltlich zugeteilt wurden, bewertet. Übersteigen die tatsächlichen Kohlendioxid-Emissionen während der Berichtsperiode die Anzahl der zum Bilanzstichtag vorhandenen Zertifikate, so ist eine Rückstellung für die fehlenden Zertifikate in Höhe ihres Marktwertes anzusetzen. Weder zum 31. Dezember 2018 noch zum 31. Dezember 2017 lag im Konzern eine Unterdeckung vor.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden dementsprechend nur Aufwendungen aus der Verwendung von entgeltlich erworbenen Zertifikaten sowie Erträge aus der Veräußerung von überzähligen Zertifikaten erfasst.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der Konzern ist in zahlreichen Ländern operativ tätig und unterliegt daher in einer Vielzahl von Steuerhoheiten den unterschiedlichsten Steuergesetzen. Die Bestimmung der weltweiten Steuerverbindlichkeiten erfordert wesentliche Beurteilungen, die dazu führen können, dass der tatsächliche Ausgang solcher steuerlicher Unwägbarkeiten von der ursprünglichen Einschätzung abweicht und Auswirkungen auf die Steuerverbindlichkeiten und die latenten Steuern haben kann.

Realisierung aktiver latenter Steuern

Die Berechnung latenter Steuern erfolgt auf Basis jener Steuersätze, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird, sowie auf Basis einer Einschätzung der künftigen steuerlichen Ertragsfähigkeit. Von den Annahmen abweichende künftige steuerliche Ergebnisse können dazu führen, dass die Realisierung aktiver latenter Steuern unwahrscheinlich wird und eine Wertberichtigung der diesbezüglichen Aktiva zu erfolgen hat.

Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder

Der versicherungsmathematischen Bewertung von Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgeldern liegen Annahmen über Diskontierungszinssätze, Gehalts- und Pensionsanpassungen, Lebenserwartung und Pensionseintrittsalter zugrunde. Für Jubiläumsgelder wird zusätzlich eine dienstzeitabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeit angesetzt. Diese Annahmen können aufgrund veränderter wirtschaftlicher Bedingungen und einer veränderten Marktlage von den tatsächlichen Daten abweichen und deshalb zu einer wesentlichen Veränderung dieser langfristigen Rückstellungen sowie des Eigenkapitals führen.

Sonstige Rückstellungen

Der Ansatz und die Bewertung von sonstigen Rückstellungen erfolgt auf Basis der bestmöglichen Einschätzung der Wahrscheinlichkeit des zukünftigen Ressourcenabflusses sowie anhand von Erfahrungswerten und den am Bilanzstichtag bekannten Umständen. Der tatsächlich eintretende Ressourcenabfluss kann insofern von dem am Bilanzstichtag angesetzten Rückstellungsbetrag abweichen.

5 — ÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

a — Änderungen in 2018

Im März 2018 hat die Division MM Karton ihre 100 %-Beteiligung an Firgos (Malaysia) SDN BHD um einen Kaufpreis von Tsd. EUR 6.144 verkauft. Dieser wurde in bar beglichen. Die übertragenen Zahlungsmittel betragen Tsd. EUR 3.520. Aus der Entkonsolidierung dieser Gesellschaft ergibt sich ein Gewinn von Tsd. EUR 2.866, der in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wurde.

Darüber hinaus gab es weitere unwesentliche Änderungen bei einzelnen Tochterunternehmen (siehe Anhangangabe 33).

b — Änderungen in 2017

Unternehmens(anteils)käufe

Im Januar 2017 hat die Division MM Packaging ihre Mehrheitsbeteiligung am vietnamesischen Faltschachtelproduzenten MM Packaging Vidon Limited Liability Company, mit Sitz in Ho Chi Minh City, um einen Kaufpreis von Tsd. EUR 10.344 von 65,10 % auf 100 % aufgestockt. Die diesbezügliche Zahlung ist bereits im Geschäftsjahr 2016 geflossen.

Im Oktober 2017 hat die Division MM Packaging den Geschäftsbetrieb von ASG Poland S. A. in Bydgoszcz, Polen, im Rahmen eines Asset Deals erworben. Das Unternehmen erzeugt Faltschachteln für Kosmetik- und Körperpflegeprodukte. Ziel des Erwerbes ist, die Erweiterung des Portfolios im hochwertigen Produktbereich fortzusetzen sowie Synergieeffekte durch die strategische Nähe bestehender Werke auszuschöpfen.

Die Anschaffungskosten für den Erwerb betragen Tsd. EUR 8.116 und wurden vollständig in bar bezahlt. Die Einbeziehung in den Konzern bzw. in die Division erfolgte am 3. Oktober 2017.

Die den erworbenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt nach IFRS zu diesem Stichtag beizulegenden Zeitwerte stellen sich wie folgt dar:

Beizulegende Zeitwerte nach IFRS

(in Tausend EUR)	3. Okt. 2017
Sachanlagen	7.932
Immaterielle Vermögenswerte	3.958
Aktive latente Steuern	116
Vorräte	2.888
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.948
Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte	69
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	68
Passive latente Steuern	(1.595)
Sonstige langfristige Rückstellungen	(118)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(2.141)
Sonstige kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	(532)
Nettovermögen	14.593

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen Bruttobeträge der vertraglichen Forderungen von Tsd. EUR 4.053, wovon Tsd. EUR 105 als voraussichtlich uneinbringlich eingeschätzt wurden, wodurch sich der beizulegende Zeitwert von Tsd. EUR 3.948 ergibt. Bei den sonstigen Forderungen entspricht der beizulegende Zeitwert von Tsd. EUR 69 dem Bruttobetrag.

Der negative Unterschiedsbetrag infolge des Erwerbes wurde wie folgt erfasst:

(in Tausend EUR)	3. Okt. 2017
Übertragene Gegenleistung	8.116
Beizulegender Zeitwert des identifizierbaren Nettovermögens	(14.593)
Negativer Unterschiedsbetrag	(6.477)

Der negative Unterschiedsbetrag wurde in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst und resultiert hauptsächlich aus der Tatsache, dass sich der erworbene Teilbetrieb bereits in strukturellen Schwierigkeiten befand, die durch den Verkäufer nicht gelöst werden konnten. Entsprechend war der Verkaufsdruck hoch und der MM Konzern in einer guten Verhandlungsposition. Diese Umstände ermöglichten die Erzielung eines Kaufpreises, der unter den beizulegenden Zeitwerten lag.

Die erwerbsbezogenen Kosten von Tsd. EUR 361 wurden als Aufwand des Geschäftsjahres erfasst und innerhalb der Verwaltungskosten in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse bzw. das Ergebnis vor Steuern für den Zeitraum der Zugehörigkeit zum Konzern bzw. zur Division im Geschäftsjahr 2017 betragen Tsd. EUR 3.920 bzw. Tsd. EUR -1.699. Das Ergebnis vor Steuern wurde durch einen Einmaleffekt von Tsd. EUR 475 belastet, welcher aus der im Zuge der Kaufpreisallokation durchgeführten Bewertung der Vorräte resultiert und im vierten Quartal in den Herstellungskosten realisiert wurde. Die Pro-forma-Angaben hinsichtlich des Beitrages zum Konzernumsatz bzw. zum Konzernergebnis vor Steuern, wäre der Unternehmenszusammenschluss zum 1. Januar 2017 erfolgt, sind nicht verlässlich ermittelbar, da der Geschäftsbetrieb bis zum Erwerbszeitpunkt integraler Bestandteil einer lokalen Unternehmensgruppe war und für diesen keine separate Erfolgsermittlung durchgeführt wurde.

Sonstige Änderungen

Im April 2017 hat die Division MM Packaging 100 % der Anteile an TEC MMP SARL, Sfax, Tunesien, sowie MM Packaging Tunisie S. A. R. L., Tunis, Tunesien, in die Société Tunisienne des Emballages Modernes (STEM), Tunis, Tunesien, im Austausch gegen eine Kapitalerhöhung und Beteiligung am dadurch entstandenen assoziierten Unternehmen in Höhe von 45 % eingebracht. Aus der Entkonsolidierung der beiden Gesellschaften resultiert ein Verlust von Tsd. EUR 2.283, der sich aufgrund der Umgliederung der kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen aus dem sonstigen Ergebnis ergibt und in der Gewinn- und Verlustrechnung im „Sonstigen Finanzergebnis – netto“ erfasst wurde. Der Zugang der Beteiligung an der STEM in Höhe von Tsd. EUR 3.628 übersteigt das abgehende Nettovermögen, woraus ein Ertrag von Tsd. EUR 90 resultiert, welcher in den „Sonstigen betrieblichen Erträgen“ ausgewiesen wurde. Die STEM stellt ein nach der Equity-Methode bilanziertes assoziiertes Unternehmen dar und ist zum 31. Dezember 2017 in Höhe von Tsd. EUR 3.175 unter dem Posten „Anteile an assoziierten Unternehmen, Wertpapiere und sonstige Finanzanlagen“ ausgewiesen.

Im Zuge der Liquidation der MM Packaging Malaysia SDN. BHD., Kuala Lumpur, Malaysia, wurde diese im Dezember 2017 entkonsolidiert, woraus ein Verlust von Tsd. EUR 321 resultiert, der sich aufgrund der Umgliederung der kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen aus dem sonstigen Ergebnis ergibt und in der Gewinn- und Verlustrechnung im „Sonstigen Finanzergebnis – netto“ erfasst wurde.

Darüber hinaus gab es weitere unwesentliche Änderungen bei einzelnen Tochterunternehmen (siehe Anhangangabe 33).

6 — ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

a — Sachanlagen

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Abnutzbare Sachanlagen werden linear über die folgenden geschätzten Nutzungsdauern abgeschrieben:

Gebäude	10 – 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 – 20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 20 Jahre

Im Konzern werden wesentliche Erneuerungsinvestitionen in Sachanlagen sowie Investitionen in Mietobjekte aktiviert. Kosten für Maßnahmen, die zu einer Nutzungsverlängerung oder einer Steigerung der künftigen Nutzungsmöglichkeit der Vermögenswerte führen, werden grundsätzlich aktiviert. Die laufenden Instandhaltungs- und Reparaturkosten werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen umfassen die jeweiligen Einzelkosten sowie die zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich der Abschreibungen.

Entwicklung der Sachanlagen 2018

(in Tausend EUR)	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen in Bau	Sachanlagen
ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLUNGSKOSTEN:					
Stand am 1. Jan. 2018	540.663	1.616.048	169.849	96.724	2.423.284
Währungsumrechnungen	(5.623)	(18.731)	(1.681)	(80)	(26.115)
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	(81)	0	(81)
Zugänge	4.917	65.533	12.096	32.362	114.908
Abgänge	(210)	(24.120)	(5.770)	(144)	(30.244)
Umbuchungen	10.507	51.658	2.395	(74.735)	(10.175)
Stand am 31. Dez. 2018	550.254	1.690.388	176.808	54.127	2.471.577
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN:					
Stand am 1. Jan. 2018	261.143	1.174.023	129.318	(75)	1.564.409
Währungsumrechnungen	(1.546)	(10.793)	(1.063)	2	(13.400)
Abgänge	(106)	(22.652)	(5.590)	0	(28.348)
Abschreibungen des Geschäftsjahres	13.717	76.227	11.056	0	101.000
Umbuchungen	(2.105)	(2.897)	238	73	(4.691)
Stand am 31. Dez. 2018	271.103	1.213.908	133.959	0	1.618.970
BUCHWERTE:					
Buchwerte am 31. Dez. 2018	279.151	476.480	42.849	54.127	852.607
Buchwerte am 31. Dez. 2017	279.520	442.025	40.531	96.799	858.875

Entwicklung der Sachanlagen 2017

(in Tausend EUR)	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen in Bau	Sachanlagen
ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLUNGSKOSTEN:					
Stand am 1. Jan. 2017	524.917	1.543.945	161.212	68.303	2.298.377
Währungsumrechnungen	(5.855)	(16.044)	(1.552)	(1.142)	(24.593)
Änderungen des Konsolidierungskreises	3.387	4.505	40	0	7.932
Zugänge	10.551	61.343	10.113	84.617	166.624
Abgänge	(376)	(22.190)	(2.460)	0	(25.026)
Umbuchungen	8.039	44.489	2.496	(55.054)	(30)
Stand am 31. Dez. 2017	540.663	1.616.048	169.849	96.724	2.423.284
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN:					
Stand am 1. Jan. 2017	248.340	1.135.800	121.670	(83)	1.505.727
Währungsumrechnungen	(1.509)	(8.294)	(980)	1	(10.782)
Abgänge	(125)	(21.647)	(2.140)	0	(23.912)
Abschreibungen des Geschäftsjahres	13.628	69.045	10.945	0	93.618
Umbuchungen	809	(881)	(177)	7	(242)
Stand am 31. Dez. 2017	261.143	1.174.023	129.318	(75)	1.564.409
BUCHWERTE:					
Buchwerte am 31. Dez. 2017	279.520	442.025	40.531	96.799	858.875
Buchwerte am 31. Dez. 2016	276.577	408.145	39.542	68.386	792.650

b — Immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werten

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über die jeweilige Nutzungsdauer von fünf bis zehn Jahren abgeschrieben. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden je nach Art des immateriellen Vermögenswertes in den Herstellungs-, Vertriebs- oder Verwaltungskosten erfasst.

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werten 2018

(in Tausend EUR)	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Geschäfts- (Firmen)werte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts- (Firmen)werten
ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLUNGSKOSTEN:				
Stand am 1. Jan. 2018	58.345	116.726	34.905	209.976
Währungsumrechnungen	(155)	(1.212)	(1.261)	(2.628)
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	(4)	(1.806)	(1.810)
Zugänge	3.318	0	0	3.318
Abgänge	(660)	0	0	(660)
Umbuchungen	2.050	0	0	2.050
Stand am 31. Dez. 2018	62.898	115.510	31.838	210.246
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN:				
Stand am 1. Jan. 2018	51.726	9.049	22.938	83.713
Währungsumrechnungen	(112)	(3)	(993)	(1.108)
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	(1.084)	(1.084)
Abgänge	(421)	0	0	(421)
Abschreibungen des Geschäftsjahres	2.893	0	3.385	6.278
Stand am 31. Dez. 2018	54.086	9.046	24.246	87.378
BUCHWERTE:				
Buchwerte am 31. Dez. 2018	8.812	106.464	7.592	122.868
Buchwerte am 31. Dez. 2017	6.619	107.677	11.967	126.263

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werten 2017

(in Tausend EUR)	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Geschäfts- (Firmen)werte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts- (Firmen)werten
ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLUNGSKOSTEN:				
Stand am 1. Jan. 2017	56.326	118.981	32.966	208.273
Währungsumrechnungen	(50)	(2.255)	(1.457)	(3.762)
Änderungen des Konsolidierungskreises	562	0	3.396	3.958
Zugänge	1.459	0	0	1.459
Abgänge	(125)	0	0	(125)
Umbuchungen	173	0	0	173
Stand am 31. Dez. 2017	58.345	116.726	34.905	209.976
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN:				
Stand am 1. Jan. 2017	48.927	9.044	21.095	79.066
Währungsumrechnungen	(44)	5	(1.326)	(1.365)
Abgänge	(125)	0	0	(125)
Abschreibungen des Geschäftsjahres	2.905	0	3.169	6.074
Umbuchungen	63	0	0	63
Stand am 31. Dez. 2017	51.726	9.049	22.938	83.713
BUCHWERTE:				
Buchwerte am 31. Dez. 2017	6.619	107.677	11.967	126.263
Buchwerte am 31. Dez. 2016	7.399	109.937	11.871	129.207

Die in den Posten „Sachanlagen“ und „Immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werten“ erfassten Abschreibungen betragen für das Geschäftsjahr 2018 Tsd. EUR 107.278 (2017: Tsd. EUR 99.692). Bei den Abschreibungen auf den Posten „Immaterielle Vermögenswerte“ handelt es sich im Wesentlichen um Abschreibungen von Kundenstämmen, die in den Vertriebskosten erfasst sind, sowie Abschreibungen von Softwarelizenzen, die in den Herstellungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten gebucht wurden.

Es wurden keine im Eigentum des Konzerns stehenden Sachanlagen zur Absicherung von Verbindlichkeiten verpfändet.

c — Werthaltigkeit von langfristigen Vermögenswerten

Langfristig genutzte Vermögenswerte werden auf ihre Werthaltigkeit überprüft, sobald Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Gruppe von Vermögenswerten den erzielbaren Betrag überschreiten könnte. In diesem Fall wird der Buchwert mit dem höheren Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten oder dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cash Flows aus der Nutzung des Vermögenswertes oder einer Gruppe von Vermögenswerten verglichen. Entfällt der Grund für die Wertminderung, wird eine Zuschreibung vorgenommen.

Geschäfts(Firmen)werte

Geschäfts(Firmen)werte werden zu Anschaffungskosten bilanziert und grundsätzlich einmal jährlich zum 31. Dezember oder zu jenem Zeitpunkt, zu dem Anzeichen dafür bestehen, dass eine wesentliche Wertminderung eingetreten sein könnte, auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft.

Zuordnung der Geschäfts(Firmen)werte

Geschäfts(Firmen)werte innerhalb des Konzerns werden auf Ebene der operativen Segmente MM Karton bzw. MM Packaging für interne Managementzwecke überwacht. Die Prüfung auf Wertminderung erfolgt daher auf dieser Organisationsebene. Die Geschäfts(Firmen)werte werden den Segmenten wie folgt zugeordnet:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2018	31. Dez. 2017
Geschäfts(Firmen)werte MM Karton	4.612	4.573
Geschäfts(Firmen)werte MM Packaging	101.852	103.104
Geschäfts(Firmen)werte im Konzern	106.464	107.677

Eine dabei allfällig festgestellte Wertminderung würde in jener Höhe zu erfassen sein, in welcher der Buchwert des jeweiligen operativen Segmentes inklusive der diesem Segment jeweils zugeordneten Geschäfts(Firmen)werte den sogenannten erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist dabei als der höhere der beiden Beträge aus Nutzungswert und Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten der jeweiligen Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten definiert. Dem Impairment-Test wird die Berechnung eines Nutzungswertes für jedes operative Segment zugrunde gelegt.

Ermittlung des Nutzungswertes

Der Nutzungswert für das jeweilige operative Segment wird anhand des Barwertes der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme („Free Cash Flows“) vor Steuern nach der Discounted-Cash-Flow-Methode (DCF-Methode) unter Anwendung folgender Grundannahmen (Parameter) bestimmt:

Diskontierungszinssatz	Der Diskontierungszinssatz entspricht den durchschnittlichen gewichteten Kosten des Eigen- und Fremdkapitals (Weighted Average Cost of Capital – WACC) des Konzerns vor Steuern und beträgt für das aktuelle Geschäftsjahr 10,11 % (2017: 12,07 %) für das Segment MM Karton sowie 13,02 % (2017: 14,43 %) für das Segment MM Packaging. Die Eigenkapitalkosten leiten sich dabei aus einer allgemeinen Risikoprämie ab, wobei das konzernspezifische Risiko mittels Anwendung eines Betafaktors sowie länderspezifischer Risikofaktoren berücksichtigt wird. Der Betafaktor sowie die Fremdkapitalkosten werden anhand von Peer-Group-Informationen vom Kapitalmarkt abgeleitet.
Detailplanungszeitraum	Der Detailplanungszeitraum beträgt fünf Jahre (2017: fünf Jahre). Das letzte Planjahr wird grundsätzlich auch für die Cash Flows jenseits der Planungsperiode angenommen und unter Berücksichtigung weiterer Annahmen für die ewige Rente modifiziert.
Wachstumsrate	In den Free Cash Flows nach dem fünfjährigen Detailplanungszeitraum wird eine kontinuierliche Wachstumsrate von 1,5 % p. a. (2017: 1,5 % p. a.) berücksichtigt.
Bruttomarge/Kostenentwicklung	Ausgehend von der Erwartungshaltung des Unternehmens wird von einer stabilen Bruttomarge bzw. Fixkostenentwicklung ausgegangen.

Liegt der unter Anwendung dieses Verfahrens sowie der zugrunde liegenden Grundannahmen ermittelte jeweilige erzielbare Betrag (Nutzungswert) unter dem jeweiligen Buchwert des zahlungsmittelgenerierenden operativen Segmentes inklusive der diesem jeweils zugeordneten Geschäfts(Firmen)werte, so ist die Differenz als Wertminderung zu erfassen. Im Falle einer Unterdeckung ist zuerst der beizulegende Zeitwert abzüglich Verkaufskosten zu berechnen.

Sensitivität der getroffenen Annahmen

Hinsichtlich der die Ermittlung des Nutzungswertes beeinflussenden Parameter wurden die oben genannten Annahmen getroffen. Aus heutiger Sicht ist nach vernünftigem Ermessen keine derartig signifikante Änderung einer oder mehrerer der zur Bestimmung der Nutzungswerte der beiden operativen Segmente getroffenen Annahmen zu erwarten, die im folgenden Geschäftsjahr dazu führen könnte, dass der Buchwert des jeweiligen operativen Segmentes inklusive der diesem Segment jeweils zugeordneten Geschäfts(Firmen)werte den jeweils erzielbaren Betrag übersteigt.

Jener Diskontierungszinssatz vor Steuern, bei dem zum 31. Dezember 2018 der Nutzungswert dem Buchwert entspräche, beträgt 16,95 % (31. Dezember 2017: 16,67 %) für das operative Segment MM Karton sowie 18,30 % (31. Dezember 2017: 19,04 %) für das operative Segment MM Packaging.

Eine Verminderung der Free Cash Flows um 5,0 %-Punkte bzw. der Wachstumsrate um 0,5 %-Punkte würde weder zum 31. Dezember 2018 noch zum 31. Dezember 2017 zu einer Wertminderung in einem der beiden operativen Segmente führen.

Zum 31. Dezember 2018 betrug die Marktkapitalisierung des Konzerns Tsd. EUR 2.200.000 (31. Dezember 2017: Tsd. EUR 2.450.000) und der Buchwert des Eigenkapitals Tsd. EUR 1.384.759 (31. Dezember 2017: Tsd. EUR 1.318.590).

Der Konzern hat seine jährliche Prüfung auf Wertminderung zum 31. Dezember 2018 bzw. 31. Dezember 2017 durchgeführt. Weder im Geschäftsjahr 2018 noch im Geschäftsjahr 2017 war auf dieser Basis eine Wertminderung von Geschäfts(Firmen)werten gegeben.

7 — ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

a — Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente umfassen finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten und werden für die Bilanzierung in unterschiedliche Kategorien eingestuft, welche die Methode der Folgebewertung und damit auch die Arten der daraus entstehenden Erträge und Aufwendungen festlegen. Im Folgenden werden die Finanzinstrumente den einzelnen Kategorien zugeordnet. Danach wird gezeigt, welche in der Bilanz enthaltenen Buchwerte auf die jeweiligen Kategorien entfallen. Abschließend wird dargestellt, welche Erträge und Aufwendungen aus den unterschiedlichen Kategorien entstehen.

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns umfassen Wertpapiere, sonstige Finanzanlagen, Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte (ausgenommen jedoch bestimmte Posten, die keine Finanzinstrumente darstellen, wie Forderungen bezüglich Steuern und anderer Abgaben), Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie derivative Finanzinstrumente mit positivem Saldo.

Finanzielle Vermögenswerte werden wie folgt klassifiziert und bewertet:

Kategorie	Beispiele im MM Konzern
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	–
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Derivate

In der Folge werden die Kategorien von finanziellen Vermögenswerten näher erläutert.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten werden finanzielle Vermögenswerte bewertet, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten.
- Die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswertes führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie alle sonstigen finanziellen Forderungen werden im Konzern dieser Kategorie zugeordnet. Auch alle liquiden Mittel, wie Festgelder und Zahlungsmittelpositionen, fallen unter diese Bewertungskategorie. Wertpapiere werden im Konzern aufgrund des Geschäftsmodells und der Zins- und Tilgungszahlungsströme grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Ein Schuldinstrument ist erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (mit Recycling) zu bewerten, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung sowohl in der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch im Verkauf finanzieller Vermögenswerte besteht.
- Die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswertes führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Der Konzern hält Schuldinstrumente ausschließlich zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme (Tilgungs- und Zinszahlungen) und bewertet diese zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Ein finanzieller Vermögenswert, der nicht wie oben erläutert zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet wird, ist erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Dies trifft auf Schuldinstrumente zu, die nicht die beiden Geschäftsmodellbedingungen erfüllen (z. B. Handelsportfolio) und/oder bei denen nicht nur Zins- und Tilgungszahlungsströme vorliegen.

Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente (Beteiligungen) sind grundsätzlich erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, wenn beim erstmaligen Ansatz keine unwiderrufliche Designierung zur erfolgsneutralen Bewertung bei fehlender Handelsabsicht erfolgt. In wenigen Fällen können auch die Anschaffungskosten eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwertes für (nicht notierte) Eigenkapitalinstrumente sein. Dies kann der Fall sein, wenn nicht genügend aktuellere Informationen zur Bemessung des beizulegenden Zeitwertes vorliegen oder wenn es eine große Bandbreite von möglichen Bemessungen des beizulegenden Zeitwertes gibt und die Anschaffungskosten der besten Schätzung des beizulegenden Zeitwertes innerhalb dieser Bandbreite entsprechen. Im Konzern gibt es Eigenkapitalanteile an nicht konsolidierten Gesellschaften von untergeordneter Bedeutung, welche daher zu Anschaffungskosten angesetzt werden.

Finanzielle Vermögenswerte, die im Konzern erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind Forderungen aus Finanzderivaten. Für Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, besteht das Wahlrecht, diese zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Für Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, die erfolgswirksam bewertet werden, besteht die Wahlmöglichkeit, diese erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Der Konzern macht von beiden Wahlrechten keinen Gebrauch.

Ansatz und Ausbuchung

Ein marktüblicher Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten wird zum Handelstag angesetzt, d. h. zu dem Tag, an dem sich der Konzern verpflichtet, den Vermögenswert zu kaufen oder zu verkaufen. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

Bewertung

Finanzielle Vermögenswerte, die in die Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ fallen, werden beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten erfasst. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die keine wesentliche Finanzierungskomponente aufweisen, werden bei erstmaligen Ansatz mit dem Betrag der unbedingten Gegenleistung erfasst. Im Konzern werden finanzielle Vermögenswerte nicht nach der Effektivzinsmethode bewertet, deshalb weist der Konzern kein Ergebnis nach dieser Methode im Gesamtergebnis aus.

Finanzielle Vermögenswerte, die der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ angehören, werden bei erstmaliger Erfassung zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt; zugehörige Transaktionskosten werden erfolgswirksam erfasst.

Wertminderung

Finanzielle Vermögenswerte sind an jedem Abschlussstichtag auf den erforderlichen Wertminderungsbedarf zu überprüfen. Das Wertminderungsmodell von IFRS 9 beruht auf der Prämisse, erwartete Verluste abzubilden. Im Konzern wurde eine Systematik für die Ermittlung eines vereinfachten Expected-Credit-Loss nach IFRS 9 für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen implementiert, die auf Basis geeigneter Parameter belastbare Ergebnisse liefert. Eine genauere Beschreibung dieses Modells ist in dieser Anhangangabe im Abschnitt c) unter Kredit- und Ausfallsrisiko zu finden. Grundsätzlich werden nur wesentliche abweichende Effekte, die sich aus der Anwendung des Expected-Loss-Modells ergeben, gebucht.

Die übrigen finanziellen Vermögenswerte erachtet der Konzern im Hinblick auf einen potentiellen Wertminderungsbedarf als unwesentlich.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten inklusive Finanzierungsleasing, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten (ausgenommen jedoch bestimmte Posten, die keine Finanzinstrumente darstellen, wie Verbindlichkeiten bezüglich Steuern und anderer Abgaben) sowie derivative Finanzinstrumente mit negativem Saldo.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden wie folgt klassifiziert und bewertet:

Kategorie	Beispiele im MM Konzern
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Derivate
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, Transaktionskosten werden im Aufwand verbucht. Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert nach Abzug von Transaktionskosten angesetzt.

In den Folgeperioden werden die finanziellen Verbindlichkeiten entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertet.

Die folgende Tabelle zeigt, in welche Kategorien die in der Bilanz enthaltenen finanziellen Vermögenswerte eingestuft werden bzw. mit welchen Methoden diese Finanzinstrumente bewertet werden:

(in Tausend EUR)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten ²⁾	Gesamt
	Buchwerte per 31. Dez. 2018		
Wertpapiere und sonstige Finanzanlagen ¹⁾	1.188	1.442	2.630
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	367.531	367.531
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte inkl. Derivaten	717	9.119	9.836
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	260.982	260.982
Gesamt	1.905	639.074	640.979

¹⁾ Für die Bewertung von „sonstigen Finanzanlagen“, die als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ qualifiziert sind, siehe Anhangangabe 7e.

²⁾ Die ausgewiesenen Beträge der finanziellen Vermögenswerte, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, stellen einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar.

(in Tausend EUR)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte	Kredite und Forderungen	Gesamt
	Zum beizulegenden Zeitwert	Zu Anschaffungs- kosten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten²⁾		
Buchwerte per 31. Dez. 2017					
Wertpapiere und sonstige Finanzanlagen ¹⁾	0	1.566	1.223	1.333	4.122
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	386.200	386.200
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte inkl. Derivaten	2.063	0	1.559	12.527	16.149
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0	0	197.910	197.910
Gesamt	2.063	1.566	2.782	597.970	604.381

¹⁾ Für die Bewertung von „sonstigen Finanzanlagen“, die als „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ qualifiziert sind, siehe Anhangangabe 7f im Geschäftsbericht 2017.

²⁾ Die ausgewiesenen Beträge der finanziellen Vermögenswerte, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, stellen einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar.

Die folgende Tabelle zeigt, in welche Kategorien die in der Bilanz enthaltenen finanziellen Verbindlichkeiten eingestuft werden bzw. mit welchen Methoden diese Finanzinstrumente bewertet werden:

(in Tausend EUR)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	Gesamt
	Buchwerte per 31. Dez. 2018		
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten inkl. Finanzierungsleasing	0	211.682	211.682
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	205.114	205.114
Sonstige Verbindlichkeiten inkl. Derivaten	963	18.480	19.443
Gesamt	963	435.276	436.239

(in Tausend EUR)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Gesamt
	Zum beizulegenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	
Buchwerte per 31. Dez. 2017			
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten inkl. Finanzierungsleasing	0	212.468	212.468
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	218.533	218.533
Sonstige Verbindlichkeiten inkl. Derivaten	995	7.400	8.395
Gesamt	995	438.401	439.396

Die folgende Tabelle zeigt die Arten der Erträge und Aufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten nach Kategorien bzw. Bewertungsmethoden geordnet:

(in Tausend EUR)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	Gesamt
	Erträge und Aufwendungen 2018		
Im Jahresüberschuss enthalten	219	1.068	1.287
Zinsen/erhaltene Dividenden	422	1.326	1.748
Zeitwert-/Buchwertanpassungen	(1.346)	(258)	(1.604)
<i>Davon Wertminderungen</i>	<i>0</i>	<i>(258)</i>	<i>(258)</i>
Veräußerungsgewinne/-verluste	1.143	0	1.143
Im sonstigen Ergebnis erfasst	0	0	0
Zeitwertänderungen	0	0	0
Nettogewinn/-verlust	219	1.068	1.287

Sämtliche Erträge und Aufwendungen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

(in Tausend EUR)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte	Kredite und Forderungen	Gesamt
	Zum beizulegenden Zeitwert	Zu Anschaffungs- kosten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten		
	Erträge und Aufwendungen 2017				
Im Jahresüberschuss enthalten	1.567	617	35	2.302	4.521
Zinsen/erhaltene Dividenden	0	618	35	1.913	2.566
Zeitwert-/Buchwertanpassungen	1.567	(1)	0	389	1.955
<i>Davon Wertminderungen</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>389</i>	<i>389</i>
Im sonstigen Ergebnis erfasst	0	0	0	0	0
Zeitwertänderungen	0	0	0	0	0
Nettogewinn/-verlust	1.567	617	35	2.302	4.521

Die folgende Tabelle zeigt die Arten der Erträge und Aufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten nach Kategorien bzw. Bewertungsmethoden geordnet:

	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Gesamt
(in Tausend EUR)	Erträge und Aufwendungen 2018		
Im Jahresüberschuss enthalten	32	(6.078)	(6.046)
Zinsen	0	(6.078)	(6.078)
Zeitwert-/Buchwertanpassungen	32	0	32
Nettogewinn/-verlust	32	(6.078)	(6.046)

	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Gesamt
(in Tausend EUR)	Erträge und Aufwendungen 2017		
Im Jahresüberschuss enthalten	(34)	(6.185)	(6.219)
Zinsen	0	(6.185)	(6.185)
Zeitwert-/Buchwertanpassungen	(34)	0	(34)
Nettogewinn/-verlust	(34)	(6.185)	(6.219)

b — Derivate

Derivative Finanzinstrumente erfasst der Konzern als zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten. Diese Sicherungsbeziehungen als Absicherung von Zahlungsströmen oder Zeitwerten mit einzelnen Grundgeschäften reduzieren das Währungsrisiko im Konzern.

Dabei kommen Devisentermin-, Devisenwap- und Optionsgeschäfte zur Verminderung der kurzfristigen Auswirkungen von Wechselkursschwankungen zur Anwendung.

Die wichtigsten Fremdwährungen, gegen deren Schwankungen sich der Konzern absichert, sind das britische Pfund, der US-Dollar sowie der Euro aus Sicht von Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist. Die Änderungen der Marktwerte dieser Derivate werden unter dem Posten „Wechselkursgewinne und -verluste – netto“ ausgewiesen (siehe Anhangangabe 27). Die Abwicklung der Geschäfte und der Handel erfolgen in der Regel durch das Corporate Treasury.

Zum 31. Dezember 2018 bestanden im Konzern Forderungen aus Devisentermin-, Devisenswap- und Optionsgeschäften mit einem Nominalbetrag von Tsd. EUR 174.282 (31. Dezember 2017: Tsd. EUR 170.504) und Verbindlichkeiten mit einem Nominalbetrag von Tsd. EUR 174.443 (31. Dezember 2017: Tsd. EUR 169.264) mit einem negativen Marktwert von insgesamt Tsd. EUR 246 (31. Dezember 2017: positiver Marktwert von insgesamt Tsd. EUR 1.068).

Bezüglich der angeführten derivativen Finanzinstrumente wurden in der Konzernbilanz unter dem Posten „Rechnungsabgrenzungen, Wertpapiere, sonstige Forderungen und Vermögenswerte“ ein kurzfristiger Vermögenswert in Höhe von Tsd. EUR 717 (31. Dezember 2017: Tsd. EUR 2.063) bzw. unter dem Posten „Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ eine kurzfristige Verbindlichkeit in Höhe von Tsd. EUR 963 (31. Dezember 2017: Tsd. EUR 995) erfasst.

Da im MM Konzern kein Hedge Accounting besteht, kommen die entsprechenden Regelungen des IFRS 9 nicht zur Anwendung.

c — Finanzrisikomanagement

Der Konzern ist verschiedenen Finanzrisiken ausgesetzt, die sich aus dem operativen Geschäft sowie der Finanzierungsstruktur ergeben. Dazu zählen insbesondere das Kredit-, Liquiditäts-, Währungs- und Zinsänderungsrisiko. Diese Risiken werden durch ein zentrales Risikomanagement begrenzt, das im gesamten Konzern Anwendung findet. Neben der Identifizierung, Analyse und Bewertung der Finanzrisiken erfolgen auch die Entscheidungen über den Einsatz von Finanzinstrumenten zum Management dieser Risiken grundsätzlich durch die Konzernzentrale.

Kredit- und Ausfallsrisiko

Das Kreditrisiko stellt das Risiko dar, das aus der Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen durch Geschäftspartner entsteht und zu Verlusten führen kann. Das im Grundgeschäft immanente Ausfallsrisiko mit Geschäftspartnern wird im Konzern durch Kreditversicherungen bzw. bankmäßige Sicherheiten wie Garantien und Akkreditive größtenteils abgesichert. Die anzuwendenden Kriterien zur Bonitätsbeurteilung sind in den Verträgen mit Kreditversicherern sowie in internen Richtlinien festgelegt.

Die Kredit- und Ausfallsrisiken werden kontinuierlich überwacht, für eingetretene und erkennbare Risiken wird durch den Ansatz von entsprechenden Wertminderungen bzw. Rückstellungen vorgesorgt. Bei der Beurteilung des Gesamtrisikos werden bestehende Versicherungsdeckungen sowie eventuelle Garantien bzw. Akkreditive berücksichtigt. Zu den Finanzinstrumenten, die im Konzern in bestimmten Fällen eine Konzentration des Finanzrisikos verursachen können, zählen vor allem Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beziehen sich auf eine breite und diversifizierte Kundenstruktur mit unterschiedlicher Bonität. Die Kontrolle des Finanzrisikos im Zusammenhang mit Kunden erfolgt durch eine laufende Bonitätsprüfung der Kunden. Darüber hinaus schließt der Konzern Ausfallversicherungen ab, um Schäden aus einer möglichen Uneinbringlichkeit bestimmter Forderungen abzudecken.

Zudem werden Wertminderungen auf Basis des zu erwartenden Verlustes für das gesamte Forderungsvolumen gebildet. Sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen einen Ausfall versichert und wird eine Wertberichtigung notwendig, so ist nur jener Betrag anzusetzen, der nicht von der Versicherung gedeckt wird. Im Konzern werden entweder Einzelwertberichtigungen oder pauschalierte Einzelwertberichtigungen gebildet bzw. wird auf Konzernebene das Wertminderungsmodell gemäß IFRS 9 angewendet. Das Wertminderungsmodell beruht auf der Prämisse, erwartete Verluste abzubilden. Im Konzern wurde eine Systematik für die Ermittlung eines vereinfachten Expected-Credit-Loss nach IFRS 9 für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen implementiert, die auf Basis geeigneter Parameter belastbare Ergebnisse liefert. Zur Ermittlung gibt es das vereinfachte Modell in Form einer Wertberichtigungsmatrix, welches die wahrscheinlichkeitsgewichteten gesamten Kreditausfälle berücksichtigt („Lifetime-Expected-Loss-Modell“). Die geschätzten erwarteten Kreditausfälle werden auf Grundlage von Erfahrungen mit tatsächlichen Kreditausfällen der letzten vier Jahre separat für die Regionen Europa, Lateinamerika und Asien-MENA berechnet. Um zukunftsorientierte Informationen in der Ermittlung zu berücksichtigen, werden CDS Spreads für die Berechnung verwendet, da diese das zukünftige Ausfallrisiko widerspiegeln. Die Anwendung der neuen Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 führt zu keinen zusätzlichen Wertminderungsaufwendungen betreffend Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte erachtet der Konzern im Hinblick auf einen potentiellen Wertminderungsbedarf als unwesentlich.

Aufgrund der breiten und diversifizierten Kundenstruktur sowie der bestehenden Kreditversicherungen liegt keine Konzentration von Ausfallrisiken vor. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen hauptsächlich mit Kunden, die einer Kreditversicherung unterliegen, und Kunden, die eine sehr gute Bonität aufweisen, entsprechend war der Forderungsausfall in der Vergangenheit unwesentlich.

Der Konzern tätigt außerdem Devisentermin-, Devisenswap- und Optionsgeschäfte. Alle diesbezüglichen Vertragspartner sind namhafte internationale Finanzinstitute, mit denen der Konzern in laufenden Geschäftsbeziehungen steht. Dementsprechend betrachtet der Konzern das Risiko der Nichterfüllung durch einen Vertragspartner und damit das Risiko diesbezüglicher Verluste als gering.

Geldmarktveranlagungen werden mit Geschäftsbanken, die über ein Rating im Investment-Grade-Bereich verfügen, abgeschlossen.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte entsprechen dem maximalen Ausfallrisiko.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, jederzeit die erforderlichen Zahlungsmittel zur fristgerechten Begleichung von Verbindlichkeiten aufbringen zu können. Die Finanzierungspolitik des Konzerns ist auf eine langfristige Finanzplanung ausgerichtet und wird zentral gesteuert und laufend überwacht. Basierend auf einer fristgerechten Liquiditätsplanung ist die ausreichende Liquidität aller Gesellschaften des Konzerns durch die Verfügbarkeit entsprechender Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie nicht ausgenutzter und sofort verfügbarer Kreditlinien gewährleistet. Die Gesellschaften des MM Konzerns werden überwiegend konzernintern finanziert. Dazu stehen insbesondere Intercompany-Kreditverträge und ein mit Finanzierungslimits versehenes Cash-Pooling-System zur Verfügung. Das Liquiditätsrisiko wird somit als gering eingestuft.

Die folgende Tabelle zeigt die finanziellen Verbindlichkeiten aus verzinslichen Finanzverbindlichkeiten inklusive Finanzierungsleasing, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsverpflichtungen und Zahlungsansprüche aus derivativen Finanzinstrumenten sowie die Zinsen für verzinsliche Finanzverbindlichkeiten inklusive Finanzierungsleasing nach Fälligkeitsklassen, basierend auf der verbleibenden Restlaufzeit am Bilanzstichtag bzw. bezogen auf die vertraglich vereinbarte Endfälligkeit.

(in Tausend EUR)	3 Monate bis zu				
	Bis zu 3 Monate	1 Jahr	1 – 2 Jahre	2 – 5 Jahre	Über 5 Jahre
Stand am 31. Dez. 2018					
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten inkl. Finanzierungsleasing	23.041	11.293	6.410	20.938	150.000
Zinsen für verzinsliche Finanzverbindlichkeiten inkl. Finanzierungsleasing	267	3.386	3.398	9.293	5.745
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	204.786	328	0	0	0
Zahlungsverpflichtungen aus derivativen Finanzinstrumenten	157.784	16.659	0	0	0
Zahlungsansprüche aus derivativen Finanzinstrumenten	(158.103)	(16.179)	0	0	0
Stand am 31. Dez. 2017					
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten inkl. Finanzierungsleasing	3.996	16.582	20.785	21.105	150.000
Zinsen für verzinsliche Finanzverbindlichkeiten inkl. Finanzierungsleasing	207	3.331	3.280	9.439	8.731
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	217.672	861	0	0	0
Zahlungsverpflichtungen aus derivativen Finanzinstrumenten	130.962	38.302	0	0	0
Zahlungsansprüche aus derivativen Finanzinstrumenten	(132.291)	(38.213)	0	0	0

Währungsrisiko

Als Währungsrisiko bezeichnet man jenes Risiko, das sich aus Wertschwankungen von Finanzinstrumenten durch Wechselkursschwankungen ergeben kann. Dieses Risiko besteht dort, wo Geschäftsfälle in einer anderen Währung als der funktionalen (lokalen) Währung der Gesellschaft abgewickelt werden. Dies ist insbesondere für Geschäftsbeziehungen mit Kunden und Lieferanten in britischen Pfund, US-Dollar und Euro aus Sicht von Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, der Fall. Die diesbezüglichen Kursrisiken werden, soweit möglich, durch Währungskongruenz in der Geschäftsabwicklung bzw. durch Preisanpassungsmechanismen innerhalb längerfristiger Vereinbarungen sowie durch Devisentermin-, Devisenswap- bzw. Optionsgeschäfte reduziert.

Hätte sich der Kurs der unten angeführten Währungen, bezogen auf kurzfristige und langfristige finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, zum Stichtag 31. Dezember 2018 (31. Dezember 2017) um den unten angeführten Prozentsatz („Volatilität“) verändert, wären der Jahresüberschuss und damit das Eigenkapital, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, um die folgenden Beträge höher bzw. niedriger ausgefallen.

Währung	Volatilität	Auswirkung auf Jahresüberschuss und Eigenkapital in Tausend EUR	
		2018	2017
EUR ¹⁾	+/- 5 %	-/+ 340	-/+ 85
GBP	+/- 5 %	+/- 101	+/- 80
USD	+/- 5 %	-/+ 59	-/+ 83

¹⁾ Aus Sicht von Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht der EUR ist.

Zinsänderungsrisiko

Unter Zinsänderungsrisiko versteht man das Risiko, dass durch Änderungen des Marktzinssatzes Wertschwankungen von Bilanzposten oder Schwankungen von Zahlungsströmen entstehen. Für festverzinsliche Bilanzposten besteht im Wesentlichen das Risiko von Wertschwankungen (Kursrisiko). Für den Fall, dass der Marktzinssatz sich ändert, ändert sich auch der (Bar-)Wert von Finanzinstrumenten mit fest vereinbarten Zinszahlungen. Durch diese Wertschwankungen kann ein Gewinn oder Verlust entstehen, der insbesondere dann realisiert wird, wenn das Finanzinstrument vor Fälligkeit veräußert wird. Für variabel verzinsten Bilanzposten besteht im Wesentlichen das Risiko schwankender Zahlungsströme. Für den Fall, dass der Marktzinssatz sich ändert, ändert sich auch die Höhe der zu leistenden oder zu empfangenden Zinsen von Finanzinstrumenten mit variabel vereinbarten Zinszahlungen. Solche Veränderungen würden die laufenden Zinszahlungen und somit auch den Zinsertrag und Zinsaufwand ändern. Zum 31. Dezember 2018 finanziert sich der Konzern sowohl variabel als auch fix und hält nahezu ausschließlich variabel verzinsliche finanzielle Vermögenswerte.

Wären die Zinssätze am 31. Dezember 2018 (31. Dezember 2017) um zehn Basispunkte (d. s. 0,1 %) höher bzw. niedriger gewesen, wären der Jahresüberschuss und das Eigenkapital, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für das Gesamtjahr um die folgenden Beträge höher oder niedriger ausgefallen:

	Veränderung des Zinssatzes	Auswirkung auf Jahresüberschuss und Eigenkapital in Tausend EUR	
		2018	2017
Aus variabel verzinslichen Vermögenswerten	+/- 0,1 %	+/-20	+/-48
Aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten	+/- 0,1 %	-/+100	-/+100

d — Kapitalmanagement

Das eingesetzte Kapital umfasst das Eigenkapital des Konzerns sowie die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel.

Das Kapitalmanagement zielt daher auf die Sicherstellung einer für die langfristige wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns angemessenen Eigenkapitalausstattung unter Berücksichtigung einer kontinuierlichen Dividendenpolitik ab.

Das Eigenkapital und die Bilanzsumme betragen zum 31. Dezember 2018 und 31. Dezember 2017:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2018	31. Dez. 2017
Eigenkapital	1.384.759	1.318.590
Bilanzsumme	2.065.705	2.013.406
Eigenkapitalausstattung	67,0 %	65,5 %

Die Zielsetzung des Kapitalmanagements für die Eigenkapitalausstattung ist gegenüber dem Vorjahr unverändert in einer Bandbreite von 50 % bis 70 %. Die Gesellschaft erfüllt die gesetzlichen und satzungsmäßigen Mindestkapital-Anforderungen. Die Mayr-Melnhof Karton AG unterliegt den Mindestkapital-Anforderungen des österreichischen Aktiengesetzes. Satzungsmäßige Kapitalerfordernisse bestehen nicht.

Für die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten wurden teilweise mit den Kreditgebern Financial Covenants vereinbart. Die Financial Covenants orientieren sich hauptsächlich an der Eigenkapitalausstattung und an der Quote aus Nettoverschuldung zu EBITDA. Sämtliche dieser Klauseln wurden im Geschäftsjahr eingehalten.

e — Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Eine Aufstellung der finanziellen Vermögenswerte sowie finanziellen Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert angesetzt sind, lautet wie folgt:

(in Tausend EUR)	Stufe 2	
	31. Dez. 2018	31. Dez. 2017
Finanzielle Vermögenswerte:		
Derivative Finanzinstrumente	717	2.063
Finanzielle Verbindlichkeiten:		
Derivative Finanzinstrumente	963	995

Bewertungsmethoden

In Abhängigkeit davon, ob ausreichend Informationen über Marktpreise vorhanden sind oder nicht, verwendet der Konzern folgende Hierarchie zur Bestimmung der Bewertungsmethode und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten:

Verfügbarkeit der Information, nach Stufen geordnet	Angewandte Bewertungsmethode
Stufe 2 – Notierte Marktpreise für identische Instrumente sind nicht verfügbar, aber alle benötigten Bewertungsparameter können von aktiven Märkten abgeleitet werden	Bewertung auf Basis von Bewertungsverfahren unter Verwendung von direkt oder indirekt beobachtbaren Marktdaten

Die beizulegenden Zeitwerte für derivative Finanzinstrumente (Stufe 2-Bewertung) werden im Wesentlichen anhand der Kassakurse am Bilanzstichtag unter Berücksichtigung von laufzeitadäquaten Terminauf- bzw. -abschlägen ermittelt.

Grundsätzlich gibt es auch Finanzinstrumente, bei denen die Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten auf Grundlage notierter Preise auf aktiven Märkten (Stufe 1-Bewertung) bzw. auf Basis von Parametern, für die keine beobachtbaren Marktdaten zur Verfügung stehen (Stufe 3-Bewertung), erfolgt. Im Konzern gibt es derzeit keine derartigen Finanzinstrumente, bei denen diese Bewertungsmethoden anzuwenden wären.

In den als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ klassifizierten sonstigen Finanzanlagen sind am 31. Dezember 2018 Eigenkapitalanteile an nicht konsolidierten Gesellschaften in Höhe von Tsd. EUR 1.188 (31. Dezember 2017: Tsd. EUR 1.566) enthalten. Grundsätzlich sind diese zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Die Anschaffungskosten stellen jedoch eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwertes dar bzw. ist der Betrag für den Konzern von untergeordneter Bedeutung.

8 — ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN, WERTPAPIERE UND SONSTIGE FINANZANLAGEN

Anteile an assoziierten Unternehmen

Beteiligungen an Unternehmen, in denen der Konzern einen maßgeblichen, aber nicht beherrschenden Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausüben kann, werden nach der Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Dies ist grundsätzlich bei einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 % und 50 % der Fall. Der Konzern hält zudem Anteile an assoziierten Unternehmen, die aufgrund von Unwesentlichkeit nicht nach der Equity-Methode, sondern zu Anschaffungskosten bilanziert werden.

Wertpapiere

Der Konzern bewertet seine Wertpapiere zu fortgeführten Anschaffungskosten. Agios bzw. Disagios auf Schuldtitel werden über die Laufzeit des Wertpapiers verteilt und erfolgswirksam im Posten „Finanzerträge“ bzw. „Finanzaufwendungen“ erfasst.

Wertpapiere sind als langfristig einzustufen, wenn ein Verkauf innerhalb der nächsten zwölf Monate ab dem Bilanzstichtag nicht beabsichtigt ist bzw. nicht erfolgen wird. Andernfalls sind die Wertpapiere als kurzfristig zu klassifizieren. Aktuell hält der Konzern keine kurzfristigen Wertpapiere.

Sonstige Finanzanlagen

Sonstige Finanzanlagen umfassen sonstige Beteiligungen, Ausleihungen und sonstige Finanzinvestitionen. Sonstige Beteiligungen sind der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zugeordnet, ihre Anschaffungskosten stellen jedoch eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwertes dar bzw. ist der Betrag für den Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Die Buchwerte der Anteile an assoziierten Unternehmen, der langfristigen Wertpapiere und der sonstigen Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2018	31. Dez. 2017
Anteile an assoziierten Unternehmen	2.136	3.307
Nicht an die Begünstigten verpfändete Rückdeckungsversicherungen	1.281	1.333
Sonstige Beteiligungen	1.188	1.566
Langfristige Wertpapiere	161	1.223
Anteile an assoziierten Unternehmen, Wertpapiere und sonstige Finanzanlagen	4.766	7.429

Zum 31. Dezember 2018 hält der Konzern ausschließlich langfristige festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von Tsd. EUR 161. Im Vorjahr waren in den kurz- und langfristigen Wertpapieren des Konzerns Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit einem Buchwert von Tsd. EUR 2.782 enthalten.

Der Konzern hält Anteile an der Société Tunisienne des Emballages Modernes (STEM), Tunis, Tunesien (siehe Anhangangabe 5 und 33). Die Anteile an diesem Unternehmen stellen ein für sich genommen unwesentliches assoziiertes Unternehmen dar, das nach der Equity-Methode bilanziert wird. Folgende Tabelle fasst die Finanzinformationen zusammen:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2018	31. Dez. 2017
Anteil am Jahresergebnis	(347)	(453)
Anteil am sonstigen Ergebnis ¹⁾	(824)	0
Anteil am Gesamtergebnis	(1.171)	(453)

¹⁾ Anteil an Währungsumrechnungsdifferenzen in der Konzerngesamtergebnistrechnung

9 — STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis der Gesamtergebnisrechnung erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen und wird unter Anwendung der Steuervorschriften jener Länder, in denen die Tochterunternehmen des Konzerns jeweils tätig sind und wo sie daher ihr zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften, berechnet.

Aktive und passive latente Steuern werden für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet. Latente Steuern werden unter Anwendung jener Steuersätze bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Aktive latente Steuern werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuernder Gewinn für deren Nutzung verfügbar sein wird. Nicht bilanzierte latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag neu beurteilt. Wurden in der laufenden Periode oder der Vorperiode Verluste erlitten, werden nur bei substantiellen Hinweisen auf ein zukünftig zu versteuerndes Ergebnis, wie z. B. grundlegenden strukturellen Änderungen bei Tochterunternehmen, aktive latente Steuern angesetzt.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung dieser temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden. Das ist im Konzern z. B. bei Dividenden der Fall.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, wenn ein verbindlicher Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde für entweder dasselbe Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die den Ausgleich auf Nettobasis herbeiführen können, erhoben werden.

Der Effekt von Steuersatzänderungen auf aktive und passive latente Steuerposten spiegelt sich im Ertragsteueraufwand bzw. in der Konzerngesamtergebnisrechnung der Periode der Gesetzesänderung wider. Bei der Ausschüttung von thesaurierten Gewinnen einzelner Tochtergesellschaften kann es nach den derzeit geltenden länderspezifischen Steuergesetzen und den existierenden Doppelbesteuerungsabkommen zu einer Erhöhung der Steuerbelastung kommen, wofür gegebenenfalls eine passive latente Steuer gebildet wird.

a — Bilanziell erfasste latente Steuern

Die bilanziellen aktiven und passiven latenten Steuern aufgrund von temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen setzen sich an den Bilanzstichtagen wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2018	31. Dez. 2017
Immaterielle Vermögenswerte	1.943	2.532
Sachanlagen	9.389	8.308
Vorräte	6.247	6.007
Pensionspläne und sonstige Rückstellungen	21.166	21.337
Ausleihungen, Beteiligungen und Wertpapiere	1.615	1.298
Verlustvorträge	13.908	14.311
Sonstige	3.740	2.921
Aktive latente Steuern – brutto	58.008	56.714
Nicht angesetzte aktive latente Steuern	(12.362)	(10.758)
Aktive latente Steuern – netto	45.646	45.956
Saldierung	(22.073)	(25.381)
Aktive latente Steuern laut Bilanz	23.573	20.575
Immaterielle Vermögenswerte	(3.271)	(4.710)
Sachanlagen	(10.873)	(12.213)
Vorräte	(901)	(1.184)
Pensionspläne und sonstige Rückstellungen	(11.515)	(9.716)
Ausleihungen, Beteiligungen und Wertpapiere	(3.485)	(4.129)
Sonstige	(6.425)	(7.803)
Passive latente Steuern – netto	(36.470)	(39.755)
Saldierung	22.073	25.381
Passive latente Steuern laut Bilanz	(14.397)	(14.374)

Die nicht angesetzten aktiven latenten Steuern in Höhe von Tsd. EUR 12.362 (31. Dezember 2017: Tsd. EUR 10.758) beinhalten Tsd. EUR 10.834 (31. Dezember 2017: Tsd. EUR 9.121) aus nicht angesetzten Verlustvorträgen.

Die folgende Tabelle zeigt die voraussichtliche Realisation der latenten Steueransprüche und -schulden:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2018	31. Dez. 2017
Aktive latente Steuern, die innerhalb von 12 Monaten realisiert werden	11.543	12.492
Aktive latente Steuern, die nach mehr als 12 Monaten realisiert werden	34.103	33.464
Aktive latente Steuern	45.646	45.956
Passive latente Steuern, die innerhalb von 12 Monaten realisiert werden	(8.339)	(6.055)
Passive latente Steuern, die nach mehr als 12 Monaten realisiert werden	(28.131)	(33.700)
Passive latente Steuern	(36.470)	(39.755)

Latente Steuerverbindlichkeiten, die aus Unterschieden zwischen steuerlichem Beteiligungsansatz und anteiligem Eigenkapital (Outside-Basis-Differences) resultieren, wurden für bestimmte Tochterunternehmen und assoziierte Unternehmen nicht angesetzt, da eine Ausschüttung dieser thesaurierten Gewinnanteile aufgrund von Reinvestitionen derselben nicht beabsichtigt ist bzw. auf absehbare Zeit steuerfrei bleiben wird. Der Betrag der diesbezüglichen thesaurierten Gewinnanteile beläuft sich am 31. Dezember 2018 auf Tsd. EUR 872.229 (31. Dezember 2017: Tsd. EUR 815.198). Für jene thesaurierten Gewinnanteile, die zur Ausschüttung vorgesehen sind, wurde die Bewertung der latenten Steuerverbindlichkeiten entsprechend der bei Durchführung der Ausschüttung anfallenden Kapitalertrag- bzw. Quellensteuer angepasst.

b — Steuerliche Verlustvorträge

Eine Übersicht über die zum jeweiligen Bilanzstichtag im Konzern bestehenden steuerlichen Verlustvorträge stellt sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2018	31. Dez. 2017
Beschränkt vortragsfähige Verlustvorträge	28.557	19.910
Unbeschränkt vortragsfähige Verlustvorträge	27.455	38.433
Verlustvorträge	56.012	58.343
(in Tausend EUR)	31. Dez. 2018	31. Dez. 2017
Angesetzte Verlustvorträge	12.288	20.577
Nicht angesetzte Verlustvorträge	43.724	37.766
Verlustvorträge	56.012	58.343

Die beschränkt vortragsfähigen Verlustvorträge verfallen, sofern zwischenzeitlich keine Nutzung erfolgen sollte, ab 2019 bis 2024.

Die Überprüfung der Ansatzfähigkeit der Verlustvorträge führte zu dem Ergebnis, dass für Tsd. EUR 12.288 (31. Dezember 2017: Tsd. EUR 20.577) aktive latente Steuern in Höhe von Tsd. EUR 3.074 (31. Dezember 2017: Tsd. EUR 5.190) angesetzt wurden. Für die verbleibenden Tsd. EUR 43.724 (31. Dezember 2017: Tsd. EUR 37.766) wurden die darauf entfallenden aktiven latenten Steuern in Höhe von Tsd. EUR 10.834 (31. Dezember 2017: Tsd. EUR 9.121) in der Bilanz nicht angesetzt. Die Verfallsdaten dieser nicht angesetzten Verlustvorträge stellen sich dabei wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	2018	2017
1 Jahr	810	0
2 Jahre	1.189	1.221
3 Jahre	4.377	3.386
4 Jahre	9.855	7.039
5 Jahre	8.621	3.405
Nach 5 Jahren	784	2.504
Unbeschränkt vortragsfähig	18.088	20.211
Summe	43.724	37.766

c — Erfolgswirksam erfasste „Steuern vom Einkommen und Ertrag“

Der Posten „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ setzt sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2018	2017
Laufende Steuern:		
Aktuelle Periode	55.816	48.622
Aufgrund der Nutzung von bisher nicht angesetzten Verlustvorträgen	(15)	(49)
Vorperioden	(346)	(487)
Latente Steuern:		
Aufgrund temporärer Differenzen	(3.536)	111
Aufgrund steuerlicher Verlustvorträge der aktuellen Periode	(182)	(312)
Aufgrund des Verbrauches angesetzter Verlustvorträge	2.259	2.520
Aufgrund der Veränderung von Wertberichtigungen	(31)	(60)
Aufgrund von Steuersatzänderungen	(218)	91
Steuern vom Einkommen und Ertrag	53.747	50.436

d — Angaben zu steuerlichen Auswirkungen auf das „Sonstige Ergebnis“

Grundlage für den Betrag der Ertragsteuern, der direkt dem sonstigen Ergebnis gutgeschrieben wurde, sind die in 2018 gebuchten versicherungsmathematischen Verluste in Höhe von Tsd. EUR 1.280 (2017: Gewinne von Tsd. EUR 3.602). Darauf entfallen im Geschäftsjahr 2018 latente Steuern von Tsd. EUR 429 (2017: negativer Betrag von Tsd. EUR 927). Somit betragen die versicherungsmathematischen Verluste aus leistungsorientierten Plänen nach Steuern Tsd. EUR 851 (2017: Gewinne von Tsd. EUR 2.675).

e — Konzernsteuersatz

Eine Überleitung vom anzuwendenden Steuersatz, der sich aus der geografischen Ergebnisgewichtung zu den in den einzelnen Steuerjurisdiktionen jeweils geltenden Nominalsteuersätzen ergibt, auf den effektiven Steuersatz, mit dem das Ergebnis vor Steuern tatsächlich belastet wurde, ermittelt sich wie folgt:

(in %)	2018	2017
Anzuwendender Steuersatz	24,56 %	23,83 %
Nicht abzugsfähige Aufwendungen bzw. steuerfreie Erträge	(2,17 %)	(1,36 %)
Steuereffekt aus nicht angesetzten Verlustvorträgen des Geschäftsjahres	1,51 %	1,62 %
Steuereffekt aus der Nutzung von nicht angesetzten Verlustvorträgen	(0,01 %)	0,00 %
Steuereffekt aus der Veränderung von Wertberichtigungen von aktiven latenten Steuern	0,09 %	0,00 %
Steuereffekt aus Kapitalertrag- und Quellensteuer	1,56 %	1,13 %
Steuereffekt aus Steuersatzänderungen	(0,10 %)	0,04 %
Aperiodischer Ertragsteueraufwand bzw. -ertrag (laufend und latent)	(0,82 %)	(0,80 %)
Sonstige Effekte	0,04 %	0,09 %
Effektiver Steuersatz	24,66 %	24,55 %

10 — VORRÄTE

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus den Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert wird dabei aus den erwarteten Verkaufspreisen unter Berücksichtigung der noch anfallenden Kosten zur Fertigstellung sowie der geschätzten Vertriebskosten abgeleitet. In der Kartondivision wird zur Ermittlung der Anschaffungskosten von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren im Wesentlichen das gewogene Durchschnittspreisverfahren unter Berücksichtigung der Absatzmarktsituation angewandt. In der Packagingdivision erfolgt die Ermittlung der Anschaffungskosten von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren grundsätzlich nach der tatsächlichen Verbrauchsreihenfolge (Identitätspreisverfahren). Der Wert der in der Bilanz ausgewiesenen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe basiert auf den Daten der manuellen Inventur bzw. des Bestandsführungssystems. Eine Abwertung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen erfolgt abhängig vom jeweiligen Einzelfall.

Die Herstellungskosten für unfertige und fertige Erzeugnisse beinhalten neben den direkten Kosten für Fertigungsmaterial und Fertigungslöhne auch Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbezogene Verwaltungskosten. Wertminderungen für schwer verkäufliches bzw. veraltetes Vorratsvermögen werden auf Basis der Lagerdauer und unter Einbeziehung der Absatzsituation vorgenommen.

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2018	31. Dez. 2017
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	191.653	186.788
Unfertige Erzeugnisse	26.412	28.150
Fertige Erzeugnisse und Waren	158.108	154.396
Gesamt	376.173	369.334
Wertminderungen	(29.313)	(28.293)
Vorräte - netto	346.860	341.041

Im Geschäftsjahr 2018 wurden Wertminderungen in Höhe von Tsd. EUR 8.249 (2017: Tsd. EUR 9.825) bzw. Wertaufholungen aufgrund von Preisänderungen in Höhe von Tsd. EUR 1.450 (2017: Tsd. EUR 747) erfolgswirksam als Teil der Herstellungskosten erfasst. Der Buchwert der zum Nettoveräußerungswert angesetzten Vorräte betrug Tsd. EUR 13.782 (2017: Tsd. EUR 16.661).

Die in den Herstellungskosten enthaltenen Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2018	2017
Materialaufwand	1.264.210	1.291.694
Aufwendungen für bezogene Leistungen	39.753	36.954
Gesamt	1.303.963	1.328.648

11 — FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, also dem Nennwert abzüglich Wertberichtigungen, bilanziert.

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2018	31. Dez. 2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	368.918	387.392
Wertberichtigungen	(1.387)	(1.192)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – netto	367.531	386.200

Die überfälligen, aber nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gliedern sich zum 31. Dezember 2018 in die folgenden Zeitbänder:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2018	31. Dez. 2017
Bis zu 30 Tage überfällig	5.779	6.222
31 – 60 Tage überfällig	2.386	1.924
61 – 365 Tage überfällig	2.614	2.429
Mehr als 365 Tage überfällig	102	41
Summe der überfälligen, nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.881	10.616

Zur Erläuterung der Faktoren, die bei der Feststellung der Wertberichtigungen berücksichtigt wurden, wird auf die Ausführungen zum Kredit- und Ausfallrisiko verwiesen (siehe Anhangangabe 7).

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	2018	2017
Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahres	1.192	1.614
Währungsumrechnungen	(14)	(21)
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	105
Verbrauch	(49)	(117)
Auflösung	(322)	(752)
Zuführung	580	363
Wertberichtigungen am Ende des Geschäftsjahres	1.387	1.192

12 — RECHNUNGSABGRENZUNGEN, WERTPAPIERE, SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

Rechnungsabgrenzungen, Wertpapiere, sonstige Forderungen und Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2018	31. Dez. 2017
Umsatzsteuerforderungen	22.614	21.644
Sonstige Steuerforderungen	17.898	14.383
Geleistete Anzahlungen	7.405	1.271
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	18.085	18.437
Aktive Rechnungsabgrenzungen	10.000	8.523
Rechnungsabgrenzungen, Wertpapiere, sonstige Forderungen und Vermögenswerte	76.002	64.258
Davon finanzielle Vermögenswerte	9.836	16.149
Davon nicht-finanzielle Vermögenswerte	66.166	48.109

13 — EIGENKAPITAL

a — Grundkapital/Kapitalrücklagen

Stammaktien werden als Eigenkapital klassifiziert.

Unverändert zum Vorjahr beträgt das voll eingezahlte Grundkapital der Gesellschaft Tsd. EUR 80.000 und ist in 20.000.000 Stück genehmigte und ausgegebene nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Der auf eine Stückaktie entfallende rechnerische Anteil am Grundkapital beträgt EUR 4,00. Jede Stammaktie ist am Kapital im gleichen Ausmaß beteiligt und vermittelt die gleichen Rechte und Pflichten, insbesondere das Recht auf eine beschlossene Dividende und das Stimmrecht in der Hauptversammlung. Es bestehen weder unterschiedliche Aktiengattungen noch Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

Die Kapitalrücklagen resultieren aus dem Agio der im Rahmen des Börsenganges 1994 erfolgten Kapitalerhöhung und aus der Einziehung eigener Aktien abzüglich der Erhöhung des Grundkapitals aus der gebundenen Kapitalrücklage in 2008 und 2010 und entsprechen betraglich der gebundenen Kapitalrücklage der Gesellschaft.

b — Gewinnrücklagen/Dividende

Die Gewinnrücklagen enthalten thesaurierte Ergebnisse aus Vorjahren.

Aus der Veränderung von Mehrheitsbeteiligungen resultierte im Geschäftsjahr 2018 ein direkt im Eigenkapital zu erfassender Unterschiedsbetrag in Höhe von Tsd. EUR 47, der die Gewinnrücklagen erhöht (2017: Minderung der Gewinnrücklagen von Tsd. EUR 6.153).

Nach dem österreichischen Aktiengesetz („AktG“) bemisst sich die an die Aktionäre ausschüttbare Dividende nach dem Bilanzgewinn, der gemäß österreichischem Unternehmensgesetzbuch („UGB“) im Jahresabschluss der Mayr-Melnhof Karton AG ausgewiesen wird. Zum 31. Dezember 2018 beträgt der ausschüttungsfähige Bilanzgewinn Tsd. EUR 65.000 (31. Dezember 2017: Tsd. EUR 66.000).

Auszug aus dem Jahresabschluss der Mayr-Melnhof Karton AG

(in Tausend EUR)	2018	2017
Bilanzgewinn zu Beginn des Geschäftsjahres	66.000	72.000
Jahresüberschuss des laufenden Geschäftsjahres	56.945	53.879
Rücklagenveränderung	4.055	121
Dividende	(62.000)	(60.000)
Bilanzgewinn am Ende des Geschäftsjahres	65.000	66.000

Für das Geschäftsjahr 2018 hat der Vorstand der Gesellschaft die Auszahlung einer Dividende von EUR 3,20 nach EUR 3,10 für 2017 pro stimmberechtigter Aktie vorgeschlagen. Daraus resultiert zum Bilanzstichtag 2018 eine Dividende von Tsd. EUR 64.000. Die Dividende 2017 in Höhe von Tsd. EUR 62.000 wurde termingerecht am 9. Mai 2018 ausbezahlt (siehe Entwicklung des Konzern Eigenkapitals).

c — Nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile

Nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile umfassen den Anteil der konzernfremden Gesellschafter am Eigenkapital und am gesamten Jahresergebnis von Tochterunternehmen der Mayr-Melnhof Karton AG. Die nicht beherrschenden Anteile werden zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung als Anteil am Nettovermögen (Eigenkapital) des jeweiligen Unternehmens bzw. der Geschäftseinheit bilanziert und unter Berücksichtigung von Ergebnisanteilen, ausbezahlten Dividenden sowie Kapitalein- und -auszahlungen fortgeschrieben.

Die zusammenfassenden Informationen hinsichtlich der Tochterunternehmen des Konzerns, an denen nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile bestehen, sind nachfolgend gegeben. Die Angaben entsprechen den Beträgen vor konzerninternen Eliminierungen. Weitere Angaben zu diesen Tochterunternehmen sind der Anhangangabe 33 zu entnehmen.

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2018		31. Dez. 2017	
	MM Karton	MM Packaging	MM Karton	MM Packaging
Langfristige Vermögenswerte	377	36.712	378	42.559
Kurzfristige Vermögenswerte	3.131	29.547	2.816	27.027
Langfristige Verbindlichkeiten	569	22.059	531	30.292
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.163	12.121	1.066	12.977
Nettovermögen	1.776	32.079	1.597	26.317
Buchwerte der nicht beherrschenden (Minderheits-) Anteile	715	1.449	633	1.776
	2018		2017	
Umsatzerlöse	5.802	41.654	5.097	49.371
Jahresüberschuss	1.121	6.880	882	3.341
Davon entfallen auf nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile	375	120	286	176
Gesamtergebnis	1.504	7.553	1.169	1.564
Davon entfallen auf nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile	379	169	290	(41)
Bezahlte Dividende an nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile	297	449	200	159
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	5.600	0	(813)

d — Sonstiges Ergebnis der Konzerngesamtergebnisrechnung

In den sonstigen Rücklagen werden bestimmte erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen. Dies sind im Einzelnen der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung sowie die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Bewertung von leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen, Letztere nach Berücksichtigung der darauf entfallenden werthaltigen latenten Steuern.

In 2018 beinhalten die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfassten Ergebnisbestandteile Währungsumrechnungen mit einem negativen Betrag von Tsd. EUR 34.399 (2017: negativer Betrag von Tsd. EUR 27.505) sowie versicherungsmathematische Verluste in Höhe von Tsd. EUR 1.280 (2017: Gewinne von Tsd. EUR 3.602). Darauf entfallen im Geschäftsjahr 2018 latente Steuern in Höhe von Tsd. EUR 429 (2017: negativer Betrag von Tsd. EUR 927).

14 — FINANZVERBINDLICHKEITEN UND LEASING

Die Finanzverbindlichkeiten umfassen verzinsliche Finanzverbindlichkeiten inklusive Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Dieser Wert errechnet sich aus der ursprünglich ausbezahlten Nominale abzüglich Tilgungen und zuzüglich aufgelaufener Zinsen.

a — Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2018 und zum 31. Dezember 2017 bestanden die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Versicherungsgesellschaften. Diese Finanzverbindlichkeiten zu aktuellen Zinssätzen gliedern sich wie folgt:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2018
0,697 % EUR Kredit(e) fällig 2019	30.000
8,333 % JOD Kredit(e) fällig 2019	924
2,500 % EUR Kredit(e) fällig 2020	5.000
8,333 % JOD Kredit(e) fällig 2020	923
8,500 % JOD Kredit(e) fällig 2021	616
0,781 % EUR Kredit(e) fällig 2022	20.000
1,869 % EUR Kredit(e) fällig 2024	80.000
0,781 % EUR Kredit(e) fällig 2025	20.000
2,673 % EUR Kredit(e) fällig 2026	50.000
Ausgeschöpfter Finanzierungsrahmen	2.918
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	210.381
Davon kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	33.842
Davon langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	176.539

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2017
0,530 % EUR Kredit(e) fällig 2018	10.000
8,500 % JOD Kredit(e) fällig 2018	294
0,761 % EUR Kredit(e) fällig 2019	20.000
8,500 % JOD Kredit(e) fällig 2019	294
8,500 % JOD Kredit(e) fällig 2020	295
0,761 % EUR Kredit(e) fällig 2022	20.000
1,864 % EUR Kredit(e) fällig 2024	80.000
0,761 % EUR Kredit(e) fällig 2025	20.000
2,673 % EUR Kredit(e) fällig 2026	50.000
Ausgeschöpfter Finanzierungsrahmen	9.506
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	210.389
Davon kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	19.800
Davon langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	190.589

Zum 31. Dezember 2018 betrug der gewogene Durchschnittzinssatz für diese Finanzverbindlichkeiten 1,869 % (31. Dezember 2017: 2,140 %).

Zum 31. Dezember 2018 standen dem Konzern kurzfristige verzinsliche Finanzierungsrahmen in Höhe von Tsd. EUR 2.918 (31. Dezember 2017: Tsd. EUR 9.506) zur Verfügung, wovon ein Betrag von Tsd. EUR 2.918 (31. Dezember 2017: Tsd. EUR 9.506) zum Bilanzstichtag ausgeschöpft wurde. Zum 31. Dezember 2018 betrug der gewogene Durchschnittzinssatz dieser kurzfristigen, von Tochterunternehmen in Ländern außerhalb des Euro-Währungsgebietes genutzten Kredite 8,500 % (31. Dezember 2017: 11,475 %). Die genannten Kredite unterliegen üblichen Bankkonditionen.

Von den verzinslichen Finanzverbindlichkeiten unterliegen Kredite in Höhe von Tsd. EUR 110.000 (31. Dezember 2017: Tsd. EUR 110.000) einem fixierten Zinssatz, deren beizulegender Zeitwert zum 31. Dezember 2018 Tsd. EUR 113.203 (31. Dezember 2017: Tsd. EUR 113.531) beträgt. Dieser errechnet sich als Barwert der zukünftigen Zahlungsströme diskontiert mit der aktuell beobachtbaren Zinsstrukturkurve (Stufe 2).

Für die angeführten Finanzverbindlichkeiten bestehen keine dinglichen Besicherungen. Zum 31. Dezember 2018 stehen dem Konzern zudem nicht ausgeschöpfte Kreditlinien in Höhe von Tsd. EUR 390.000 (31. Dezember 2017: Tsd. EUR 390.000) zur Verfügung.

Zum 31. Dezember 2018 sind in den verzinslichen Finanzverbindlichkeiten kurzfristig revolvingende Bankkredite in Höhe von Tsd. EUR 10.000 (31. Dezember 2017: Tsd. EUR 10.000) enthalten.

b — Leasing

Der Konzern ist bei Leasingtransaktionen überwiegend Leasingnehmer und bilanziert bis einschließlich 2018 seine Leasingverpflichtungen gemäß IAS 17. Soweit der Konzern hierbei alle wesentlichen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasinggegenstandes trägt und folglich als wirtschaftlicher Eigentümer („Finanzierungsleasing“) anzusehen ist, wird der Leasinggegenstand in den langfristigen Vermögenswerten mit dem beizulegenden Zeitwert oder dem niedrigeren Barwert der unkündbaren künftigen Mindestleasingzahlungen aktiviert und in gleicher Höhe eine Leasingverbindlichkeit passiviert. Bei allen übrigen Leasingvereinbarungen („Operatives Leasing“) werden die Leasingraten über die Laufzeit der Leasingverhältnisse aufwandswirksam erfasst.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Zu den Bilanzstichtagen betragen die zukünftigen Mindestzahlungen der unkündbaren Leasing- und Mietverpflichtungen aus Finanzierungsleasing, fällig in den folgenden Geschäftsjahren endend mit 31. Dezember:

	31. Dez. 2018			31. Dez. 2017		
	Künftige Mindestzahlungen	Zinsen	Barwert der zukünftigen Mindestzahlungen	Künftige Mindestzahlungen	Zinsen	Barwert der zukünftigen Mindestzahlungen
(in Tausend EUR)						
Bis zu einem Jahr	521	29	492	884	106	778
Zwischen einem Jahr und fünf Jahren	827	18	809	1.424	123	1.301
Summe der zukünftigen Mindestzahlungen	1.348	47	1.301	2.308	229	2.079

Zum 31. Dezember 2018 verfügt der Konzern über als Finanzierungsleasing aktivierte Sachanlagen mit folgenden Buchwerten: Grundstücke und Bauten Tsd. EUR 3.066 (31. Dezember 2017: Tsd. EUR 3.161) sowie technische Anlagen und Maschinen Tsd. EUR 2.473 (31. Dezember 2017: Tsd. EUR 3.187).

Operatives Leasing

Zu den Bilanzstichtagen betragen die zukünftigen Mindestzahlungen der operativen unkündbaren Leasing- und Mietverpflichtungen, fällig in den folgenden Geschäftsjahren endend mit 31. Dezember:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2018	31. Dez. 2017
Bis zu einem Jahr	10.506	10.296
Zwischen einem Jahr und fünf Jahren	28.856	29.831
Länger als fünf Jahre	36.267	21.471
Summe der zukünftigen Mindestzahlungen	75.629	61.598

Der Konzern mietet und least vor allem Gebäude, Grundstücke, Lagerräume, Büro- und sonstige Einrichtungen. Im Geschäftsjahr 2018 belaufen sich die Aufwendungen aus operativen Leasing- und Mietverpflichtungen auf Tsd. EUR 15.455 (2017: Tsd. EUR 14.850); davon entfallen Tsd. EUR 4.952 (2017: Tsd. EUR 4.775) auf bedingte Leasing- und Mietzahlungen. Bedingte Leasing- und Mietzahlungen betreffen im Wesentlichen Lagerflächen, die abhängig von den zu lagernden Vorräten angemietet werden können.

Zu den sich ab dem 1. Januar 2019 ergebenden bilanziellen Auswirkungen aufgrund des neu anzuwendenden Standards IFRS 16 verweisen wir auf Anhangangabe 2.

15 — LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Leistungsorientierte Pensions- bzw. Abfertigungsverpflichtungen werden gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) versicherungsmathematisch bewertet. Der Barwert der Anwartschaften wird aufgrund der geleisteten Dienstzeit, der erwarteten Gehaltsentwicklung und der vertraglich bzw. gesetzlich verpflichtend vorgesehenen Rentenanpassungen berechnet. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand erfasst; die Nettozinsen aus der Verzinsung der bilanzierten Rückstellung werden im „Sonstigen Finanzergebnis – netto“ erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie Erträge aus Planvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die in den Nettozinsen auf die Nettoschuld bereits enthalten sind, werden gemäß IAS 19 im sonstigen Ergebnis der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden für kollektivvertragliche bzw. auf Basis von Betriebsvereinbarungen erworbene, langfristige Ansprüche der Arbeitnehmer in Zusammenhang mit der Dauer ihrer Betriebszugehörigkeit nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) versicherungsmathematisch bewertet. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand erfasst; die Nettozinsen aus der Verzinsung der bilanzierten Rückstellung werden im „Sonstigen Finanzergebnis – netto“ erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden gemäß IAS 19 in den Gewinn- und Verlustrechnungen erfasst.

Rückstellungen für Altersteilzeit werden sowohl bei Abschluss von einzelvertraglichen als auch für zukünftig wahrscheinliche Altersteilzeitvereinbarungen gebildet, wenn die Arbeitnehmer aufgrund von Betriebsvereinbarungen oder Tarifverträgen einen Anspruch auf Altersteilzeit haben. Die zur Abdeckung der Altersteilzeitverpflichtungen gesetzlich vorgeschriebenen Wertpapierbesicherungen werden entsprechend dem Verwendungszweck mit den Rückstellungen für Altersteilzeit saldiert, sofern diese die Voraussetzungen als Planvermögen erfüllen.

a — Entwicklung der langfristigen Rückstellungen

Im Geschäftsjahr 2018 haben sich die langfristigen Rückstellungen wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	Pensionen	Abfertigungen	Jubiläums- gelder	Altersteilzeit	Sonstige	Gesamt
Stand am 1. Jan. 2018	77.634	33.122	9.608	562	429	121.355
Währungsumrechnungen	(104)	(508)	0	0	0	(612)
Verbrauch	(4.132)	(2.728)	(509)	(397)	(4)	(7.770)
Zuführung	3.607	2.264	1.547	194	3	7.615
Erfolgsneutrale Bewertung nach IAS 19	1.980	(704)	0	0	0	1.276
Versorgungszahlungen aus und Beiträge ins Planvermögen	(6.059)	104	0	0	0	(5.955)
Stand am 31. Dez. 2018	72.926	31.550	10.646	359	428	115.909

Im Geschäftsjahr 2017 haben sich die langfristigen Rückstellungen wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	Pensionen	Abfertigungen	Jubiläums- gelder	Altersteilzeit	Sonstige	Gesamt
Stand am 1. Jan. 2017	85.187	33.019	9.596	1.087	429	129.318
Währungsumrechnungen	(619)	(436)	0	0	0	(1.055)
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	118	0	0	0	118
Verbrauch	(4.059)	(2.569)	(1.261)	(373)	0	(8.262)
Auflösung	0	0	0	(360)	0	(360)
Zuführung	3.196	2.674	1.273	208	0	7.351
Erfolgsneutrale Bewertung nach IAS 19	(3.735)	158	0	0	0	(3.577)
Versorgungszahlungen aus und Beiträge ins Planvermögen	(2.336)	158	0	0	0	(2.178)
Stand am 31. Dez. 2017	77.634	33.122	9.608	562	429	121.355

Zum 31. Dezember 2018 wurden im Rahmen der gesetzlichen Verpflichtung zur Besicherung von Rückstellungen für Altersteilzeit Wertpapiere mit einem Marktwert in Höhe von Tsd. EUR 1.303 (31. Dezember 2017: Tsd. EUR 1.332) als Sicherheit gewidmet, welche sowohl zum 31. Dezember 2018 als auch zum 31. Dezember 2017 verwendungskonform von der zugrunde liegenden Verpflichtung in Abzug gebracht wurden.

b — Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen

Der Großteil der Arbeitnehmer des Konzerns ist im Rahmen der gesetzlichen Altersvorsorge versichert, wobei die laufenden Beitragszahlungen in diese gesetzlichen Versorgungseinrichtungen im Zeitpunkt der Zahlung aufwandswirksam erfasst werden. Neben der gesetzlichen Altersvorsorge hat der Konzern bestimmten Arbeitnehmern leistungs- oder beitragsorientierte Pensionszusagen erteilt. Diese Leistungszusagen hängen von den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes ab und richten sich in der Regel nach der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der begünstigten Arbeitnehmer.

Im Rahmen der beitragsorientierten Versorgungspläne leistet der Konzern fest vereinbarte Beiträge an externe Versorgungsträger, ohne dass der Konzern eine die Zahlung übersteigende Leistungsverpflichtung gegenüber dem Arbeitnehmer eingeht. Diese laufenden Beitragszahlungen werden als Teil des Pensions- und Abfertigungsaufwandes der jeweiligen Periode ausgewiesen und betragen im Geschäftsjahr 2018 Tsd. EUR 5.168 (2017: Tsd. EUR 5.117).

Die leistungsorientierten Personalverpflichtungen im Konzern setzen sich aus Pensionen und Abfertigungen zusammen. Derartige Verpflichtungen bestehen in verschiedenen Ländern, in denen der Konzern Mitarbeiter beschäftigt, im Wesentlichen jedoch in Deutschland, Österreich und Großbritannien.

Die Verpflichtungen aus Pensionen umfassen die Regelungen zur betrieblichen Altersversorgung für aktive und nach Erfüllung der Unverfallbarkeitsfristen für ehemalige Mitarbeiter sowie deren Hinterbliebene. Im Wesentlichen sind dies Führungskräfte sowie Mitarbeiter, bei denen entsprechende Zusagen, die aus der Zeit vor dem Erwerb eines solchen Tochterunternehmens stammen, vom Konzern übernommen wurden. Die Verpflichtung besteht demnach sowohl gegenüber Mitarbeitern in bestehenden Arbeitsverhältnissen als auch ausgetretenen sowie pensionierten Mitarbeitern.

Die aufgrund der Pensionspläne vorgesehenen Zahlungen können sowohl auf dem im letzten Beschäftigungsjahr als auch auf dem im Durchschnitt mehrerer Jahre bezogenen Gehalt eines Mitarbeiters beruhen und sind in der Regel von der Beschäftigungsdauer abhängig. Die Versorgungsleistungen sind als Einmalzahlung oder als monatliche Rentenzahlung zu gewähren. Im Fall von Rentenzahlungen trägt der Konzern das Risiko der Langlebigkeit und der Inflation aufgrund von Rentenanpassungen in vollem Umfang.

Der Konzern unterhält in Großbritannien einen Pensionsfonds, welcher durch ein Kuratorium, bestehend aus Gesellschaftsvertretern und den Begünstigten des Pensionsfonds, verwaltet wird. Die Verantwortung für Investmententscheidungen und Beitragspläne obliegt der Gesellschaft in Zusammenarbeit mit dem Kuratorium.

Die Verpflichtung aus der Abfertigung von Mitarbeitern umfasst gesetzliche und vertragliche Ansprüche auf einmalige Abfertigungszahlungen des Konzerns an Arbeitnehmer, die aufgrund bestimmter Anlässe wie Arbeitgeberkündigung, einvernehmliche Lösung des Dienstverhältnisses sowie Pensionierung oder Tod des Arbeitnehmers entstehen. Diese ist von der Anzahl der Dienstjahre und dem im Abfertigungsfall maßgeblichen Bezug abhängig.

Die leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungspläne werden gemäß IAS 19 nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) bewertet und bilanziert. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche versicherungsmathematisch berechnet. Die Bewertung erfolgte aufgrund von Annahmen und Einschätzungen zum Bilanzstichtag. Die wesentlichen Einflussfaktoren waren dabei der Diskontierungszinssatz, die geschätzte Lebenserwartung, künftige Gehalts- bzw. Pensionsanpassungen sowie das Pensionseintrittsalter.

Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste, die sich aufgrund von Änderungen im Bestand der Versorgungsberechtigten und Abweichungen der tatsächlichen Trends gegenüber den der Berechnung zugrunde gelegten Annahmen ergeben, werden gemäß IAS 19 im sonstigen Ergebnis der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst.

Der Bewertung der leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen wurden die folgenden versicherungsmathematischen Parameter zugrunde gelegt:

(in %)	31. Dez. 2018		31. Dez. 2017	
	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen
Diskontierungszinssatz	2,10 %	2,64 %	1,88 %	2,38 %
Gehaltstrend	2,50 %	3,03 %	2,50 %	2,96 %
Rententrend	2,26 %	-	2,28 %	-

Die Berechnung für die Lebenserwartung erfolgte auf Basis lokaler Sterbetafeln. Diese sind im Wesentlichen für Österreich AVÖ 2018-P „Angestellte“ bzw. „Gemischt“ (2017: AVÖ 2008-P „Angestellte“ bzw. „Gemischt“ - Pagler & Pagler), für Deutschland die Heubeck-Richttafeln 2018 G (2017: 2005 G), für Großbritannien Post Retirement und Pre Retirement: S2PA CMI_2017_M/F [1,25 %] (2017: S2PA CMI_2016_M/F [1,25 %]). Das Pensionseintrittsalter entspricht in aller Regel den jeweiligen länderspezifischen gesetzlichen Bestimmungen.

Folgende Aufwendungen wurden für leistungsorientierte Pensions- und Abfertigungszusagen erfasst:

(in Tausend EUR)	2018		2017	
	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen
Aufwand für im Geschäftsjahr erworbene Versorgungsansprüche	1.395	1.599	1.553	1.816
Zinsaufwand auf die in der Bilanz ausgewiesene Nettoverpflichtung	1.331	722	1.484	703
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	(57)	0	40
Planänderungen	749	0	0	115
Verwaltungskosten aus der Anlage von Planvermögen	132	0	159	0
Nettoaufwand für Pensionen und Abfertigungen	3.607	2.264	3.196	2.674

Die Anwartschaftsbarwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen und das Planvermögen haben sich wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	2018		2017	
	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen
Anwartschaftsbarwert zu Beginn des Geschäftsjahres	125.507	33.223	130.726	33.274
Währungsumrechnungsdifferenzen	(294)	(508)	(1.380)	(436)
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	118
Aufwand für im Geschäftsjahr erworbene Versorgungsansprüche	1.395	1.599	1.553	1.816
Zinsaufwand für bereits erworbene Ansprüche	2.328	724	2.435	707
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	(57)	0	40
Wertveränderungen	547	(703)	(3.768)	158
<i>Davon (Gewinne)/Verluste aus der Änderung von demografischen Annahmen (z. B. Lebenserwartung, Pensionseintrittsalter)</i>	<i>1.658</i>	<i>(579)</i>	<i>(591)</i>	<i>48</i>
<i>Davon (Gewinne)/Verluste aus der Änderung von finanziellen Annahmen (z. B. Diskontierungzinssatz, Gehaltstrend, Rententrend)</i>	<i>(4.388)</i>	<i>(999)</i>	<i>(375)</i>	<i>(101)</i>
<i>Davon erfahrungsbedingte versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste (Abweichung Istwerte von Planwerten)</i>	<i>3.277</i>	<i>875</i>	<i>(2.802)</i>	<i>211</i>
Versorgungszahlungen	(4.132)	(2.728)	(4.059)	(2.569)
Planänderungen	749	0	0	115
Anwartschaftsbarwert am Ende des Geschäftsjahres	126.100	31.550	125.507	33.223

(in Tausend EUR)	2018		2017	
	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen
Marktwert des Planvermögens zu Beginn des Geschäftsjahres	47.873	101	45.539	255
Währungsumrechnungsdifferenzen	(190)	0	(761)	0
Zinsertrag	997	2	951	4
Verwaltungskosten	(132)	0	(159)	0
Wertveränderungen	(1.433)	1	(33)	0
<i>Davon Rendite des Planvermögens nach Abzug des im Nettozinsergebnis erfassten Ertrages</i>	<i>(1.433)</i>	<i>1</i>	<i>(33)</i>	<i>0</i>
Beiträge der Arbeitgeber	7.583	0	3.855	(111)
Versorgungszahlungen aus dem Plan	(1.524)	(104)	(1.519)	(47)
Marktwert des Planvermögens am Ende des Geschäftsjahres	53.174	0	47.873	101

Eine Übersicht über die geografische und divisionale Verteilung des Nettoaufwandes für leistungsorientierte Pensionen und Abfertigungen, des Anwartschaftsbarwertes sowie des Marktwertes des Planvermögens stellt sich für die Geschäftsjahre 2018 und 2017 wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	2018							
	MM Karton				MM Packaging			
	Deutschland	Österreich	Restliche Länder ¹⁾	Gesamt	Deutschland	Österreich	Restliche Länder	Gesamt
Nettoaufwand für Pensionen und Abfertigungen	517	1.583	1.198	3.298	964	644	965	2.573
Anwartschaftsbarwert am Ende des Geschäftsjahres	22.696	44.402	37.017	104.115	32.072	14.410	7.053	53.535
Marktwert des Planvermögens am Ende des Geschäftsjahres	937	25.791	22.753	49.481	657	3.036	0	3.693

¹⁾ Darin ist im Wesentlichen ein Pensionsfonds in Großbritannien inkludiert.

(in Tausend EUR)	2017							
	MM Karton				MM Packaging			
	Deutschland	Österreich	Restliche Länder ¹⁾	Gesamt	Deutschland	Österreich	Restliche Länder	Gesamt
Nettoaufwand für Pensionen und Abfertigungen	530	1.779	699	3.008	998	644	1.220	2.862
Anwartschaftsbarwert am Ende des Geschäftsjahres	23.618	40.758	38.722	103.098	32.677	14.258	8.697	55.632
Marktwert des Planvermögens am Ende des Geschäftsjahres	921	22.582	20.963	44.466	601	2.806	101	3.508

¹⁾ Darin ist im Wesentlichen ein Pensionsfonds in Großbritannien inkludiert.

Für das Geschäftsjahr 2019 werden im Konzern Arbeitgeberbeiträge in das Planvermögen in Höhe von Tsd. EUR 4.281 erwartet. Darin enthalten ist eine Verpflichtung zur Aufstockung des Planvermögens und für sonstige Aufwendungen in Großbritannien in Höhe von Tsd. EUR 838.

Zusammensetzung des Planvermögens

In Österreich und Deutschland besteht Planvermögen für Pensionsverpflichtungen in Form von Rückdeckungsversicherungen, die an die jeweiligen Begünstigten verpfändet wurden. Die Rückdeckungsversicherungen werden bedarfsgerecht durch den Konzern aufgestockt.

Das darüber hinausgehende Planvermögen ist einem Pensionsfonds in Großbritannien zuzurechnen und wird durch ein externes Vermögensmanagement gemäß den Richtlinien des dafür zuständigen Kuratoriums veranlagt. Die derzeitigen Richtlinien sehen eine anteilige Investition von 30 % in Eigenkapitalinstrumente und 70 % in Fremdkapitalinstrumente vor; zur Streuung des Ausfallsrisikos ist eine Mindestdiversifikation vorgeschrieben, indem einzelne Investments auf den Wert von 2 % des Portfolios und die Summe aller Investments in ein Unternehmen auf den Wert von 4 % des Portfolios limitiert sind. Investments in Private Equity Funds und Hedge Funds sind untersagt. Ziel des Vermögensmanagements ist die Renditemaximierung bei einem angemessenen Risikoniveau; zur Messbarkeit der Zielerreichung

werden dem Vermögensmanagement indexbasierte Benchmarks vorgegeben. Der Konzern ist dazu verpflichtet, entsprechend einem mehrjährigen Beitragsplan laufende Einzahlungen in das Planvermögen in Großbritannien zu leisten.

Die Portfoliostruktur des Planvermögens an den Bewertungsstichtagen 31. Dezember 2018 und 31. Dezember 2017 stellt sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2018	in %	31. Dez. 2017	in %
Eigenkapitalinstrumente:				
– Entwickelte Märkte	6.094		6.597	
– Schwellenländer	1.187		494	
Gesamt	7.281	14 %	7.091	15 %
Fremdkapitalinstrumente:				
– Unternehmensanleihen	11.956		7.985	
– Staatsanleihen	521		3.666	
Gesamt	12.477	23 %	11.651	24 %
Verpfändete Rückdeckungsverpflichtungen	30.422	57 %	27.011	56 %
Geldmarktveranlagungen/Bankguthaben	2.995	6 %	2.221	5 %
Gesamt	53.175	100 %	47.974	100 %

Alle Instrumente der Kategorien Eigenkapitalinstrumente und Fremdkapitalinstrumente werden auf aktiven Märkten gehandelt. Die Ratings der Investments in Fremdkapitalinstrumente entsprechen mindestens einem Rating von „BBB“.

Marktpreisrisiken des Planvermögens

Die Rendite des Planvermögens ist gemäß IAS 19 in Höhe des Diskontierungssatzes für die zugrunde liegenden Verpflichtungen anzunehmen. Dies entspricht der Rendite von Unternehmensanleihen mit guter Bonität. Sofern dabei die tatsächliche Rendite des Planvermögens den angewandten Diskontierungszinssatz überschreitet (unterschreitet), vermindert (erhöht) sich die Nettoverpflichtung aus den bestehenden Plänen. Aufgrund der Aktienquote im Planvermögen in Großbritannien kann einerseits die tatsächliche Rendite langfristig über der Rendite von Unternehmensanleihen guter Bonität liegen, sich aber andererseits eine kurzfristig höhere Volatilität des Planvermögens ergeben. Das diesbezügliche Kursrisiko erachtet der Konzern aber aufgrund des niedrigen Aktienanteiles am gesamten Planvermögen als überschaubar. Zudem können die in den kommenden Jahren fällig werdenden Verpflichtungen aus dem laufenden Cash Flow des Konzerns und den übrigen Bestandteilen des Planvermögens bedient werden.

Die Nettoverpflichtung aus Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen und die Überleitung zu den Bilanzwerten stellen sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2018		31. Dez. 2017	
	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen
Anwartschaftsbarwert	126.100	31.550	125.507	33.223
<i>Davon durch Rückstellungen gedeckte Versorgungsansprüche</i>	53.927	30.034	55.520	31.561
<i>Davon fondsfinanzierte Versorgungsansprüche</i>	72.173	1.516	69.987	1.662
Abzüglich Marktwert des Planvermögens	(53.174)	0	(47.873)	(101)
Als langfristige Rückstellung bilanzierte Nettoverpflichtung	72.926	31.550	77.634	33.122

In der nachfolgenden Sensitivitätsanalyse für Rückstellungen aus Pensionen und Abfertigungen wurden die Auswirkungen resultierend aus möglichen Änderungen wesentlicher versicherungsmathematischer Annahmen auf die Verpflichtungen dargestellt. Es wurde jeweils ein wesentlicher Einflussfaktor verändert, während die übrigen Einflussgrößen konstant gehalten wurden.

(in %)	Auswirkung auf Anwartschaftsbarwert 2018		
	Veränderung der Annahme um	Erhöhung der Annahme	Verminderung der Annahme
Diskontierungszinssatz	0,25 %	Abnahme um 3,5 %	Anstieg um 3,7 %
Gehaltstrend	0,25 %	Anstieg um 0,8 %	Abnahme um 0,8 %
Rententrend	0,25 %	Anstieg um 2,3 %	Abnahme um 2,6 %
		Erhöhung der Annahme um 1 Jahr	
Pensionseintrittsalter		Abnahme um 1,2 %	
Lebenserwartung		Anstieg um 2,7 %	
		Erhöhung der Annahme um 1 Jahr	
(in %)	Auswirkung auf Anwartschaftsbarwert 2017		
	Veränderung der Annahme um	Erhöhung der Annahme	Verminderung der Annahme
Diskontierungszinssatz	0,25 %	Abnahme um 3,6 %	Anstieg um 3,8 %
Gehaltstrend	0,25 %	Anstieg um 0,8 %	Abnahme um 0,7 %
Rententrend	0,25 %	Anstieg um 2,5 %	Abnahme um 2,3 %
		Erhöhung der Annahme um 1 Jahr	
Pensionseintrittsalter		Abnahme um 1,3 %	
Lebenserwartung		Anstieg um 3,6 %	

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit (Duration) der Verpflichtung beträgt zum Bilanzstichtag 14,6 Jahre (31. Dezember 2017: 15,1 Jahre).

Bezogen auf die tatsächlichen Auszahlungen hinsichtlich der Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen stellen sich die erwarteten Fälligkeiten in den nächsten zehn Jahren zum 31. Dezember 2018 und 31. Dezember 2017 wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	Weniger als 1 Jahr	Zwischen 1 – 2 Jahren	Zwischen 2 – 5 Jahren	Zwischen 5 – 10 Jahren	Gesamt
Zum 31. Dez. 2018					
Versorgungspläne	4.591	4.806	22.389	38.398	70.184
Zum 31. Dez. 2017					
Versorgungspläne	5.195	7.096	19.306	38.386	69.983

16 — VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Kurzfristige Verbindlichkeiten werden im Regelfall mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von Tsd. EUR 205.114 (31. Dezember 2017: Tsd. EUR 218.533) sind zum 31. Dezember 2018 Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten in Höhe von Tsd. EUR 9.572 (31. Dezember 2017: Tsd. EUR 15.156) enthalten, welche in der Konzerngeldflussrechnung im Cash Flow aus der Investitionstätigkeit als nicht zahlungswirksame Transaktionen berücksichtigt wurden, sowie erhaltene Anzahlungen von Kunden in Höhe von Tsd. EUR 796 (31. Dezember 2017: Tsd. EUR 1.226).

17 — RECHNUNGSABGRENZUNGEN UND SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Abgegrenzte Schulden stellen Schulden dar, bei denen der Zeitpunkt der Inanspruchnahme und/oder die Höhe nicht vollständig sicher, jedoch mit einem hohen Grad an Sicherheit bestimmbar sind. Auch wenn zur Bestimmung ihrer Höhe oder ihres zeitlichen Eintretens gelegentlich Einschätzungen erforderlich sind, ist der Bestimmtheitsgrad bei abgegrenzten Schulden deutlich höher als bei Rückstellungen. Daher werden sie je nach Zugehörigkeit unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (siehe Anhangangabe 16) und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten, vor allem im Personal- und Sozialbereich, dargestellt.

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2018	31. Dez. 2017
Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich	74.254	73.693
Verbindlichkeiten für Kundenrabatte und -boni	10.823	0
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	10.335	11.466
Passive Rechnungsabgrenzungen	2.678	3.012
Sonstige Verbindlichkeiten	9.891	9.518
Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	107.981	97.689
Davon finanzielle Verbindlichkeiten	19.443	8.395
Davon nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	88.538	89.294

Die Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich umfassen vor allem Prämien und Tantiemen an Mitarbeiter, nicht konsumierte Urlaube sowie sonstige abgegrenzte Verpflichtungen aus dem Personalbereich.

Boni sind so ausgestaltet, dass Kunden rückwirkend eine Rückerstattung erhalten, wenn innerhalb einer Abrechnungsperiode ein gewisses Abnahmenvolumen erreicht wurde. Die bisherigen Rückstellungen für Kundenrabatte und -boni werden nunmehr aufgrund der IFRS 15 Neuregelung als „Verbindlichkeiten für Kundenrabatte und -boni“ in „Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen. Die Berechnung erfolgt auf Basis der in den geltenden Kundenvereinbarungen enthaltenen Bonus- bzw. Rabattansprüche.

18 — KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden gebildet, soweit der Konzern gegenüber Dritten eine gegenwärtige – rechtliche oder faktische – Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis hat, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Die Rückstellungshöhe entspricht der bestmöglichen Einschätzung des Erfüllungsbetrages der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag. Ist der Zinseffekt wesentlich, wird die Rückstellung mit dem Marktzins abgezinst.

Wenn eine Vielzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht – wie im Fall der gesetzlichen Gewährleistung –, wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensminderung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt. Eine Rückstellung wird auch dann passiviert, wenn die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung in Bezug auf eine einzelne in dieser Gruppe enthaltene Verpflichtung gering ist.

Im Geschäftsjahr 2018 haben sich die kurzfristigen Rückstellungen wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	Kundenrabatte und -boni	Absatzbereich	Sonstige Rückstellungen	Gesamt
Stand am 1. Jan. 2018	8.904	4.169	10.293	23.366
Anpassung aufgrund von IFRS 15	(8.904)	0	0	(8.904)
Angepasster Stand am 1. Jan. 2018	0	4.169	10.293	14.462
Währungsumrechnungen	0	(120)	(19)	(139)
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	(20)	(20)
Verbrauch	0	(1.834)	(3.729)	(5.563)
Auflösung	0	(147)	(692)	(839)
Zuführung	0	1.867	2.121	3.988
Stand am 31. Dez. 2018	0	3.935	7.954	11.889

Im Geschäftsjahr 2017 haben sich die kurzfristigen Rückstellungen wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	Kundenrabatte und -boni	Absatzbereich	Sonstige Rückstellungen	Gesamt
Stand am 1. Jan. 2017	10.495	4.251	11.022	25.768
Währungsumrechnungen	(87)	(102)	(27)	(216)
Änderungen des Konsolidierungskreises	88	0	0	88
Verbrauch	(5.682)	(2.729)	(3.474)	(11.885)
Auflösung	(2.965)	(799)	(2.299)	(6.063)
Zuführung	7.055	3.548	5.071	15.674
Stand am 31. Dez. 2017	8.904	4.169	10.293	23.366

Die bisherigen Rückstellungen für Kundenrabatte und -boni werden nunmehr aufgrund der IFRS 15 Neuregelung als „Verbindlichkeiten für Kundenrabatte und -boni“ in „Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen (siehe Anhangangabe 17).

Die Rückstellungen im Absatzbereich werden für Produkthaftung und Gewährleistungen sowie Warenrückgaben gebildet. Die Rückstellung für Produkthaftung und Gewährleistungen basiert sowohl auf gesetzlichen als auch auf vertraglichen Grundlagen. Für die Berechnung werden einerseits Einzelrisiken bewertet und andererseits ein Gesamtrisiko auf Basis von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit ermittelt.

Der Posten „Sonstige Rückstellungen“ beinhaltet im Wesentlichen Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und Prozesskosten, Umweltschutzverpflichtungen sowie für sonstige Steuern.

19 — SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Mayr-Melnhof Karton AG und ihre Tochterunternehmen sind in zwei Geschäftsbereichen, der Kartonerzeugung (Division MM Karton) und der Herstellung von Faltschachteln bzw. Verpackungen (Division MM Packaging), tätig. Der Konzern ist diesen Geschäftsbereichen entsprechend organisiert und wird auf Basis der für die beiden Geschäftsbereiche erstellten Finanzinformationen vom Vorstand geleitet. Daher entsprechen die Segmente den beiden Geschäftsbereichen.

In der Division MM Karton werden zahlreiche Kartonsorten, überwiegend gestrichener Faltschachtelkarton auf Basis von Recyclingfasern, hergestellt und vertrieben.

Die Division MM Packaging verarbeitet Karton zu bedrucktem Faltschachtelkarton, der von einem breiten Kundenspektrum wie der Nahrungsmittelindustrie oder Konsumgüterproduzenten abgenommen wird (z. B. Verpackungen für Frühstückszerealien, Trockennahrung, Zucker, Süß- und Backwaren, Kosmetika, Waschmittel, Haushaltsartikel, Spielwaren, Zigaretten, Pharmaprodukte und hochwertige Süßware).

Die Daten aus dem Managementinformationssystem, die der Segmentberichterstattung zugrunde liegen, basieren grundsätzlich auf den im Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Die Zentralbereiche werden analog zur Vorgehensweise im Managementinformationssystem mithilfe eines Umlageverfahrens vollständig auf die Segmente verteilt. Ergebnisse aus Transaktionen zwischen den Segmenten werden bereits in den Segmentergebnisgrößen eliminiert.

Der Konzern misst den Erfolg seiner Segmente anhand des betrieblichen Ergebnisses und des Jahresüberschusses, so, wie sie in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung dargestellt werden.

Die Umsätze innerhalb der Segmente finden zu fremdüblichen Konditionen statt.

Die Umsätze werden nach dem Bestimmungslandprinzip jenen Ländern zugerechnet, in welche die Waren geliefert werden. Langfristig nutzbare Vermögenswerte werden nach den Standorten der jeweiligen Einheiten aufgeteilt.

Investitionen bzw. Abschreibungen und Wertminderungen bezeichnen den Erwerb bzw. die Amortisation und Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten inklusive Geschäfts(Firmen)werten (siehe Anhangangabe 6).

Umsatzrealisierung

Umsatzerlöse enthalten alle Erträge, die aus der typischen Geschäftstätigkeit des Mayr-Melnhof Konzerns resultieren, und umfassen Erträge aus Verkäufen von einer vielfältigen Palette an Kartonsorten sowie Faltschachteln. Die unter bestimmten Voraussetzungen geforderte Trennung von Leistungsverpflichtungen kann in Abhängigkeit von den im Einzelfall mit den Kunden vereinbarten Lieferkonditionen zu separierende Leistungsverpflichtungen im Zusammenhang mit Transportdienstleistungen ergeben, die im MM Konzern von untergeordneter Bedeutung sind. Im Übrigen gibt es im Konzern keine wesentlichen Mehrkomponentenverträge, die z. B. neben Warenlieferungen auch Dienstleistungen beinhalten. Werkzeuge, wie z. B. Stanzformen und Gravuren, werden nicht als einzelne Leistungsverpflichtung betrachtet, da diese zur Vertragserfüllung notwendig sind.

Die Gegenleistung, zu deren Erhalt der Konzern im Austausch für die Lieferung seiner Waren berechtigt ist, setzt sich aus dem Preis der zu liefernden Güter und einer etwaigen variablen Komponente, in Form von Kundenrabatten und -boni, zusammen und ist auf Ziel zahlbar. Eine Finanzierungskomponente liegt aufgrund der vereinbarten Zahlungsziele nicht vor. Die variable Komponente wird als „Verbindlichkeit für Kundenrabatte und -boni“ berücksichtigt. Die Höhe dieser Verbindlichkeit richtet sich nach dem wahrscheinlichen Anspruch des Kunden und wird regelmäßig evaluiert und gegebenenfalls angepasst.

Die Erfassung der Umsatzerlöse aus der Herstellung und dem Verkauf von Karton und Faltschachteln erfolgt auf Basis der vereinbarten Lieferkonditionen (Incoterms) zeitpunktbezogen.

Die Segmentberichterstattung des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	2018			
	MM Karton	MM Packaging	Eliminierungen	Konzern
Außenumsätze	954.127	1.383.531	0	2.337.658
Konzerninterne Umsätze	108.043	683	(108.726)	0
Gesamte Umsatzerlöse	1.062.170	1.384.214	(108.726)	2.337.658
Betriebliches Ergebnis	96.386	120.696	0	217.082
Finanzerträge	367	1.252	(293)	1.326
Finanzaufwendungen	(1.960)	(4.411)	293	(6.078)
Ergebnis vor Steuern	94.889	123.023	0	217.912
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(22.787)	(30.960)	0	(53.747)
Jahresüberschuss	72.102	92.063	0	164.165
Investitionen	70.564	53.840	0	124.404
Abschreibungen	(45.306)	(61.972)	0	(107.278)
Segment-Aktiva	1.091.208	1.051.896	(77.399)	2.065.705
Segment-Verbindlichkeiten	318.632	439.713	(77.399)	680.946
Mitarbeiter zum 31. Dezember	2.501	6.944		9.445

(in Tausend EUR)	2017			
	MM Karton	MM Packaging	Eliminierungen	Konzern
Außenumsätze	945.231	1.391.573	0	2.336.804
Konzerninterne Umsätze	103.506	1.172	(104.678)	0
Gesamte Umsatzerlöse	1.048.737	1.392.745	(104.678)	2.336.804
Betriebliches Ergebnis	73.555	141.459	0	215.014
Finanzerträge	344	1.924	(320)	1.948
Finanzaufwendungen	(2.108)	(4.397)	320	(6.185)
Ergebnis vor Steuern	70.517	134.954	0	205.471
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(18.352)	(32.084)	0	(50.436)
Jahresüberschuss	52.165	102.870	0	155.035
Investitionen	65.942	93.159	0	159.101
Abschreibungen	(42.352)	(57.340)	0	(99.692)
Segment-Aktiva	1.003.562	1.091.080	(81.236)	2.013.406
Segment-Verbindlichkeiten	275.370	500.682	(81.236)	694.816
Mitarbeiter zum 31. Dezember	2.524	7.332		9.856

Die folgende Aufstellung zeigt die Verteilung der Umsatzerlöse nach den jeweiligen Bestimmungsländern sowie der langfristig nutzbaren Vermögenswerte und der getätigten Investitionen nach Unternehmensstandorten:

(in Tausend EUR)	2018			2017		
	Umsatzerlöse	Langfristige Vermögenswerte	Investitionen	Umsatzerlöse	Langfristige Vermögenswerte	Investitionen
Österreich	51.439	203.075	29.294	53.090	195.286	27.116
Deutschland	444.529	266.720	39.165	452.228	258.655	39.956
Frankreich	284.138	78.644	4.398	279.188	83.186	3.167
Großbritannien	207.864	4.151	1.711	197.706	3.956	2.837
Weitere westeuropäische Länder	402.766	69.218	9.279	393.289	66.097	19.611
Osteuropa (inklusive Türkei)	629.980	226.006	32.490	609.884	234.051	24.587
Asien und MENA	168.829	84.150	6.798	192.698	91.084	33.593
Lateinamerika	114.887	43.511	1.269	123.391	52.823	8.234
Sonstige	33.226	0	0	35.330	0	0
Gesamt	2.337.658	975.475	124.404	2.336.804	985.138	159.101

Langfristig nutzbare Vermögenswerte sowie Investitionen beinhalten die Posten Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werten (siehe Anhangangabe 6) sowie geleistete Anzahlungen (siehe Anhangangabe 12).

20 — SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

(in Tausend EUR)	2018	2017
Versicherungserträge	3.307	2.472
Ergebnis aus Entkonsolidierungen ¹⁾	2.882	90
Mieterträge	1.147	1.467
Veräußerungsgewinne und -verluste aus Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten – netto	202	899
Negativer Unterschiedsbetrag ¹⁾	0	6.477
Sonstige Erträge – netto	5.186	5.820
Sonstige betriebliche Erträge	12.724	17.225

¹⁾ siehe Anhangangabe 5

Die „sonstigen Erträge – netto“ enthalten Erträge aus Schadensvergütungen in Höhe von Tsd. EUR 1.917 (2017: Tsd. EUR 1.036) sowie diverse andere unwesentliche Erträge, wie z. B. Kantineinnahmen.

21 — AUFWENDUNGEN NACH AUFWANDSARTEN

Die Darstellung der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfolgt nach dem Umsatzkostenverfahren. Die nachfolgende Übersicht zeigt eine Aufgliederung nach Aufwandsarten für das Geschäftsjahr 2018 bzw. das Geschäftsjahr 2017:

(in Tausend EUR)	2018	2017
Materialaufwand und bezogene Leistungen	1.303.963	1.328.648
Personalaufwand	444.937	446.484
Abschreibungen	107.278	99.692
Sonstiger Aufwand	277.122	264.191
Summe Herstellungskosten, Vertriebs- und Verwaltungskosten, sonstige betriebliche Aufwendungen	2.133.300	2.139.015

22 — PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand setzt sich über alle Bereiche des Konzerns wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2018	2017
Bruttolöhne	197.691	198.156
Bruttogehälter	151.148	153.713
Aufwendungen für Abfertigungen	5.555	5.258
Aufwendungen für Altersversorgung	6.573	5.933
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	73.581	73.761
Sonstige Sozialaufwendungen	10.389	9.663
Gesamt	444.937	446.484

Die durchschnittlichen Personalstände stellen sich wie folgt dar:

(Anzahl der Personen)	2018	2017
Arbeiter	7.509	7.584
Angestellte	2.138	2.213
Gesamt	9.647	9.797

Vergütung des Managements

Das Management in den Schlüsselpositionen des Konzerns besteht aus dem Vorstand und dem Aufsichtsrat. Die Vergütungen des Managements sind nachfolgend dargestellt:

(in Tausend EUR)	2018	2017
Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen (inkl. AR-Vergütungen)	9.492	7.777
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	4.464	1.146
	13.956	8.923
Überleitung auf die im Personalaufwand erfassten Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen	(128) ¹⁾	5.063 ²⁾
Gesamt	13.828	13.986

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstandes setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2018	2017
Fixbezüge	2.668	2.342
Variable Vergütung	6.349	4.960
	9.017	7.302
Überleitung auf die im Personalaufwand erfassten Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen	(128) ¹⁾	5.063 ²⁾
Gesamt	8.889	12.365

¹⁾ Auflösung aus dem Vorjahr

²⁾ Die variablen Bezüge der Vorstände wurden bis 2016 auf Basis des festgestellten Konzernabschlusses im Folgejahr aufwandsmäßig erfasst. Ab dem Geschäftsjahr 2017 wurden die variablen Bezüge auf Basis des erwarteten Konzernergebnisses abgegrenzt. Dadurch kam es im Geschäftsjahr 2017 einmalig zu einem zusätzlichen Aufwand in der Höhe von Tsd. EUR 5.063, der bei Anwendung der nunmehr gewählten Bilanzierungsmethode bereits im Geschäftsjahr 2016 angefallen wäre.

Die Bezüge der von der Kapitalgeberseite entsandten Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2018 Tsd. EUR 475 (2017: Tsd. EUR 475).

Hinsichtlich der Bezüge für ehemalige Organmitglieder wird von der Schutzklausel der § 266 Ziffer 2 dritter Satz in Verbindung mit § 242 Abs 4 UGB Gebrauch gemacht.

23 — AUFWENDUNGEN FÜR DEN KONZERNABSCHLUSSPRÜFER

Die Grant Thornton Unitreu GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft wurde von der 24. Ordentlichen Hauptversammlung am 25. April 2018 zum Konzern- und Einzelabschlussprüfer der Mayr-Melnhof Karton AG bestellt und prüft darüber hinaus die Einzelabschlüsse aller wesentlichen österreichischen Tochtergesellschaften. Mit Wirkung vom 26. Februar 2019 wurde der Prüfungsbetrieb im Wege der Gesamtrechtsnachfolge von der Grant Thornton Unitreu GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft in die Grant Thornton Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft abgespalten. Im Geschäftsjahr 2018 betragen die Aufwendungen für Leistungen der Grant Thornton in Österreich Tsd. EUR 283 (2017: Tsd. EUR 334), davon entfallen Tsd. EUR 281 (2017: Tsd. EUR 267) auf Prüfung und andere Bestätigungsleistungen und Tsd. EUR 2 (2017: Tsd. EUR 67) auf sonstige Leistungen.

24 — FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-AUFWENDUNGEN

Aufwendungen für Forschungstätigkeiten werden sofort erfolgswirksam erfasst. Weder zum 31. Dezember 2018 noch zum 31. Dezember 2017 wurden Entwicklungskosten aktiviert.

Die während des Geschäftsjahres 2018 in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfassten Forschungs- und Entwicklungskosten belaufen sich auf Tsd. EUR 2.986 (2017: Tsd. EUR 2.980).

25 — FINANZERTRÄGE

(in Tausend EUR)	2018	2017
Zinserträge aus Bankguthaben	1.233	1.857
Sonstige Finanzerträge	93	91
Summe Finanzerträge	1.326	1.948

26 — FINANZAUFWENDUNGEN

(in Tausend EUR)	2018	2017
Zinsaufwand aus Finanzverbindlichkeiten	(4.790)	(4.775)
Sonstige Finanzaufwendungen	(1.288)	(1.410)
Summe Finanzaufwendungen	(6.078)	(6.185)

Die sonstigen Finanzaufwendungen beinhalten auch die Bereitstellungsprovision für nicht ausgenützte Kreditlinien.

27 — SONSTIGES FINANZERGEBNIS – NETTO

(in Tausend EUR)	2018	2017
Wechselkursgewinne und -verluste – netto	6.568	(621)
Nettozinsaufwand aus Personalverpflichtungen	(2.204)	(2.325)
Gewinne aus der Veräußerung von sonstigen Beteiligungen	1.143	79
Dividendenerträge	422	618
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	(347)	(453)
Recycling von Währungsumrechnungsdifferenzen ¹⁾	0	(2.604)
Sonstiges Finanzergebnis – netto	5.582	(5.306)

¹⁾ siehe Anhangangabe 5

28 — ERGEBNIS JE AKTIE

Der Gewinn je Aktie wird gemäß IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ ermittelt. Demnach sind zwei Kenngrößen, der unverwässerte und der verwässerte Gewinn je Aktie, zu berechnen und auszuweisen. Der unverwässerte Gewinn je Aktie wird durch die Division des auf die Aktionäre der Gesellschaft entfallenden Anteiles am Jahresüberschuss durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl an ausstehenden Aktien während des Geschäftsjahres ermittelt. Da es weder zum 31. Dezember 2018 noch zum 31. Dezember 2017 verwässerungsfähige Aktienbezugsrechte gibt, war eine Berechnung des verwässerten Gewinnes je Aktie nicht erforderlich. Dieser entspricht somit dem unverwässerten Gewinn je Aktie.

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Jahres im Umlauf befinden, geteilt.

	2018	2017
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis (in Tausend EUR)	163.670	154.573
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien	20.000.000	20.000.000
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	8,18	7,73

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien betrug zum 31. Dezember 2018, unverändert zum Vorjahr, 20.000.000 Stück.

29 — EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Verpflichtungen aus anhängigen Verfahren bzw. ähnliche Ansprüche

Gegen den Konzern sind verschiedene Verfahren sowie andere Ansprüche anhängig, die sich aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ergeben. Unter Berücksichtigung aller verfügbaren Informationen geht der Konzern davon aus, dass alle Verfahren bzw. Ansprüche keinen wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage oder das konsolidierte Ergebnis haben werden, obwohl der Ausgang einzelner Verfahren nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden kann.

Umweltverpflichtungen

Der Konzern unterliegt in Umweltangelegenheiten verschiedenen staatlichen Auflagen und Gesetzen in den jeweiligen Ländern. Ausgaben für jene Maßnahmen, die der Behebung von Umweltangelegenheiten aus der vergangenen Geschäftstätigkeit zuzuordnen sind und die keinen nennenswerten zukünftigen Nutzen erwarten lassen, werden sofort aufwandswirksam erfasst. Der Konzern bildet Rückstellungen für Umweltrisiken, wenn ein Aufwand wahrscheinlich und der Betrag zuverlässig schätzbar ist. Für die Ermittlung dieser Rückstellungsbeträge müssen bis zu einem gewissen Grad Einschätzungen vorgenommen werden. Es ist nicht auszuschließen, dass aufgrund abschließender Beurteilungen zu solchen Fällen Aufwendungen entstehen können, welche die hierfür gebildeten Vorsorgen überschreiten können. Der Konzern geht jedoch davon aus, dass die sich daraus möglicherweise ergebenden Verpflichtungen keinen wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage oder das konsolidierte Ergebnis haben werden.

Weder im Geschäftsjahr 2018 noch im Geschäftsjahr 2017 gab es wesentliche Aufwendungen aus Umweltangelegenheiten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus verbindlich kontrahierten Investitionsprojekten für Sachanlagen innerhalb eines Jahres betragen zum 31. Dezember 2018 Tsd. EUR 47.103 (31. Dezember 2017: Tsd. EUR 31.521).

30 — ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Der Aufwand für von sonstigen nahestehenden Unternehmen bezogene Rohstoffe für die Kartonerzeugung betrug im Geschäftsjahr 2018 Tsd. EUR 7.677 (2017: Tsd. EUR 6.664). Zum 31. Dezember 2018 bestanden gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von Tsd. EUR 954 (31. Dezember 2017: Tsd. EUR 950).

Im Geschäftsjahr 2018 wurden Umsatzerlöse mit assoziierten Unternehmen in Höhe von Tsd. EUR 607 (2017: Tsd. EUR 452) erzielt. Zum 31. Dezember 2018 bestanden gegenüber assoziierten Unternehmen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von Tsd. EUR 148 (31. Dezember 2017: Tsd. EUR 440) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von Tsd. EUR 160 (31. Dezember 2017: Tsd. EUR 9).

Die Geschäfte mit diesen Unternehmen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Als nahestehende Personen sind Personen in Schlüsselpositionen des Konzerns (aktive Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Mayr-Melnhof Karton AG) und deren nahe Angehörige anzusehen. Für Informationen zu Managementvergütung siehe Anhangangabe 22.

Für Informationen zu Beiträgen in den britischen Pensionsplan siehe Anhangangabe 15.

31 — ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, Schecks und kurzfristig veranlagte Sichteinlagen bei Kreditinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten. Zahlungsmittel in Fremdwährung werden zu Stichtagskursen umgerechnet. Die so definierten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente liegen der Konzerngeldflussrechnung zugrunde und beinhalten:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2018	31. Dez. 2017
Festgeld	19.680	47.732
Bank- und Kassenbestand	241.271	150.141
Sonstige gebundene Bankguthaben	31	37
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	260.982	197.910

Der Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode vom Konzernabschluss abgeleitet, die Cash Flows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden hingegen direkt anhand der Geldzu- und -abflüsse ermittelt.

Der Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit erhöhte sich von Tsd. EUR 217.226 auf Tsd. EUR 250.104. Der Ergebnisanstieg sowie ein geringer Aufbau im Working Capital trugen wesentlich dazu bei.

Die sonstigen Anpassungen im Cash Flow aus dem Ergebnis im Geschäftsjahr 2018 resultieren vor allem aus der Veränderung der langfristigen Rückstellungen sowie Effekten aus Wechselkursänderungen.

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit veränderte sich von Tsd. EUR -154.385 auf Tsd. EUR -119.034. Diese Differenz resultiert im Wesentlichen aus niedrigeren Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit veränderte sich insbesondere aufgrund der Rückführung von Darlehen im Vorjahr von Tsd. EUR -114.497 auf Tsd. EUR -69.266.

Die folgende Aufstellung zeigt eine Überleitung der Finanzverbindlichkeiten aus zahlungswirksamen und nicht zahlungswirksamen Veränderungen:

(in Tausend EUR)	Langfristige verzinsliche Finanzverbind- lichkeiten	Kurzfristige verzinsliche Finanzverbind- lichkeiten	Gesamt
Stand am 1. Jan. 2018	191.890	20.578	212.468
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	5.746	1.495	7.241
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	(31)	(7.776)	(7.807)
Summe zahlungswirksamer Veränderungen	5.715	(6.281)	(566)
Wechselkurseffekte	203	(423)	(220)
Sonstige nicht zahlungswirksame Veränderungen	(20.460)	20.460	0
Summe nicht zahlungswirksamer Veränderungen	(20.257)	20.037	(220)
Stand am 31. Dez. 2018	177.348	34.334	211.682

(in Tausend EUR)	Langfristige verzinsliche Finanzverbind- lichkeiten	Kurzfristige verzinsliche Finanzverbind- lichkeiten	Gesamt
Stand am 1. Jan. 2017	211.997	48.903	260.900
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	938	8.976	9.914
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	(20.115)	(37.615)	(57.730)
Summe zahlungswirksamer Veränderungen	(19.177)	(28.639)	(47.816)
Wechselkurseffekte	(39)	(779)	(818)
Sonstige nicht zahlungswirksame Veränderungen	(891)	1.093	202
Summe nicht zahlungswirksamer Veränderungen	(930)	314	(616)
Stand am 31. Dez. 2017	191.890	20.578	212.468

32 — WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Im Januar 2019 hat die Division MM Packaging 100 % der Anteile an der Eurasia Invest Holding AG inklusive ihrer Tochterunternehmen, kurz Tann-Gruppe, erworben. Die Tann-Gruppe, mit Hauptsitz in Traun, Österreich, veredelt im Tiefdruckverfahren zugekauftes Rohpapier zu Zigarettenfilterpapier (Tipping Paper) und ist Weltmarktführer in diesem Bereich. Mit acht Produktionsstandorten in sieben Ländern und weltweit rund 1.100 Beschäftigten erzielt die Gruppe Umsatzerlöse von rund 230 Mio. EUR (lt. UGB) pro Jahr.

Durch die Akquisition erweitert MM Packaging die bestehende Produktion von Zigarettenverpackungen um die technologieverwandte Herstellung von Tipping Paper. Aufgrund der Technologieverwandtschaft und der bestehenden langjährigen Zusammenarbeit mit den selben Top-Kunden fügt sich das Unternehmen strategisch passend in die Division MM Packaging ein. Ziel ist es, durch die Ausweitung der Wertschöpfung die Ertragskraft der Division zu stärken. Zudem soll durch die Entwicklung der Standorte neues Potential genutzt werden.

Das Closing des Erwerbes wurde am 15. Januar 2019 vollzogen. Der in bar bezahlte, vorläufige Kaufpreis beträgt Tsd. EUR 270.091 und wurde sowohl durch Eigenmittel als auch die Ausnutzung von Kreditlinien in Höhe von Tsd. EUR 120.000 finanziert. Seiner Berechnung liegen die nach UGB vorläufig ermittelten Nettofinanzverbindlichkeiten und das nach UGB vorläufig ermittelte Nettoumlaufvermögen zugrunde. Die Vertragsparteien sind zu einer Endabrechnung auf Basis der finalen Werte von Nettofinanzverbindlichkeiten und Nettoumlaufvermögen verpflichtet, woraus sich noch eine Anpassung des Kaufpreises ergeben kann.

Die Einbeziehung des Unternehmenszusammenschlusses in den Konzernabschluss wird im ersten Quartal 2019 erfolgen. Die Auswirkungen der Konsolidierung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns hängen grundsätzlich von den Ergebnissen der Kaufpreisallokation und der damit einhergehenden Marktwertbewertung der Vermögenswerte und Schulden der Tann-Gruppe ab. Die Kaufpreisallokation ist derzeit nicht abgeschlossen, da die Erstellung und Prüfung der zugrunde liegenden finanziellen Informationen sich noch in der Anfangsphase befinden. Schwerpunkte der Marktbeurteilung sind die Bereiche der Sachanlagen, Vorräte und Rückstellungen sowie die Identifizierung immaterieller Vermögenswerte, wobei aus heutiger Sicht der Ansatz eines Kundenstamms wahrscheinlich ist. Aufgrund der oben beschriebenen Synergien, wird erwartet, dass aus der Transaktion ein Goodwill resultiert. Da die Bilanzierung bisher nach UGB erfolgt ist, findet aktuell eine Umstellung auf IFRS statt. Aufgrund dieser Umstellung und des noch andauernden Prozesses der Kaufpreisallokation, können insbesondere die geforderten quantitativen Angaben nach IFRS 3 aus derzeitiger Sicht noch nicht mit hinreichender Sicherheit ermittelt werden.

33 — BETEILIGUNGLISTE

2018					2017				
Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsausmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode	Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsausmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode
Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft, Wien (AUT)	EUR	80.000	-	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft, Wien (AUT)	EUR	80.000	-	VK ¹⁾
MM KARTON					MM KARTON				
Baiersbronn Frischfaser Karton GmbH, Baiersbronn (DEU)	EUR	2.050	100,00 %	VK ¹⁾	Baiersbronn Frischfaser Karton GmbH, Baiersbronn (DEU)	EUR	2.050	100,00 %	VK ¹⁾
CartPrint AG, Vaduz (LIE)	EUR	50	100,00 %	VK ¹⁾	CartPrint Insurance AG, Vaduz (LIE)	EUR	3.000	100,00 %	VK ¹⁾
CP (CartPrint) International Trading AG, Worb (CHE)	CHF	100	100,00 %	VK ¹⁾	CP (CartPrint) International Trading AG, Worb (CHE)	CHF	100	100,00 %	VK ¹⁾
free-com solutions GmbH, Wien (AUT)	EUR	35	51,00 %	VK ¹⁾	free-com solutions GmbH, Wien (AUT)	EUR	35	51,00 %	VK ¹⁾
FS-Karton GmbH, Baiersbronn (DEU)	EUR	7.500	100,00 %	VK ¹⁾	FS-Karton GmbH, Baiersbronn (DEU)	EUR	7.500	100,00 %	VK ¹⁾
Industriewater Eerbeek B. V., Eerbeek (NLD)	EUR	143	37,50 %	NE ²⁾	Industriewater Eerbeek B. V., Eerbeek (NLD)	EUR	143	37,50 %	NE ²⁾
Kolicevo Karton Proizvodnja kartona, d.o.o., Domzale (SVN)	EUR	12.828	100,00 %	VK ¹⁾	Kolicevo Karton Proizvodnja kartona, d.o.o., Domzale (SVN)	EUR	12.828	100,00 %	VK ¹⁾
Lokalbahn Payerbach-Hirschwang Gesellschaft m. b. H., Reichenau/Rax (AUT)	EUR	190	100,00 %	VK ¹⁾	Lokalbahn Payerbach-Hirschwang Gesellschaft m. b. H., Reichenau/Rax (AUT)	EUR	190	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH, Wien (AUT)	EUR	5.000	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH, Wien (AUT)	EUR	5.000	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Eerbeek B. V., Eerbeek (NLD)	EUR	7.300	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Eerbeek B. V., Eerbeek (NLD)	EUR	7.300	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Gernsbach GmbH, Gernsbach (DEU)	EUR	9.205	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Gernsbach GmbH, Gernsbach (DEU)	EUR	9.205	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Karton Gesellschaft m. b. H., Frohnleiten (AUT)	EUR	7.500	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Karton Gesellschaft m. b. H., Frohnleiten (AUT)	EUR	7.500	100,00 %	VK ¹⁾
MM Karton FollaCell AS, Verran (NOR)	NOK	10.000	100,00 %	VK ¹⁾	MM Karton FollaCell AS, Verran (NOR)	NOK	10.000	100,00 %	VK ¹⁾
MM Karton Turkey Ticaret Limited Sirketi, Istanbul (TUR)	TRY	10	100,00 %	VK ¹⁾	MM Karton Turkey Ticaret Limited Sirketi, Istanbul (TUR)	TRY	10	100,00 %	VK ¹⁾
Stort Doonweg B. V., Eerbeek (NLD)	EUR	18	50,00 %	NE ²⁾	Stort Doonweg B. V., Eerbeek (NLD)	EUR	18	50,00 %	NE ²⁾

2018					2017				
Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsausmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode	Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsausmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode
Handels- und Vertriebsgesellschaften von MM Karton					Handels- und Vertriebsgesellschaften von MM Karton				
Austria Cartón S.A., Barcelona (ESP)	EUR	60	75,00 %	VK ¹⁾	Austria Cartón S.A., Barcelona (ESP)	EUR	60	75,00 %	VK ¹⁾
-	-	-	-	-	Firgos (Malaysia) SDN BHD, Kuala Lumpur (MYS)	MYR	500	100,00 %	VK ¹⁾
Keminer Remmers Spiehs Kartonhandels GmbH, Gernsbach (DEU)	EUR	1.280	100,00 %	VK ¹⁾	Keminer Remmers Spiehs Kartonhandels GmbH, Gernsbach (DEU)	EUR	1.280	100,00 %	VK ¹⁾
-	-	-	-	-	Mayr-Melnhof Belgium N.V., Sint-Katelijne-Waver (BEL)	EUR	62	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Cartonboard UK Limited, Theale-Reading (GBR)	GBP	1.000	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Cartonboard UK Limited, Reading-Berkshire (GBR)	GBP	1.000	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof France SARL, Paris (FRA)	EUR	8	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof France SARL, Paris (FRA)	EUR	8	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Italia S.R.L., Mailand (ITA)	EUR	51	75,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Italia S.R.L., Mailand (ITA)	EUR	51	75,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Karton Polska Sp. z o. o., Posen (POL)	PLN	50	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Karton Polska Sp. z o. o., Posen (POL)	PLN	50	100,00 %	VK ¹⁾
-	-	-	-	-	Mayr-Melnhof Karton Schweiz GmbH, Worb (CHE)	CHF	20	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Mediterra SARL, Tunis (TUN)	TND	80	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Mediterra SARL, Tunis (TUN)	TND	80	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Benelux B.V., Amstelveen (NLD)	EUR	91	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Nederland B.V., Amstelveen (NLD)	EUR	91	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof & Wilfried Heinzel Tehran Co., Teheran (IRN)	IRR	100.000	36,00 %	NE ²⁾	Mayr-Melnhof & Wilfried Heinzel Tehran Co., Teheran (IRN)	IRR	100.000	36,00 %	NE ²⁾
MM Guang Zhou Yue Ran Paper Co., Ltd., Guangzhou (CHN)	CNY	1.500	100,00 %	NK ³⁾	MM Guang Zhou Yue Ran Paper Co., Ltd., Guangzhou (CHN)	CNY	1.500	100,00 %	VK ¹⁾
MM Karton Bulgaria EOOD, Sofia (BGR)	BGN	5	100,00 %	VK ¹⁾	MM Karton Bulgaria EOOD, Sofia (BGR)	BGN	5	100,00 %	VK ¹⁾
MM Karton Praha s.r.o., Prag (CZE)	CZK	820	100,00 %	VK ¹⁾	MM Karton Praha s.r.o., Prag (CZE)	CZK	820	100,00 %	VK ¹⁾
MM Karton Russia LLC, Moskau (RUS)	RUB	14.290	100,00 %	VK ¹⁾	MM Karton Russia LLC, Moskau (RUS)	RUB	14.290	100,00 %	VK ¹⁾
MM Kartonvertrieb GmbH, Neuss (DEU)	EUR	26	100,00 %	VK ¹⁾	MM Kartonvertrieb GmbH, Neuss (DEU)	EUR	26	100,00 %	VK ¹⁾
MM Prodaja Kartona, trgovina s kartonom d.o.o., Domzale (SVN)	EUR	30	100,00 %	VK ¹⁾	MM Prodaja Kartona, trgovina s kartonom d.o.o., Domzale (SVN)	EUR	30	100,00 %	VK ¹⁾
Varsity Packaging Limited, Theale-Reading (GBR)	GBP	300	100,00 %	VK ¹⁾	Varsity Packaging Limited, Reading-Berkshire (GBR)	GBP	300	100,00 %	VK ¹⁾

2018					2017				
Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode	Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode
MM PACKAGING					MM PACKAGING				
Al-Ekbal Printing & Packaging Co., Amman (JOR)	JOD	3.500	86,94 %	VK ¹⁾	Al-Ekbal Printing & Packaging Co., Amman (JOR)	JOD	3.500	86,94 %	VK ¹⁾
C. P. Schmidt GmbH, Kaiserslautern (DEU)	EUR	3.000	100,00 %	VK ¹⁾	C. P. Schmidt GmbH, Kaiserslautern (DEU)	EUR	3.000	100,00 %	VK ¹⁾
C. P. Schmidt Verpackungs-Werk Beteiligungsgesellschaft mbH, Kaiserslautern (DEU)	EUR	180	100,00 %	VK ¹⁾	C. P. Schmidt Verpackungs-Werk Beteiligungsgesellschaft mbH, Kaiserslautern (DEU)	EUR	180	100,00 %	VK ¹⁾
Gundlach GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	52	100,00 %	VK ¹⁾	Gundlach GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	52	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Graphia Izmir Karton sanayi ve ticaret anonim sirketi, Izmir (TUR)	TRY	24.613	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Graphia Izmir Karton sanayi ve ticaret anonim sirketi, Izmir (TUR)	TRY	24.613	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Gravure GmbH, Trier (DEU)	EUR	7.000	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Gravure GmbH, Trier (DEU)	EUR	7.000	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Packaging Austria GmbH, Wien (AUT)	EUR	3.050	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Packaging Austria GmbH, Wien (AUT)	EUR	3.050	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Packaging Iberica SL, Valencia (ESP)	EUR	7.500	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Packaging Iberica SL, Valencia (ESP)	EUR	7.500	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Packaging International GmbH, Wien (AUT)	EUR	5.000	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Packaging International GmbH, Wien (AUT)	EUR	5.000	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Packaging International GmbH /Jordan PSC, Amman (JOR)	JOD	5.000	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Packaging International GmbH /Jordan PSC, Amman (JOR)	JOD	5.000	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Packaging Marinetti Limitada, Santiago de Chile (CHL)	CLP	5.000	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Packaging Marinetti Limitada, Santiago de Chile (CHL)	CLP	5.000	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Packaging Romania S. R. L., Blejoi (ROU)	RON	5.504	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Packaging Romania S. R. L., Blejoi (ROU)	RON	5.504	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Packaging UK Limited, Deeside (GBR)	GBP	9.700	100,00 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Packaging UK Limited, Deeside (GBR)	GBP	9.700	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof Printing and Packaging Tehran Company, Private Joint Stock, Teheran (IRN)	IRR	514.800.000	99,56 %	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Printing and Packaging Tehran Company, Private Joint Stock, Teheran (IRN)	IRR	321.496.000	99,29 %	VK ¹⁾
MM Graphia Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	5.538	100,00 %	VK ¹⁾	MM Graphia Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	5.538	100,00 %	VK ¹⁾
MM Graphia Bielefeld GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	526	100,00 %	VK ¹⁾	MM Graphia Bielefeld GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	526	100,00 %	VK ¹⁾
MM Graphia GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	25	100,00 %	VK ¹⁾	MM Graphia GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	25	100,00 %	VK ¹⁾
MM Graphia Innovaprint GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	500	100,00 %	VK ¹⁾	MM Graphia Innovaprint GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	500	100,00 %	VK ¹⁾
MM Graphia Trier GmbH, Trier (DEU)	EUR	3.500	100,00 %	VK ¹⁾	MM Graphia Trier GmbH, Trier (DEU)	EUR	3.500	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging Behrens GmbH, Alfeld (Leine) (DEU)	EUR	3.000	100,00 %	VK ¹⁾	MM Packaging Behrens GmbH, Alfeld (Leine) (DEU)	EUR	3.000	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	500	100,00 %	VK ¹⁾	MM Packaging Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	500	100,00 %	VK ¹⁾

2018					2017				
Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode	Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode
MM Packaging Caesar GmbH, Traben-Trarbach (DEU)	EUR	3.000	100,00 %	VK ¹⁾	MM Packaging Caesar GmbH, Traben-Trarbach (DEU)	EUR	3.000	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging Colombia S. A. S., Santiago de Cali (COL)	COP	75.000.000	100,00 %	VK ¹⁾	MM Packaging Colombia S. A. S., Santiago de Cali (COL)	COP	75.000.000	100,00 %	VK ¹⁾
MM PACKAGING France S. A. S., Monéteau (FRA)	EUR	7.289	100,00 %	VK ¹⁾	MM PACKAGING France S. A. S., Monéteau (FRA)	EUR	7.289	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	26	100,00 %	VK ¹⁾	MM Packaging GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	26	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging Schilling GmbH, Heilbronn (DEU)	EUR	2.500	100,00 %	VK ¹⁾	MM Packaging Schilling GmbH, Heilbronn (DEU)	EUR	2.500	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging Ukraine LLC, Cherkassy (UKR)	UAH	56.896	100,00 %	VK ¹⁾	MM Packaging Ukraine LLC, Cherkassy (UKR)	UAH	56.896	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging Vidon Limited Liability Company, Ho Chi Minh City (VNM)	VND	280.000.000	100,00 %	VK ¹⁾	MM Packaging Vidon Limited Liability Company, Ho Chi Minh City (VNM)	VND	280.000.000	100,00 %	VK ¹⁾
MM Polygrafoformlenie Packaging LLC, St. Petersburg (RUS)	RUB	565.851	100,00 %	VK ¹⁾	MM Polygrafoformlenie Packaging LLC, St. Petersburg (RUS)	RUB	565.851	100,00 %	VK ¹⁾
MM Polygrafoformlenie Rotogravure LLC, St. Petersburg (RUS)	RUB	33.000	100,00 %	VK ¹⁾	MM Polygrafoformlenie Rotogravure LLC, St. Petersburg (RUS)	RUB	33.000	100,00 %	VK ¹⁾
MMP Neupack Polska Sp. z o. o., Bydgoszcz (POL)	PLN	28.700	100,00 %	VK ¹⁾	MMP Neupack Polska Sp. z o. o., Bydgoszcz (POL)	PLN	28.700	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging Polska Sp. z o. o., Bydgoszcz (POL)	PLN	71.500	100,00 %	VK ¹⁾	MM Packaging Polska Sp. z o. o., Bydgoszcz (POL)	PLN	71.500	100,00 %	VK ¹⁾
MMP Packetis SAS, Chazelles (FRA)	EUR	1.677	100,00 %	VK ¹⁾	MMP Packetis SAS, Chazelles (FRA)	EUR	1.677	100,00 %	VK ¹⁾
MMP Premium Polska Sp. z o. o., Bydgoszcz (POL)	PLN	26.000	100,00 %	VK ¹⁾	MMP Premium Polska Sp. z o. o., Bydgoszcz (POL)	PLN	26.000	100,00 %	VK ¹⁾
MMP Premium Printing Center GmbH, Trier (DEU)	EUR	500	100,00 %	VK ¹⁾	MMP Premium Printing Center GmbH, Trier (DEU)	EUR	500	100,00 %	VK ¹⁾
MMP Premium SAS, Ancenis (FRA)	EUR	6.686	100,00 %	VK ¹⁾	MMP Premium SAS, Ancenis (FRA)	EUR	6.686	100,00 %	VK ¹⁾
Neupack Gesellschaft m. b. H., Reichenau/Rax (AUT)	EUR	1.820	100,00 %	VK ¹⁾	Neupack Gesellschaft m. b. H., Reichenau/Rax (AUT)	EUR	1.820	100,00 %	VK ¹⁾
Private Aktiengesellschaft „Graphia Ukraina“, Cherkassy (UKR)	UAH	5.880	94,78 %	VK ¹⁾	Öffentliche Aktiengesellschaft „Graphia Ukraina“, Cherkassy (UKR)	UAH	5.880	94,78 %	VK ¹⁾
PacProject GmbH, Hamburg (DEU)	EUR	26	69,77 %	VK ¹⁾	PacProject GmbH, Hamburg (DEU)	EUR	26	69,77 %	VK ¹⁾
R + S Stanzformen GmbH, Niederdorfelden (DEU)	EUR	260	100,00 %	VK ¹⁾	R + S Stanzformen GmbH, Niederdorfelden (DEU)	EUR	260	100,00 %	VK ¹⁾
Société Tunisienne des Emballages Modernes, Tunis (TUN)	TND	9.640	45,00 %	EK ³⁾	Société Tunisienne des Emballages Modernes, Tunis (TUN)	TND	9.640	45,00 %	EK ³⁾
Superpak Ambalaj sanayi ve ticaret anonim sirketi, Izmir (TUR)	TRY	52.000	100,00 %	VK ¹⁾	Superpak Ambalaj sanayi ve ticaret anonim sirketi, Izmir (TUR)	TRY	52.000	100,00 %	VK ¹⁾
Ultimatec Engineering GmbH, Wien (AUT)	EUR	35	60,00 %	VK ¹⁾	Ultimatec Engineering GmbH, Wien (AUT)	EUR	35	60,00 %	VK ¹⁾
VTV Verpackungstechnische Verfahren GmbH, Kaiserslautern (DEU)	EUR	200	100,00 %	VK ¹⁾	VTV Verpackungstechnische Verfahren GmbH, Kaiserslautern (DEU)	EUR	200	100,00 %	VK ¹⁾

Der Stimmrechtsanteil weicht von den Eigentumsanteilen nicht ab. Das Mutterunternehmen hält keine Vorzugsanteile an den Tochterunternehmen.

¹⁾ VK ... voll konsolidiertes Unternehmen

²⁾ NE ... Gemeinschaftsunternehmen bzw. assoziiertes Unternehmen, jedoch aufgrund von Unwesentlichkeit nicht „at equity“-bilanziert

³⁾ EK ... „at equity“-bilanziertes Unternehmen

⁴⁾ NK ... aus Unwesentlichkeit nicht konsolidiertes Unternehmen

34 — ORGANE

Die Organe der Gesellschaft setzten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

Vorstand

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER (Vorsitzender)
 Dr. Andreas BLASCHKE (Mitglied des Vorstandes)
 Mag. Franz HIESINGER (Mitglied des Vorstandes)
 Ing. Franz RAPPOLD (Mitglied des Vorstandes)

Aufsichtsrat

Dipl.-Ing. Rainer ZELLNER (Vorsitzender)
 Mag. Johannes GOESS-SAURAU (1. Stellvertretender Vorsitzender)
 Dr. Nikolaus ANKERSHOFEN (2. Stellvertretender Vorsitzender)
 o. Univ.-Prof. Dr. Romuald BERTEL (Mitglied des Aufsichtsrates)
 Dr. Guido HELD (Mitglied des Aufsichtsrates)
 Dr. Alexander LEEB (Mitglied des Aufsichtsrates)
 MMMag. Georg MAYR-MELNHOF (Mitglied des Aufsichtsrates)
 Dipl.-Ing. Dr. Michael SCHWARZKOPF (Mitglied des Aufsichtsrates)
 Andreas HEMMER (Arbeitnehmervertreter)
 Gerhard NOVOTNY (Arbeitnehmervertreter)

Wien, am 28. Februar 2019

Der Vorstand

Dr. Wilhelm Hörmanseder e. h.

Dr. Andreas Blaschke e. h.

Mag. Franz Hiesinger e. h.

Ing. Franz Rappold e. h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft, Wien, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzerngewinn- und -verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), und den zusätzlichen Anforderungen des § 245 a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerkes weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Sachanlagen

Im Konzernabschluss der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Sachanlagen“ materielle Anlagegüter ausgewiesen, deren Wertansätze bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung vom Vorstand überprüft werden (vgl. Anhang Punkt 6c). Für diese Zwecke werden Werthaltigkeitstests durchgeführt, die den erzielbaren Betrag auf Basis eines Nutzungswertes bzw. des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten ermitteln. Für diese Überprüfung hat der Vorstand Einschätzungen über künftige Ergebnisentwicklungen zu treffen und komplexe Berechnungsparameter abzuleiten, weshalb die Ergebnisse der Werthaltigkeitstests mit gewissen Unsicherheiten und Ermessensspielräumen verbunden sind.

Im Rahmen der Abschlussprüfung haben wir

- beurteilt, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung oder eine Wertaufholung vorliegen;
- die Planrechnungen, die den Werthaltigkeitstests zugrunde liegen, mit dem vom Aufsichtsrat genehmigten Gesamtbudget abgestimmt, die Entwicklung der maßgeblichen Parameter (Umsatz, EBIT-Marge) plausibilisiert und in Gesprächen mit dem Vorstand dessen Erwartungen zu lokalen Geschäfts- und Marktentwicklungen erörtert;
- die Methodik der angewandten Berechnungsmodelle beurteilt;
- überprüft, ob die vom Vorstand getroffenen Annahmen in einer angemessenen Bandbreite zu Marktdaten und extern verfügbaren Daten, wie Zinssätzen, Inflation und Marktwachstum, liegen; die zur Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten von externen Experten eingeholten Gutachten dahingehend gewürdigt, ob die Qualifikation der Experten und die Eignung der angewandten Verfahren gegeben ist und ob die darin getroffenen Annahmen und gewählten Parameter auf Marktbedingungen basieren.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245 a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen entweder, den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeiten einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende, wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.

Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.

Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerkes erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhaltes aus, oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichtes durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243 a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Konzernabschluss gibt oder mit unserem während der Prüfung erlangten Wissen gibt oder ob sie sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Die Grant Thornton Unitreu GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft wurde von der Ordentlichen Hauptversammlung am 25. April 2018 als Abschlussprüfer gewählt und in der Folge vom Aufsichtsrat beauftragt. Mit Wirkung vom 26. Februar 2019 wurde der Prüfungsbetrieb im Wege der Gesamtrechtsnachfolge von der Grant Thornton Unitreu GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft in die Grant Thornton Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft abgespalten. Grant Thornton Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft und ihre Rechtsvorgänger sind seit der Wahl durch die 1. Hauptversammlung am 27. April 1995 ununterbrochen Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist MMag. Christoph ZIMMEL.

Wien, am 28. Februar 2019

Grant Thornton Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

MMag. Christoph ZIMMEL e. h.
Wirtschaftsprüfer

Mag. Christian PAJER e. h.
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Lagebericht

gem. § 243 UGB der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft
über das Geschäftsjahr 1. Jänner 2018 bis 31. Dezember 2018

Die Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft ist die geschäftsleitende Holdinggesellschaft des Mayr-Melnhof Konzerns, der in zwei operativen Segmenten geführt wird: Mayr-Melnhof Karton („MM Karton“) und Mayr-Melnhof Packaging („MM Packaging“). MM Karton produziert und vermarktet eine vielfältige Palette an Kartonsorten, hauptsächlich gestrichenen Faltschachtelkarton auf Basis von Recycling- und Frischfasern. MM Packaging verarbeitet Karton zu Faltschachteln hauptsächlich für die Nahrungsmittel-, Zigaretten- und sonstige Konsumgüterindustrie. Die von der Gesellschaft wahrgenommenen Führungs- und Steuerungsaufgaben umfassen die Bereiche Strategie, Investitionen, Rechnungswesen, Controlling, Steuern, Finanz- und Risikomanagement, Investor Relations, Qualitätswesen, Einkauf, Informationstechnologie und Human Resources.

1 — GESCHÄFTSVERLAUF UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE IN 2018

a — Allgemeine Wirtschaftslage

Ein deutlicher Stimmungswechsel hat das positive Bild der Weltkonjunktur zu Beginn des Jahres 2018 ab der Jahresmitte zunehmend eingetrübt. Neben den handelspolitischen Konfrontationen, etwa zwischen den USA und China, waren steigende Rohölpreise sowie eine Verlangsamung der Wachstumsraten wichtiger Schwellenländer wie China dafür ausschlaggebend. Im Euroraum wirkten darüber hinaus Unsicherheiten rund um den Brexit sowie zuletzt ernüchternde Konjunkturnachrichten dämpfend. Im Zuge dessen wurden auch die Wachstumsprognosen für Europas Konjunkturlokomotive Deutschland sowohl für 2018 als auch 2019 laufend zurückgenommen. Demgegenüber begünstigten die gute Auslastungssituation und die verbesserte Lage auf dem Arbeitsmarkt weiter den Privatkonsum als wichtige Konjunkturstütze. Gleichzeitig stellte jedoch die anhaltende Teuerung, insbesondere durch Tarif-, Transport- und Energiepreissteigerungen, eine laufende Herausforderung für die Industrien dar.

b — Branchenentwicklung

Im Gleichklang mit der Gesamtwirtschaft war die Lage auf den europäischen Karton- und Faltschachtelmärkten bis Jahresmitte durch hohe Nachfragedynamik gekennzeichnet, die sich in den Folgemonaten wieder verlangsamte. Vor allem aufgrund einer gut bevorrateten Supply Chain wurde in der zweiten Jahreshälfte zurückhaltender disponiert. Im Zuge dessen hat auch die Wettbewerbsintensität wieder zugenommen.

Auf den Faserstoffmärkten ist dem Preisrückgang für gemischte Altpapierqualitäten infolge niedrigerer Exporte aus Europa nach Asien ab Mitte des Jahres nachfragegetrieben ein leichter Anstieg gefolgt. Demgegenüber waren frischfaserbasierte Produkte wie Zellstoff von durchgehend starkem Preisauftrieb geprägt. In der Kartonverarbeitung stellte vor allem die Weitergabe zuvor gestiegener Kartonpreise eine Herausforderung dar. Darüber hinaus trugen insbesondere höhere Transport- und Energiekosten sowie Tarifsteigerungen zur allgemeinen Kosteninflation bei. Nach Kapazitätserhöhungen im europäischen Frischfaserkartonbereich in der jüngeren Vergangenheit fiel das Kapazitätswachstum der europäischen Kartonindustrie in 2018 verhalten aus und konzentrierte sich vor allem auf den „creeping capacity increase“ durch laufende Investitionstätigkeit. Die Auslastung der Kapazitäten entwickelte sich dadurch insgesamt auf gutem Niveau. Der Trend zu leichteren Verpackungen und Speziallösungen mit besonderer Funktionalität hielt weiter an. Die öffentliche Diskussion zum Thema „Plastiksubstitution“ hat das Augenmerk auf faserbasierte Verpackungen verstärkt, jedoch ohne unmittelbare Nachfrageimpulse. Im allgemein positiven Marktumfeld blieb der Konsolidierungsprozess in der nach wie vor stark fragmentierten europäischen Faltschachtelindustrie verhalten. Somit verzeichnete die Anbieterstruktur keine wesentlichen Veränderungen.

c — Geschäftsverlauf 2018 in den Divisionen

MM Karton

Gute Nachfrage prägte die Entwicklung auf den europäischen Kartonmärkten in den ersten drei Quartalen 2018, der im Schlussquartal saisonal und infolge der gefüllten Supply Chain jedoch eine spürbare Abschwächung folgte.

Auf den Beschaffungsmärkten stand einem Rückgang der Preise für gemischte Altpapierqualitäten infolge niedrigerer Exporte aus Europa nach Asien ein starker Preisanstieg bei frischfaserbasierten Produkten gegenüber, mit der Notwendigkeit, die Frischfaserkartonpreise anzupassen.

MM Karton konnte sich durch bessere Preise, solide Mengenentwicklung und ein optimiertes Produktportfolio in 2018 sehr gut behaupten und mit einem deutlichen Ergebniszuwachs gegenüber dem Vorjahr abschließen. Die bewährte Strategie, disziplinierte Preispolitik unter Behauptung der Marktanteile, wurde konsequent weiter umgesetzt.

Mit „MMK digital“ stellt MM Karton seit Frühjahr 2018 den ersten digitalen Verkaufs- und Service-Kanal in der Kartonindustrie zur Verfügung, welcher von Beginn an mit hoher Kundenakzeptanz im Markt aufgenommen wurde.

Der durchschnittliche Auftragsstand belief sich auf 77.000 Tonnen und lag dadurch unter dem Vorjahresniveau (2017: 85.000 Tonnen). Mit 97 % waren die Kapazitäten der Division weiterhin aber gut ausgelastet (2017: 98 %).

Die Kartonproduktion lag mit 1.664.000 Tonnen um 1,2 % unter dem Vorjahr (2017: 1.685.000 Tonnen). Hiervon entfielen 1.313.000 Tonnen (79 %) auf Recyclingkarton und 351.000 Tonnen (21 %) auf Frischfaserkarton (2017: 1.345.000 Tonnen bzw. 80 % und 340.000 Tonnen bzw. 20 %). Bezogen auf den durchschnittlichen Mitarbeiterstand wurden 663 Tonnen (2017: 664 Tonnen) pro Mitarbeiter erzeugt. Der Kartonabsatz entwickelte sich mit 1.663.000 Tonnen (2017: 1.675.000 Tonnen) analog zur Produktion.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich preisbedingt von 1.048,7 Mio. EUR auf 1.062,2 Mio. EUR. Mit einem Anteil von rund 63 % in Westeuropa (2017: 62 %) und 21 % in Osteuropa (2017: 21 %) wurde leicht mehr auf den europäischen Märkten abgesetzt, sodass der Verkaufsanteil in Länder außerhalb Europas auf 16 % (2017: 17 %) zurückging.

Das betriebliche Ergebnis konnte aufgrund besserer Durchschnittspreise sowie niedrigerer direkter Kosten um 31,2 % bzw. 22,9 Mio. EUR auf 96,4 Mio. EUR deutlich gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden (2017: 73,5 Mio. EUR). Die Operating Margin belief sich auf 9,1 % nach 7,0 % in 2017, der Return on Capital Employed auf 16,1 % (2017: 12,7 %). Die Cash Earnings betrugen 115,6 Mio. EUR (2017: 100,3 Mio. EUR), wodurch eine Cash Earnings Margin in Höhe von 10,9 % (2017: 9,6 %) erreicht wurde.

MM Packaging

Die europäische Verpackungsnachfrage für Konsumgüter war vom Jahresbeginn 2018 an hoch und zeigte erst im vierten Quartal eine spürbare Abschwächung infolge eines sukzessiven Abbaus der Lager entlang der Supply Chain. Aufgrund anhaltend ausreichender Kapazitäten in der Branche blieb die Wettbewerbsintensität weiter sehr hoch.

Vor diesem Hintergrund gelang es, die Auslastung der Werke im Jahresverlauf überwiegend hoch zu halten. Gleichzeitig stand jedoch die Marge aufgrund vorausgegangener Kartonpreiserhöhungen und neuerlicher Kostensteigerungen, insbesondere für Transport und Logistik, weiter unter Druck, da entsprechende Preiserhöhungen nur schwer bzw. zeitverzögert im Markt umgesetzt werden können. Durch die im Zuge von Rationalisierungsprogrammen erzielten Effizienzgewinne konnte die Ergebnisbelastung zwar abgefedert, aber nicht zur Gänze kompensiert werden.

Der strategische Fokus, in einzelnen Märkten wie FMCG (Fast Moving Consumer Goods), Zigarettenverpackung, Pharma sowie Personal Care mit dedizierten Standorten auf Basis von höchster Kosteneffizienz und Qualität Stärke zu behaupten und Wachstumschancen zu nutzen, wurde konsequent fortgeführt und im Rahmen des Investitionsprogrammes umgesetzt. Projekten der Automatisierung und Digitalisierung wird dabei hoher Stellenwert beigemessen.

Die verarbeitete Tonnage lag mit 766.000 Tonnen nahe am Vorjahreswert (2017: 767.000 Tonnen). Das Bogenäquivalent entwickelte sich weitgehend parallel dazu mit 2.270,7 Millionen Bögen in 2018 nach 2.289,9 Millionen im Jahr zuvor. Bezogen auf den durchschnittlichen Mitarbeiterstand erhöhte sich das Bogenäquivalent je Mitarbeiter von 316 Tausend auf 318 Tausend und unterstreicht die kontinuierliche Effizienzsteigerung von MM Packaging.

Die Umsatzerlöse entwickelten sich mit 1.384,2 Mio. EUR stabil zum Vorjahr (2017: 1.392,7 Mio. EUR). Kontinuität kennzeichnete auch die geografische Verteilung der Umsatzerlöse mit 57 % und 32 % auf West- und Osteuropa sowie 11 % auf außereuropäisches Geschäft (2017: 58 %; 30 %; 12 %). MM Packaging beliefert in unterschiedlichen Konsumgüterbranchen insgesamt rund 1.500 Kunden. Hauptabsatzmärkte waren auch in 2018 Verpackungen für Lebensmittel und Zigaretten. Entsprechend der starken Herstellerkonzentration in diesen Märkten entfällt seit Langem ein hoher Anteil des Geschäftes auf multinationale Kunden. So wurden in 2018 mit den fünf größten Kunden rund 41 % (2017: 40 %) der Umsatzerlöse erzielt.

Der Rückgang beim betrieblichen Ergebnis um 14,7 % auf 120,7 Mio. EUR (2017: 141,5 Mio. EUR) resultiert vor allem aus dem deutlichen Anstieg direkter Kosten.

Die Operating Margin betrug demnach 8,7 % (2017: 10,2 %). Der Return on Capital Employed erreichte 15,1 % (2017: 16,7 %). Die Cash Earnings beliefen sich auf 154,1 Mio. EUR (2017: 156,8 Mio. EUR), womit die Cash Earnings Margin bei 11,1 % (2017: 11,3 %) lag.

d — Geschäftsverlauf der Gesellschaft im Jahr 2018

Im Geschäftsjahr 2018 verzeichnete die Gesellschaft verglichen zum Vorjahr gestiegene Beteiligungserträge, denen die Dividendenzahlung für 2017 gegenüberstand.

Der Geschäftsverlauf der Gesellschaft war vor allem durch die Ausübung der Holdingfunktionen sowie der Verwaltung der Anteile an verbundenen Unternehmen gekennzeichnet.

e — Finanzielle Leistungsindikatoren

Vermögenslage

(in EUR)					Veränderung	
	31.12.2018	in %	31.12.2017	in %	in EUR	in %
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.885.270,20	0,36 %	1.990.515,01	0,38 %	-105.244,81	-5,29 %
Finanzanlagen	293.563.579,66	55,97 %	292.927.027,68	55,99 %	636.551,98	0,22 %
Sonstiges Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten	228.379.386,17	43,55 %	226.796.640,36	43,35 %	1.582.745,81	0,70 %
Aktive latente Steuern	628.453,55	0,12 %	1.491.457,25	0,28 %	-863.003,70	-57,86 %
Gesamtvermögen	524.456.689,58	100,00 %	523.205.640,30	100,00 %	1.251.049,28	0,24 %
Eigenkapital	498.337.281,83	95,02 %	503.391.860,00	96,21 %	-5.054.578,17	-1,00 %
Rückstellungen	25.609.261,51	4,88 %	18.962.082,31	3,63 %	6.647.179,20	35,06 %
Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	510.146,24	0,10 %	851.697,99	0,16 %	-341.551,75	-40,10 %
Gesamtkapital	524.456.689,58	100,00 %	523.205.640,30	100,00 %	1.251.049,28	0,24 %

Die Veränderung des Postens „Sonstiges Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten“ von EUR 226.796.640,36 auf EUR 228.379.386,17 resultiert im Wesentlichen aus der konzerninternen Cash Pool-Verrechnung sowie einer höheren Steuerforderung im Vergleich zum Vorjahr.

Das Eigenkapital veränderte sich von EUR 503.391.860,00 per 31. Dezember 2017 auf EUR 498.337.281,83 zum Jahresende 2018.

Die Veränderung der Rückstellungen von EUR 18.962.082,31 auf EUR 25.609.261,51 ist vor allem auf eine Erhöhung der Steuerrückstellung zurückzuführen.

Der Posten „Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten“ belief sich per 31. Dezember 2018 auf EUR 510.146,24 nach EUR 851.697,99 zum Jahresende 2017. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen bedingt durch die Verbindlichkeiten für konzerninterne Verrechnungen, Verbindlichkeiten für Rechts- und Beratungsaufwand sowie übrige Verbindlichkeiten im Personalbereich.

Die Kennzahlen zur Vermögenslage berechnen sich wie folgt:

$$\text{Eigenkapitalausstattung} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} = \frac{498.337.281,83}{524.456.689,58} = \begin{array}{|c|c|} \hline \mathbf{2018} & \mathbf{2017} \\ \hline \mathbf{95,02 \%} & 96,21 \% \\ \hline \end{array}$$

Finanzlage

Geldflussrechnung

(in EUR)	2018	2017
1. Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Ergebnis vor Steuern	55.429.360,87	49.855.799,85
+ / + Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereiches	79.688,24	90.122,71
- / - Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen (ohne Finanzanlagen)	0,14	0,00
- / - Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	(128.508,38)	(106.615,48)
Geldfluss aus dem Ergebnis	55.380.540,87	49.839.307,08
+ / - Veränderung der Forderungen sowie anderer Aktiva	(1.777.465,11)	599.343,33
+ / - Veränderung von Rückstellungen	1.153.254,80	6.367.348,26
- / + Veränderung der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	(341.551,75)	700.646,37
Netto-Geldzufluss aus dem Ergebnis vor Steuern	54.414.778,81	57.506.645,04
- / + Zahlungen für Ertragsteuern	8.467.748,44	3.688.034,78
Netto-Geldzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	62.882.527,25	61.194.679,82
2. Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit		
+ / + Einzahlungen aus Anlagenabgang (ohne Finanzanlagen)	30.092,13	0,00
+ / + Einzahlungen aus Finanzanlagenabgang und sonstigen Finanzinvestitionen	77.524,28	77.524,28
- / - Auszahlungen für Anlagenzugang (ohne Finanzanlagen)	(4.535,70)	(44.161,90)
- / - Auszahlungen für Finanzanlagenzugang und sonstige Finanzinvestitionen	(585.567,88)	(201.162,69)
Netto-Geldabfluss aus der Investitionstätigkeit	(482.487,17)	(167.800,31)
3. Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit		
- / - Auszahlungen für Dividenden	(62.000.000,00)	(60.000.000,00)
- / + Veränderung Cash Pool	22.613.127,88	(61.709.484,73)
Netto-Geldabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	(39.386.872,12)	(121.709.484,73)
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Z 1.+2.+3.)	23.013.167,96	(60.682.605,22)
+ / + Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	57.145.578,68	117.828.183,90
4. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	80.158.746,64	57.145.578,68

Der Netto-Geldzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit erhöhte sich von EUR 61.194.679,82 in 2017 auf EUR 62.882.527,25 im aktuellen Jahr. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem höheren Ergebnis vor Steuern.

Der Netto-Geldabfluss aus der Investitionstätigkeit veränderte sich auf EUR 482.487,17 in 2018 nach einem Netto-Geldabfluss in Höhe von EUR 167.800,31 in 2017. Die Differenz betrifft im Wesentlichen gestiegene Prämienzahlungen für Rückdeckungsversicherungen.

Der Netto-Geldabfluss aus der Finanzierungstätigkeit belief sich auf EUR 39.386.872,12 nach EUR 121.709.484,73 im Vorjahr. Diese Veränderung resultiert aus Abflüssen aus der konzerninternen Cash Pool-Verrechnung in 2017, denen in 2018 Zuflüsse gegenüberstanden.

Ertragslage

(in EUR)	2018	in % des Finanzer- gebnisses	2017	in % des Finanzer- gebnisses	Veränderung	
					in EUR	in %
Finanzergebnis	62.287.069,47	100,00 %	61.095.682,85	100,00 %	1.191.386,62	1,95 %
Umsatzerlöse	33.799.542,08	54,26 %	35.354.010,98	57,87 %	-1.554.468,90	-4,40 %
Sonstige betriebliche Erträge	1.129.329,58	1,80 %	1.409.369,05	2,30 %	-280.039,47	-19,87 %
Verwaltungsaufwand	(41.786.580,26)	(67,09 %)	(48.003.263,03)	(78,57 %)	6.216.682,77	-12,95 %
Betriebsergebnis	(6.857.708,60)	(11,01 %)	(11.239.883,00)	(18,40 %)	4.382.174,40	-38,99 %
Ergebnis vor Steuern	55.429.360,87	88,99 %	49.855.799,85	81,60 %	5.573.561,02	11,18 %
Jahresüberschuss	56.945.421,83	91,42 %	53.878.745,62	88,19 %	3.066.676,21	5,69 %

Das Finanzergebnis veränderte sich bedingt durch höhere Beteiligungserträge im Jahr 2018 auf EUR 62.287.069,47 (2017: EUR 61.095.682,85). Diese resultieren im Wesentlichen aus den Dividenden der Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH in Höhe von EUR 22.000.000,00 (2017: EUR 39.000.000,00) und Mayr-Melnhof Packaging International GmbH in Höhe von EUR 40.000.000,00 (2017: EUR 21.800.000,00).

Die Umsatzerlöse veränderten sich von EUR 35.354.010,98 auf EUR 33.799.542,08 aufgrund von Verrechnungen mit Gesellschaften des Konzerns.

Der Verwaltungsaufwand belief sich auf EUR 41.786.580,26 in 2018 nach EUR 48.003.263,03 im Geschäftsjahr 2017. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem Wegfall des Einmaleffektes der erstmaligen Abgrenzung des Prämienaufwandes im Vorjahr.

Die Kennzahlen zur Ertragslage berechnen sich wie folgt:

				2018	2017
	Jahresüberschuss+	56.945.421,83			
Cash Earnings	= Abschreibungen (auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände)+	= 79.688,24	=	57.888.113,77	53.950.920,83
	latente Steuern	863.003,70			
Eigenkapitalrentabilität nach Steuern	=	Jahresüberschuss	=	56.945.421,83	
	Durchschnittliches Eigenkapital	500.864.570,92	=	11,37 %	10,64 %

f — Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Personal

Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.

Umweltbelange

Die Mayr-Melnhof Gruppe bekennt sich in ihrer Unternehmenspolitik zum verantwortungsvollen Schutz der Umwelt und setzt Kreislaufwirtschaft als immanenten Bestandteil der Geschäftstätigkeit um. Unsere Kartonprodukte erzeugen wir effizient und ressourcenschonend unter Einsatz modernster Technologien überwiegend aus nachwachsenden und wiederverwertbaren Rohstoffen. Karton verarbeiten wir in hocheffizienten Prozessen zu Verpackungen für Konsumgüter, welche nach Gebrauch nahezu vollständig wiederverwertet werden können. Kartonverpackungen sind dadurch eine besonders nachhaltige Verpackungslösung, die neben produkttechnischen und ökonomischen Vorteilen auch in ökologischer Hinsicht überzeugen kann.

Entsprechend unserem industriellen Führungsanspruch ist es Zielsetzung, bestmögliche Standards in allen Unternehmensbereichen nachhaltig zu etablieren. Dazu fördern wir den Austausch zwischen den einzelnen Standorten und setzen auf einen herausfordernden Leistungsabgleich zur laufenden Optimierung und Erneuerung im Konzern mit Fokus auf unsere Kernkompetenz. Infolge der langjährigen Umsetzung dieses Ansatzes verzeichnen wir bei vielen umweltrelevanten Werten, wie spezifischen Verbräuchen oder Emissionen, industrielle Spitzenwerte mit der Ambition, diese durch kontinuierlichen technischen Fortschritt weiter zu verbessern.

Regelmäßig überprüfen und beurteilen wir diese Indikatoren, um allen Anforderungen zu entsprechen. Darüber hinaus setzen wir kontinuierlich Maßnahmen, um weiteres Verbesserungspotential für unsere Produkte und Prozesse zu nutzen. Unser Ansatz ist dabei ganzheitlich und umfasst auch der Produktion vor- und nachgelagerte Bereiche wie Produktgestaltung, Einkauf, Logistik sowie die Wiederverwertbarkeit nach dem Verbrauch beim Konsumenten.

g — Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft betreibt keine Zweigniederlassungen.

2 — DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND DIE RISIKEN DES UNTERNEHMENS

a — Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens in 2019

Dieser Ausblick entspricht den Einschätzungen des Vorstandes zum 28. Februar 2019 und berücksichtigt keine Auswirkungen von möglichen Akquisitionen, Veräußerungen oder anderen strukturellen Änderungen innerhalb des Jahres 2019. Die vorangegangenen und nachfolgenden voraussichtlichen Aussagen unterliegen sowohl bekannten als auch unbekanntem Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ereignisse von den hier getroffenen Aussagen abweichen können.

Die Nachfrage bei Kartonverpackung hat sich nach der Abschwächung im vierten Quartal des Vorjahres mit Beginn 2019 wieder normalisiert, jedoch ohne erkennbare Dynamik. Die Werke verzeichnen vor diesem Hintergrund eine insgesamt gute Auslastung, bei jedoch anhaltend hoher Wettbewerbsintensität auf den Märkten.

Die von MM Karton aufgrund gestiegener Zellstoff- und Holzschliffpreise angekündigte Preiserhöhung bei Frischfaserkarton ist seit Jahresbeginn wirksam. Demgegenüber wird bei Recyclingkarton infolge stabiler Altpapiermärkte eine kontinuierliche Preisentwicklung verfolgt. Bei MM Packaging bleibt das Augenmerk darauf gerichtet, Erhöhungen bei Inputfaktoren zeitnah weiterzugeben.

In beiden Divisionen ist es Ziel, in 2019 sowohl mit dem Markt als auch durch Verdrängung weiter zu wachsen und die Ergebnisqualität auf hohem Niveau zu behaupten. Entsprechend wird der Fokus auf Produkte mit hoher Wertschöpfung sowie Produktivitätsgewinne in der Fertigung konsequent fortgeführt. Größter Wachstumsträger 2019 wird die Akquisition der Tann-Gruppe sein, die nach dem erfolgreichen Closing im ersten Quartal 2019 in den Konzern einbezogen wird.

Unsere Investitionstätigkeit werden wir im langfristigen Ausmaß mit Fokus auf Wachstum und Kostensenkung durch Einsatz modernster Technologie fortsetzen.

Unser Ziel nach dem in 2018 erneut erreichten Rekordergebnis ist es, 2019 zu einem weiteren Jahr des Erfolges zu machen.

Hohe Aufmerksamkeit bleibt auf die Fortsetzung unseres Akquisitionskurses gerichtet.

Aus heutiger Sicht rechnet die Gesellschaft mit höheren Beteiligungserträgen als im Geschäftsjahr 2018.

b — Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Die Gesellschaft ist als geschäftsleitende Holding mit einer Anzahl von Risiken konfrontiert, die ein systematisches und kontinuierliches Risikomanagement erforderlich machen. Zu den Finanzinstrumenten, die in der Gesellschaft in bestimmten Fällen eine Konzentration des Finanzrisikos verursachen können, zählen vor allem liquide Mittel, Wertpapiere und Forderungen aus Beteiligungserträgen. Die Risiken und ihre potenziellen Auswirkungen werden im Rahmen des Risikomanagements erhoben, analysiert und auf Basis der definierten Risikopolitik bewältigt. Ziel ist es, die im Rahmen unserer Tätigkeit entstehenden potenziellen Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten, ihre Folgen abzuschätzen und geeignete Vorsorge- und Sicherungsmaßnahmen einzuleiten.

Finanzinstrumente sind auf Vertrag basierende wirtschaftliche Vorgänge, die einen Anspruch auf Zahlungsmittel beinhalten. Dabei unterscheidet man einerseits originäre Finanzinstrumente wie liquide Mittel, Wertpapiere, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten. Andererseits gehören hierzu auch die derivativen Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen eingesetzt werden.

Ein aktives Cash- und Credit-Management stellt sicher, dass ausreichend Liquidität (eigene Mittel bzw. jederzeit ausnutzbare Kreditlinien) verfügbar ist, um eingegangene Verbindlichkeiten zu begleichen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen ausschließlich gegenüber verbundenen Unternehmen. Für diese wurden daher keine Kundenkreditversicherungen abgeschlossen.

Die sonstigen Forderungen bestehen im Wesentlichen gegenüber verbundenen Unternehmen und resultieren großteils aus konzerninternen Cash Pool-Vereinbarungen. Im Hinblick auf die wirtschaftliche Situation wird das Risiko als gering angesehen, da sich die verbundenen Unternehmen jederzeit am Markt refinanzieren können.

Die Gesellschaft verfolgt die laufenden Entwicklungen zum Brexit (Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union) und evaluiert verschiedene Szenarien. Die Risiken hieraus werden als überschaubar gewertet.

Für unser Geschäft können zusätzlich zu den aufgeführten Risiken weitere Risiken bestehen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind solche Risiken nicht bekannt oder werden diese von uns für vernachlässigbar gehalten.

Die Gesamteinschätzung der Risikosituation der Gesellschaft weist keine bestandsgefährdenden Elemente auf. Derartige Risiken sind auch im kommenden Geschäftsjahr nicht zu erwarten.

3 — FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Zielsetzung der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten des Mayr-Melnhof Konzerns ist die langfristige Sicherung und Stärkung von Wettbewerbsfähigkeit und Fortschritt in den beiden Divisionen MM Karton und MM Packaging. Unsere strategische Ausrichtung, Marktführerschaft auf Basis von Kosten- und Technologieführerschaft, gibt dabei den Weg vor. Ansatzpunkt der Innovationstätigkeit ist es, Marktbedürfnisse und Zukunftstrends zeitgerecht zu erkennen und diese unter Einsatz bestmöglicher Technologien mit Mehrwert für den Markt und das Unternehmen zu nutzen. Regelmäßig schließen wir dabei Aspekte der gesamten Supply Chain mit ein und prüfen auch Möglichkeiten, die über die gängigen Anwendungsgebiete unserer Produkte hinausgehen.

Die zielgerichtete Zusammenarbeit von Experten aus verschiedenen Bereichen des Konzerns unter Rückgriff auf die langfristig aggregierte Wissensbasis ist Grundlage unserer F&E-Aktivitäten. Darüber hinaus werden je nach Anlass externe Spezialisten und Forschungseinrichtungen miteinbezogen. In beiden Divisionen ist eine Innovationsorganisation eingerichtet, die den Prozess von der Ideenfindung bis zur Umsetzung systematisch mit den jeweils notwendigen Ressourcen begleitet. Produkt- und Prozessinnovationen gilt im gleichen Maße die Aufmerksamkeit mit dem gemeinsamen Ziel, Neuerungen zügig in den Markt zu bringen und daraus zeitnah Mehrwert zu generieren.

Wir haben den Anspruch, dass unsere Produkte und Methoden bereits frühzeitig neuesten Anforderungen und technischen Möglichkeiten entsprechen. Dazu verfolgen wir einen proaktiven Ansatz, der sowohl Aspekte der Grundlagenforschung als auch visionäre Konzepte und Ideen miteinbezieht. Die enge Zusammenarbeit mit den Gremien der Normung und Gesetzgebung trägt dazu bei, dass sich unsere Produkte mit Vorausblick stets regelkonform weiterentwickeln.

Nachhaltigkeit, Convenience, Sicherheit und Onlinevertrieb sind aktuell prägende Anforderungen in der Verpackungsbranche, neben Trends zu Natürlichkeit, unkonventionellen Formen, Simplizität und plastikfreien Verpackungen. In engem Zusammenwirken mit unseren Kunden nehmen wir diese in die Entwicklung individueller Lösungen auf und achten auf höchstmögliche Performance und Effizienz bei der Umsetzung.

a — Innovationstätigkeit 2018 in der Division MM Karton

Die Schwerpunkte der Innovationsleistung von MM Karton liegen im Produktbereich zum einen auf der kontinuierlichen Verbesserung qualitativer Parameter wie Optik, Bedruckbarkeit, Festigkeit, Barriere und Performance in der Hochleistungsverarbeitung von Karton, zum anderen auf neuen Sorten entsprechend den Marktanforderungen und dem Stand der Technik. Grundlagenbezogene Projekte werden durch das in der österreichischen Kartonfabrik Frohnleiten eingerichtete F&E-Zentrum erbracht bzw. koordiniert und auch für Dritte, insbesondere Kunden, durchgeführt. Ein besonderer Schwerpunkt lag auch 2018 auf Formulierungen und Applizierungen funktioneller Barrieren (z. B. Fett- und Migrationsbarrieren), insbesondere unter Verwendung neuer Rohstoffe und Nutzung innovativer Aufbringungsmethoden. Ferner wurde ein modernes Laborinformationssystem eingerichtet.

Durch enges Zusammenwirken zwischen Verkauf, Technik und Kunden nimmt der Anteil neuer, innovativer Produkte bereits rund ein Fünftel des Gesamtabsatzes von MM Karton ein. Ziel ist es, diesen Anteil weiter zu steigern. Dahinter steht das Projekt „Renovation“, welches die Produkte einzelner Werke für spezifische Märkte und Anwendungen neu positioniert, mit der Strategie, durch Mehrwert die Wertschöpfung und Wettbewerbskraft von MM Karton nachhaltig zu erhöhen. Neuerungen in 2018 betrafen insbesondere folgende Produkte:

Topcolor™ Grease 5-7 aus dem Kartonwerk Frohnleiten ist ein Recyclingkarton mit effektiver und umweltfreundlicher Fettbarriere, der für den direkten Kontakt mit trockenen und fettenden Lebensmitteln zugelassen ist. Durch eine gleichzeitig hochwertige Vorder- und Rückseite ist der Karton die maßgeschneiderte Qualität für den attraktiven Markt von Fast Food und Food Service.

Excellent Top™ Freeze Quick Release ist eine neue Frischfaserkartonqualität aus dem Werk Baiersbrunn, welche ein Anhaften von Lebensmitteln am Verpackungsmaterial verhindert. Die Kartonsorte garantiert somit eine saubere Produktpräsentation und praktisches Handling.

Excellent Top™ Brown (Frischfaser-Kraft-Karton) und Browncolor (Recyclingkarton) aus dem Werk Količevo sind durch die braune Farbgebung das trendgemäße Verpackungsmaterial für die Kommunikation von Natürlichkeit und Nachhaltigkeit am Point of Sale.

Die Offset-Qualitäten MM Liner™ aus dem Werk Količevo sowie MM Topliner™ aus dem Werk Neuss wurden in Grammaturen zwischen 180 und 210 g/m² verfügbar gemacht, wodurch MM Karton eine häufige Marktanforderung gesamthaft abdeckt.

Der neue Verkaufs- und Service-Kanal „MMK digital“ wird seit der Markteinführung Ende März 2018 von einer wachsenden Anzahl an Kunden aktiv genutzt. Positives Feedback und hohes Interesse begleiten dieses innovative Serviceangebot von Beginn an. Zusätzliche zukunftsgerichtete und hilfreiche Möglichkeiten erhöhen weiter die Attraktivität.

Foodboard™ virgin fibre, der erstmals bei Frischfaserkarton einen innovativen Barrierschutz vor Mineralölen und anderen definierten unerwünschten Substanzen bietet, wurde mit dem Recyclable Packaging Award von Packaging Europe ausgezeichnet. Sicherheit und Umweltfreundlichkeit waren dafür wesentliche Kriterien.

b — Innovationstätigkeit 2018 in der Division MM Packaging

„Das Plus in Innovation“ – unter diesem Leitgedanken bündelt MM Packaging in der neu aufgestellten Innovationsorganisation Innovation[+]Plus seine interdisziplinären Expertenteams. Innovation[+]Plus versteht sich als Schnittstelle zum Kunden und bietet maßgeschneiderte Leistungen bei Produkten und Prozessen unter Zugriff auf das gesamte Know-how des MMP Innovationsnetzwerkes. Die Innovationsorganisation von MM Packaging setzt sich aus folgenden Institutionen zusammen: PacProject, dem kreativen Innovationszentrum in Hamburg, dem Premium Printing Center in Trier, dem Technical Competence Center zur Koordination gezielter Kundenbriefings sowie den lokalen Packaging-Development-Centern der einzelnen Werke.

Ein Technical Account Manager nimmt im Rahmen einzelner Projekte sowohl die interne als auch die zum Kunden gerichtete Leitungsfunktion wahr. Der Fokus liegt somit auf Lösungen, welche sowohl die Freigabe durch das Divisional Technical Support Team als auch durch die jeweiligen Produktionsstandorte erhalten.

Ziel von MM Packaging ist es, in jeder Phase des Innovationsprozesses relevante und überzeugende Lösungen zu bieten und so für den Erfolg des Kunden in seinem Markt einen entscheidenden Beitrag zu leisten. Das Innovationsteam von MM Packaging ist dazu breit angelegt und begleitet Kunden von der Ideengenerierung zur strategischen Entwicklung von individuellen Designkonzepten, von Consumer Insights zur Beschleunigung der Marke – bis hin zur Prozessoptimierung und deren Implementierung auf den Produktionsmaschinen.

Neue Standards zu setzen ist unsere Ambition. Durch die Nutzung und Vernetzung modernster Verpackungstechnologien sowie enge Zusammenarbeit in der Kundenkommunikation helfen wir dem Kunden, Wettbewerbsvorteile zu erlangen, und erhöhen die Wertschöpfung von MM Packaging. Unter Rückgriff auf das Know-how und die Erfahrung in einem breiten Branchenspektrum eröffnen sich Chancen in vielen Märkten.

Nachhaltigkeit ist heute ein zentrales Thema, wodurch faserbasierte Verpackungsmaterialien an Relevanz gewinnen. Mit einem Team aus Designern, Verpackungs- und Marktspezialisten lieferte MM Packaging auch 2018 Kundenimpulse für künftige nachhaltige Verpackungslösungen zur Kunststoffreduktion. Materialwahl, Life-Circle-Analysen sowie „Design for Recycling“ stehen dabei im Vordergrund. In diesem hochkomplexen Feld gemeinsam mit dem Kunden überzeugende Lösungen zu entwickeln, ist die Ambition von MM Packaging.

„Burgerista“, eine von Mayr-Melnhof Packaging Austria aus der Kartonsorte Topcolor™ von MM Karton gefertigte, neuartige Fast-Food-Verpackung, welche sich beim Öffnen zu einer praktischen Servierschale entfaltet, konnte den 1. Carton Austria Award für sich entscheiden. Gute optische Wirkung, perfekte funktionale Umsetzung und Umweltfreundlichkeit konnten die Fachjury überzeugen.

4 — DIE WESENTLICHEN MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Der Vorstand ist für die Einrichtung und Ausgestaltung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sowie die Finanzberichterstattung und die Aufstellung des Konzernabschlusses verantwortlich. Dieses gewährleistet die Vollständigkeit, Zuverlässigkeit und Nachvollziehbarkeit von Finanzinformationen. Darüber hinaus werden die Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Prozesse sowie die Einhaltung der gesetzlichen, vertraglichen und internen Regelungen sichergestellt.

Der Rechnungslegungsprozess umfasst dabei alle wesentlichen Arbeitsschritte, die gewährleisten, dass die rechnungslegungsrelevanten Informationen vollständig, richtig und zeitgerecht erfasst und verarbeitet werden und die Abbildung in der Finanzberichterstattung den jeweils anzuwendenden Rechnungslegungsstandards entspricht.

In der Aufbau- und Ablauforganisation sind klare und eindeutige Verantwortungen bezogen auf die Einzelgesellschaften und den Konzern vorgegeben. Den zentralen Funktionsbereichen „Corporate Accounting“ sowie „Planning and Reporting“ obliegt dabei die Ausgestaltung einheitlicher Konzernrichtlinien auf dem neuesten fachlichen Stand sowie die Organisation und Kontrolle der Finanzberichterstattung im Konzern.

Die Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt regelmäßig, umfassend und zeitnah. Die Übereinstimmung mit konzerninternen Richtlinien und Verfahren für die Erfassung, Verbuchung und Bilanzierung von Geschäftsfällen wird kontinuierlich kontrolliert. Die eingesetzten Datenverarbeitungssysteme werden gezielt weiterentwickelt und laufend optimiert. Der Rechnungslegungsprozess und die Finanzberichterstattung werden regelmäßig systematisch auf mögliche Risiken geprüft. Verbesserungsmaßnahmen werden schnellstmöglich eingeleitet und rasch umgesetzt.

5 — ANGABEN ZU KAPITAL-, ANTEILS-, STIMM- UND KONTROLLRECHTEN UND DAMIT VERBUNDENEN VERPFLICHTUNGEN

Zusammensetzung des Kapitals, Aktiengattungen

Es wird auf die Anhangangabe 3e verwiesen.

Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte bzw. der Übertragung von Aktien

Rund 57 % der Aktien werden von den Kernaktionärsfamilien in einem Syndikat gehalten. Es besteht ein Syndikatsvertrag, welcher die Übertragbarkeit der Aktien innerhalb des Syndikates und nach außen regelt. Angelegenheiten, die die Hauptversammlung betreffen, beschließt das Syndikat mit 65 % der Stimmen. Änderungen des Syndikatsvertrages bedürfen 90 % der Stimmen.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zumindest 10 vom Hundert betragen

Nach den der Gesellschaft bekannt gegebenen Informationen bestanden per Jahresende 2018 folgende Beteiligungen von mindestens 10 Prozent am Kapital:

MMS Mayr-Melnhof-Saurau Beteiligungsverwaltung KG
CAMA Privatstiftung

Die Inhaber von Aktien mit besonderen Kontrollrechten und eine Beschreibung dieser Rechte

Es bestehen keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

Die Art der Stimmrechtskontrolle bei einer Kapitalbeteiligung der Arbeitnehmer, wenn sie das Stimmrecht nicht unmittelbar ausüben

Es besteht kein derartiges Kapitalbeteiligungsmodell für Mitarbeiter.

Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates und über die Änderung der Satzung der Gesellschaft

Es bestehen keine Bestimmungen dieser Art.

Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Befugnisse der Mitglieder des Vorstandes, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Es bestehen keine Befugnisse dieser Art.

Alle bedeutenden Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, sich ändern oder enden, sowie ihre Wirkungen; ausgenommen hiervon sind Vereinbarungen, deren Bekanntmachung der Gesellschaft erheblich schaden würde, es sei denn, die Gesellschaft ist zur Bekanntgabe derartiger Informationen aufgrund anderer Rechtsvorschriften ausdrücklich verpflichtet

Es wird von der Schutzklausel hinsichtlich der Bekanntgabe Gebrauch gemacht. Die Größenordnung des betroffenen Geschäftes ist als überschaubar einzustufen.

Bestand und wesentlicher Inhalt von Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebotes

Es bestehen keine Vereinbarungen dieser Art.

Wien, am 28. Februar 2019

Der Vorstand

Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER e.h.

Dr. Andreas BLASCHKE e.h.

Mag. Franz HIESINGER e.h.

Ing. Franz RAPPOLD e.h.

Bilanz

AKTIVA (in EUR)	Stand 31. Dez. 2018	Stand 31. Dez. 2017	PASSIVA (in EUR)	Stand 31. Dez. 2018	Stand 31. Dez. 2017
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. Sachanlagen			I. Eingefordertes und einbezahltes Grundkapital	80.000.000,00	80.000.000,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	1.848.816,32	1.911.018,01			
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	36.453,88	79.497,00	II. Kapitalrücklagen		
	1.885.270,20	1.990.515,01	1. Gebundene Kapitalrücklagen	172.658.448,08	172.658.448,08
II. Finanzanlagen			III. Gewinnrücklagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	284.036.939,31	284.036.939,31	1. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	180.678.833,75	184.733.411,92
2. Beteiligungen	494.917,78	494.917,78			
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	9.031.722,57	8.395.170,59	IV. Bilanzgewinn	65.000.000,00	66.000.000,00
	293.563.579,66	292.927.027,68	<i>davon Gewinnvortrag EUR 4.000.000,00 (2017: EUR 12.000.000,00)</i>		
	295.448.849,86	294.917.542,69		498.337.281,83	503.391.860,00
B. UMLAUFVERMÖGEN			B. RÜCKSTELLUNGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Rückstellungen für Abfertigungen	1.485.200,00	1.325.654,00
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	146.869.625,34	168.656.756,52	2. Rückstellungen für Pensionen	9.583.317,87	9.413.637,00
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2017: EUR 0,00)</i>			3. Steuerrückstellungen	6.852.466,47	1.358.542,07
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1.189.367,51	841.042,83	4. Sonstige Rückstellungen	7.688.277,17	6.864.249,24
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2017: EUR 0,00)</i>				25.609.261,51	18.962.082,31
	148.058.992,85	169.497.799,35	C. VERBINDLICHKEITEN		
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	80.158.746,64	57.145.578,68	<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 510.146,24 (2017: EUR 851.697,99)</i>		
	228.217.739,49	226.643.378,03	<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2017: EUR 0,00)</i>		
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	161.646,68	153.262,33	1. Verbindlichkeiten aus Leistungen	154.874,03	282.065,16
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	628.453,55	1.491.457,25	<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 154.874,03 (2017: EUR 282.065,16)</i>		
			<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2017: EUR 0,00)</i>		
			2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	328.636,00	187.016,00
			<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 328.636,00 (2017: EUR 187.016,00)</i>		
			<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2017: EUR 0,00)</i>		
			3. Sonstige Verbindlichkeiten		
			<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 26.636,21 (2017: EUR 382.616,83)</i>		
			<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2017: EUR 0,00)</i>		
			a) Steuern	11.833,84	14.932,21
			b) Soziale Sicherheit	11.088,74	11.107,06
			c) Übrige	3.713,63	356.577,56
				26.636,21	382.616,83
				510.146,24	851.697,99
SUMME AKTIVA	524.456.689,58	523.205.640,30	SUMME PASSIVA	524.456.689,58	523.205.640,30

Gewinn- und Verlustrechnung

(in EUR)	2018	2017
1. Erträge aus Beteiligungen		
a) Verbundene Unternehmen	62.000.000,00	60.800.000,00
b) Übrige	331.380,00	465.080,00
	62.331.380,00	61.265.080,00
2. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
a) Übrige	0,24	215,55
	0,24	215,55
3. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
a) Verbundene Unternehmen	0,00	(4.235,62)
b) Übrige	(44.310,77)	(165.377,08)
	(44.310,77)	(169.612,70)
4. Zwischensumme aus Z 1 bis 3 (Finanzergebnis)	62.287.069,47	61.095.682,85
5. Umsatzerlöse	33.799.542,08	35.354.010,98
6. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	(0,14)	0,00
b) Übrige	1.129.329,72	1.409.369,05
	1.129.329,58	1.409.369,05
7. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	(28.707.418,00)	(29.457.097,04)
	(28.707.418,00)	(29.457.097,04)
8. Personalaufwand		
a) Gehälter	(7.137.504,27)	(12.291.959,51)
b) Soziale Aufwendungen	(1.312.641,48)	(1.220.108,11)
<i>davon Aufwendungen für Altersversorgung</i>	<i>(119.324,09)</i>	<i>45.088,92</i>
<i>aa) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen</i>	<i>(210.080,81)</i>	<i>(350.945,06)</i>
<i>bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge</i>	<i>(983.236,58)</i>	<i>(914.251,97)</i>
	(8.450.145,75)	(13.512.067,62)
9. Abschreibungen		
a) auf Sachanlagen	(79.688,24)	(90.122,71)
	(79.688,24)	(90.122,71)
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	(1.714,35)	(1.714,35)
b) Übrige	(4.547.613,92)	(4.942.261,31)
	(4.549.328,27)	(4.943.975,66)
11. Zwischensumme aus Z 5 bis 10 (Betriebsergebnis)	(6.857.708,60)	(11.239.883,00)
12. Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Z 4 und Z 11)	55.429.360,87	49.855.799,85
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.516.060,96	4.022.945,77
<i>davon latente Steuern EUR -863.003,70 (2017: EUR 17.947,50)</i>		
14. Jahresüberschuss	56.945.421,83	53.878.745,62
15. Auflösung von Gewinnrücklagen	4.054.578,17	121.254,38
16. Jahresgewinn	61.000.000,00	54.000.000,00
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	4.000.000,00	12.000.000,00
18. Bilanzgewinn	65.000.000,00	66.000.000,00

Anhang

der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 1. Jänner 2018 bis 31. Dezember 2018

1 — ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Der vorliegende Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Die Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches in der zum Bilanzstichtag geltenden Fassung stellen die Grundlage dieses Jahresabschlusses dar.

Ab dem Geschäftsjahr 2018 werden die Zinserträge der Wertrechte, anstelle wie bisher unter Personalaufwand, nunmehr im Finanzergebnis ausgewiesen.

Im Übrigen sind die im vorjährigen Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie der Ausweis gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben.

Die Gesellschaft ist Mutterunternehmen gemäß § 189a Z 6 UGB des Mayr-Melnhof Konzerns.

Der Grundsatz der Vollständigkeit wurde bei der Erstellung des Jahresabschlusses eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und entsprechend der Holdingfunktion der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft so dargestellt, dass der Finanzerfolg an den Anfang der Gewinn- und Verlustrechnung gestellt wird.

2 — BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

a — Anlagevermögen

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungs- zuzüglich Anschaffungsnebenkosten bewertet. Zinsen für Fremdkapital zur Finanzierung der Herstellung von Gegenständen des Anlagevermögens werden nicht aktiviert.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibung erfolgt linear unter Anwendung folgender Nutzungsdauern:

Gebäude	10 - 40 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 7 Jahre

Geringwertige Vermögensgegenstände werden gem. § 204 Abs. 1a UGB im Jahr ihrer Anschaffung oder Herstellung voll abgeschrieben.

Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden Gegenstände des Anlagevermögens außerplanmäßig auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag abgeschrieben. Sofern die dafür maßgeblichen Gründe nicht mehr bestehen, gilt die Verpflichtung, den Betrag der außerplanmäßigen Abschreibung im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zuzuschreiben. Im vorliegenden Jahresabschluss sind keine Beträge aus solchen Zuschreibungen enthalten.

Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Voraussichtlich dauerhafte und wesentliche Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Als verbundene Unternehmen werden alle Tochterunternehmen bezeichnet, die von der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft unmittelbar oder mittelbar beherrscht werden (§ 189 Z 7 und 8 UGB).

Die Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens (Rückdeckungsversicherungen) sind mit dem Deckungswert bewertet.

Bei Finanzanlagen, die keine Beteiligungen sind, erfolgt die Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden (Zeit-) Wert. Bei Finanzanlagen dürfen solche Abschreibungen auch vorgenommen werden, wenn die Wertminderung voraussichtlich nicht von Dauer ist. Sofern die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr bestehen, gilt die Verpflichtung, den Betrag der außerplanmäßigen Abschreibung im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zuzuschreiben. Im vorliegenden Jahresabschluss sind keine Beträge aus solchen Zuschreibungen enthalten.

b — Umlaufvermögen

Bei Gegenständen des Umlaufvermögens erfolgt gegebenenfalls eine Abschreibung, um sie mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Abschlussstichtag anzusetzen. Sofern die Gründe für die Abschreibung nicht mehr bestehen, gilt die Verpflichtung, den Betrag der Abschreibung im Umfang der Werterhöhung zuzuschreiben. Im vorliegenden Jahresabschluss sind keine Beträge aus solchen Zuschreibungen enthalten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

c — Rückstellungen

Rückstellungen werden nach dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages gebildet.

Die Pensions- und Abfertigungsrückstellungen werden gemäß der Stellungnahme 27 des Austrian Financial Reporting and Auditing Committee (AFRAC) „Personalrückstellungen (UGB)“, Stand März 2018, bilanziert. Bei der Berechnung, die nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ("Projected Unit Credit Method") erfolgt, werden zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen in Form einer langfristigen Prognose berücksichtigt. Der Zinssatz wird nach dem aktuellen langfristigen Zinssatz am Kapitalmarkt zum Bilanzstichtag bemessen.

Der Berechnung der Pensions- und Abfertigungsrückstellungen werden das frühest mögliche Anfallsalter für die (vorzeitige) Alterspension gemäß Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen sowie die biometrischen Richttafeln AVÖ 2018-P „Angestellte“ bzw. „Gemischt“ (2017: AVÖ 2008-P „Angestellte“ bzw. „Gemischt“ - Pagler & Pagler) zugrunde gelegt. Für Vorstandsmitglieder wird ausschließlich auf die Dauer des Vorstandsmandats abgestellt. Der Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 331.037,00 aufgrund der neuen Sterbetafeln wurde vollständig im Jahr 2018 berücksichtigt.

Pensionszusagen, die durch verpfändete Rückdeckungsversicherungen zur Gänze gedeckt sind und für die die Gesellschaft wirtschaftlich somit kein Risiko trägt, werden in Höhe des Deckungswertes der Rückdeckungsversicherung bewertet.

d — Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

e — Währungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen sowie die Zahlungsmittel in Fremdwährungen sind mit dem Anschaffungskurs bzw. dem niedrigeren Devisenkurs zum Bilanzstichtag bewertet worden.

Die Fremdwährungsverbindlichkeiten sind mit dem Anschaffungskurs bzw. dem höheren Devisenkurs zum Bilanzstichtag bewertet worden.

3 — ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

BILANZ

a — Anlagenspiegel gemäß § 226 UGB

(in EUR)	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwert 31.12.2018	Buchwert 31.12.2017
	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand		
	01.01.2018	2018	2018	31.12.2018	01.01.2018	2018	2018	31.12.2018		
I. Sachanlagen										
1. Grundstücke und Bauten										
a) Grundwert	577.352,82	0,00	0,00	577.352,82	0,00	0,00	0,00	0,00	577.352,82	577.352,82
b) Gebäudewert	2.641.168,05	0,00	0,00	2.641.168,05	1.307.502,86	62.201,69	0,00	1.369.704,55	1.271.463,50	1.333.665,19
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	157.524,70	4.535,70	61.549,65	100.510,75	78.027,70	17.486,55	31.457,38	64.056,87	36.453,88	79.497,00
Summe I	3.376.045,57	4.535,70	61.549,65	3.319.031,62	1.385.530,56	79.688,24	31.457,38	1.433.761,42	1.885.270,20	1.990.515,01
II. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	284.036.939,31	0,00	0,00	284.036.939,31	0,00	0,00	0,00	0,00	284.036.939,31	284.036.939,31
2. Beteiligungen	494.917,78	0,00	0,00	494.917,78	0,00	0,00	0,00	0,00	494.917,78	494.917,78
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	8.395.170,59	714.076,26	77.524,28	9.031.722,57	0,00	0,00	0,00	0,00	9.031.722,57	8.395.170,59
Summe II	292.927.027,68	714.076,26	77.524,28	293.563.579,66	0,00	0,00	0,00	0,00	293.563.579,66	292.927.027,68
Gesamt	296.303.073,25	718.611,96	139.073,93	296.882.611,28	1.385.530,56	79.688,24	31.457,38	1.433.761,42	295.448.849,86	294.917.542,69

b — Aufgliederung der Anteile an verbundenen Unternehmen

(in EUR)	31.12.2018	Geschäftsjahr 2017	
	Anteil in %	Eigenkapital	Jahresergebnis
Lokalbahn Payerbach-Hirschwang Gesellschaft m.b.H., Reichenau/Rax (AUT) ¹⁾	100,00	2.712.844,41	k. A
Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH, Wien (AUT) ¹⁾	100,00	210.633.439,41	k. A
Mayr-Melnhof Packaging International GmbH, Wien (AUT) ¹⁾	100,00	392.264.654,03	k. A

¹⁾ Hinsichtlich der Angabe der Jahresergebnisse wird von der Schutzklausel gemäß § 242 Abs. 2 UGB Gebrauch gemacht.

c — Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens

Unter Wertpapiere (Wertrechte) sind die Rückdeckungsversicherungen zu den Pensionsverpflichtungen ausgewiesen. Diese sind zugunsten der Pensionsberechtigten verpfändet.

d — Forderungen

Zum 31. Dezember gliedern sich die Forderungen wie folgt:

(in EUR)	31.12.2018	31.12.2017
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen		
a) aus Lieferungen und Leistungen	6.217.197,95	4.081.081,80
b) aus sonstigen Forderungen	140.652.427,39	164.575.674,72
	146.869.625,34	168.656.756,52
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1.189.367,51	841.042,83
Gesamt	148.058.992,85	169.497.799,35

Aufgrund des saldierten Ausweises von Forderungen und Verbindlichkeiten einzelner Konzerngesellschaften sind in den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 1.179.268,61 (31. Dezember 2017: EUR 1.554.457,60) enthalten.

Wie im Vorjahr sind in den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen Erträge von unwesentlicher Höhe enthalten, welche erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

e — Eigenkapital

Grundkapital

Das Grundkapital in Höhe von EUR 80.000.000,00 ist in 20.000.000 Stück nennbetragslose Stückaktien eingeteilt, von denen jede am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist.

f — Rückstellungen

Abfertigungs-und Pensionsverpflichtungen

Die Rechenparameter zu den jeweiligen Stichtagen stellen sich wie folgt dar:

(in %)	31.12.2018		31.12.2017	
	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen
Abzinsungsfaktor	1,90 %	1,90 %	1,70 %	1,70 %
Langfristige Gehaltssteigerungsraten	2,50 %	2,50 %	2,50 %	2,50 %
Langfristige Rentensteigerungsraten	-	2,00 %	-	2,00 %

Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste, die sich aufgrund von Änderungen im Bestand der Versorgungsberechtigten und Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung gegenüber den der Berechnung zugrunde gelegten Annahmen ergeben, werden zur Gänze erfolgswirksam erfasst.

Die Pensionsrückstellungen zu leistungsorientierten Zusagen wurden nicht mit den zu ihrer Deckung bestimmten Vermögenswerten saldiert.

Die Verpflichtung aus einer direkten Pensionszusage, die mit den künftigen Auszahlungen aus einer gleichzeitig abgeschlossenen Rückdeckungsversicherung mit dem Deckungswert begrenzt ist, wurde sowohl unter den Rückstellungen als auch unter dem Posten Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens jeweils in Höhe von EUR 84.698,87 (31.Dezember 2017: EUR 0,00) ausgewiesen.

Die Anwartschaftsbarwerte betreffend Abfertigungs- bzw. Pensionsverpflichtungen sowie die Überleitungen zum bilanzierten Rückstellungsbetrag stellen sich wie folgt dar:

(in EUR)	Abfertigungen	Pensionen
Bilanzierte langfristige Rückstellung 31.12.2017	1.325.654,00	9.413.637,00
Zuführung Dienstzeitaufwand 2018	48.196,00	322.975,87
Zuführung Zinsaufwand 2018	20.705,00	159.253,00
Auszahlungen 2018	0,00	(93.120,00)
Versicherungsmathematische Verluste bzw. (Gewinne) 2018	90.645,00	(219.428,00)
Bilanzierte langfristige Rückstellung 31.12.2018	1.485.200,00	9.583.317,87

Der Zinsaufwand ist unter dem Posten „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ im Finanzergebnis ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen

Neben der Rückstellung für die variablen Vorstandsbezüge des laufenden Jahres enthalten die sonstigen Rückstellungen im Wesentlichen Rückstellungen für Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand und die Vergütung für die Aufsichtsratsstätigkeit.

g — Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember gliedern sich die Verbindlichkeiten wie folgt:

(in EUR)	31.12.2018	Davon Restlaufzeit über 5 Jahre	31.12.2017	Davon Restlaufzeit über 5 Jahre
1. Verbindlichkeiten aus Leistungen	154.874,03	0,00	282.065,16	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				
a) aus Lieferungen und Leistungen	328.636,00	0,00	187.016,00	0,00
	328.636,00	0,00	187.016,00	0,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten				
a) Steuern	11.833,84	0,00	14.932,21	0,00
b) Soziale Sicherheit	11.088,74	0,00	11.107,06	0,00
c) Übrige	3.713,63	0,00	356.577,56	0,00
	26.636,21	0,00	382.616,83	0,00
Gesamt	510.146,24	0,00	851.697,99	0,00

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen von unwesentlicher Höhe enthalten, welche erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden. Im Vorjahr betragen diese Aufwendungen, welche erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden, EUR 264.595,15.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

a — Nettoerlöse nach geografischen Märkten

(in EUR)	2018	2017
Verbundene Unternehmen		
Österreich	6.657.960,08	7.021.082,92
Andere EU-Länder	20.911.884,00	22.421.316,00
Nicht EU-Länder	6.229.698,00	5.911.612,06
Gesamt	33.799.542,08	35.354.010,98

b — Personalaufwand

Die unter den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen enthaltenen Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse betragen EUR 71.239,81 (2017: EUR 153.030,06).

Der Gesamtbetrag der Aufwendungen für Abfertigungen inklusive Zinsergebnis und Altersversorgung für den Vorstand gliedert sich wie folgt:

(in EUR)	2018	2017
Anpassung der Abfertigungsrückstellung	159.546,00	214.421,00
Anpassung der Pensionsrückstellung	169.680,87	65.942,00

c — Sonstige betriebliche Aufwendungen

Zu den Aufwendungen, die im Geschäftsjahr auf die Tätigkeit des Abschlussprüfers entfallen, wird auf die Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft verwiesen.

d — Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Dezember 2005 hat die Gesellschaft als Gruppenträger einen Antrag auf Feststellung einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 Abs. 8 KStG 1988 mit nachfolgend angeführten verbundenen Unternehmen als Gruppenmitglieder zum Zwecke der Gruppenbesteuerung ab dem Veranlagungsjahr 2005 eingebracht. Es wurde ein Steuerumlagevertrag abgeschlossen, der die Belastungsmethode vorsieht.

Die Gruppenmitglieder sind:

Mayr-Melnhof Karton Gesellschaft m.b.H., Frohnleiten
 Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH, Wien
 Mayr-Melnhof Packaging International GmbH, Wien
 Neupack Gesellschaft m.b.H., Reichenau an der Rax
 Mayr-Melnhof Packaging Austria GmbH, Wien
 free-com solutions GmbH, Wien

Aufgrund des Umlagevertrages zwischen den inländischen Gesellschaften wurden im Geschäftsjahr 2018 EUR 7.888.224,26 (2017: EUR 4.929.595,51) an die Gruppenmitglieder weiterverrechnet.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag weisen in 2018 einen Ertrag von EUR 2.379.064,66 auf (2017: Ertrag EUR 4.004.998,27).

Latente Steuern

Der latente Steueranspruch aus dem Saldo der aktiven und passiven latenten Steuern beträgt zum 31. Dezember 2018 EUR 628.453,55 (31. Dezember 2017: EUR 1.491.457,25).

Die aktiven latenten Steuern wurden auf Unterschiede zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz zum Bilanzstichtag, unter Zugrundelegung eines Körperschaftsteuersatzes von 25 %, für folgende Posten gebildet:

	2018		2017	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Rückstellungen für Abfertigungen	X		X	
Rückstellungen für Pensionen	X		X	
Sonstige Rückstellungen		X		

Die aktiven latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

(in EUR)	2018	2017
Aktive latente Steuern 01.01.	1.491.457,25	1.473.509,75
Auflösung	(863.003,70)	0,00
Zuführung	0,00	17.947,50
Aktive latente Steuern 31.12.	628.453,55	1.491.457,25

e — Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 65.000.000,00 eine Dividende von EUR 3,20 je Aktie auszuschütten.

4 — SONSTIGE ANGABEN

a — Angaben über Organe und Mitglieder

Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.

Die Organbezüge gliedern sich wie folgt:

Bezüge des Vorstandes

(in EUR)	2018	2017
a) von der Gesellschaft	7.787.273,74	11.436.124,91
b) von verbundenen Unternehmen	1.229.410,65	928.444,88
Gesamt	9.016.684,39	12.364.569,79
Davon		
a) fixe Bezüge	2.667.684,39	2.341.693,73
b) variable Vergütung	6.349.000,00	4.959.789,04
	9.016.684,39	7.301.482,77
c) Überleitung auf die im Personalaufwand der Gruppe erfassten Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen	(127.613,04) ¹⁾	5.063.087,02 ²⁾
Gesamt	8.889.071,35	12.364.569,79

¹⁾ Auflösung aus dem Vorjahr

²⁾ Die variablen Bezüge der Vorstände wurden bis 2016 auf Basis des festgestellten Konzernabschlusses im Folgejahr aufwandsmäßig erfasst. Ab dem Geschäftsjahr 2017 wurden die variablen Bezüge auf Basis des erwarteten Konzernergebnisses rückgestellt. Dadurch kam es im Geschäftsjahr 2017 einmalig zu einem zusätzlichen Aufwand in der Höhe von EUR 5.063.087,02, der bei Anwendung der nunmehr gewählten Bilanzierungsmethode bereits im Geschäftsjahr 2016 angefallen wäre.

Bezüge des Aufsichtsrates

(in EUR)	2018	2017
von der Gesellschaft	475.000,00	475.000,00
Gesamt	475.000,00	475.000,00

Hinsichtlich der Bezüge an ehemalige Organmitglieder wird von der Schutzklausel des § 242 Abs. 4 UGB Gebrauch gemacht.

Die Organe der Gesellschaft setzten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

Vorstand

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER (Vorsitzender)
Dr. Andreas BLASCHKE (Mitglied des Vorstandes)
Mag. Franz HIESINGER (Mitglied des Vorstandes)
Ing. Franz RAPPOLD (Mitglied des Vorstandes)

Aufsichtsrat

Dipl.-Ing. Rainer ZELLNER (Vorsitzender)
Mag. Johannes GOESS-SAURAU (1. Stellvertretender Vorsitzender)
Dr. Nikolaus ANKERSHOFEN (2. Stellvertretender Vorsitzender)
o. Univ.-Prof. Dr. Romuald BERTEL (Mitglied des Aufsichtsrates)
Dr. Guido HELD (Mitglied des Aufsichtsrates)
Dr. Alexander LEEB (Mitglied des Aufsichtsrates)
MMMag. Georg MAYR-MELNHOF (Mitglied des Aufsichtsrates)
Dipl.-Ing. Dr. Michael SCHWARZKOPF (Mitglied des Aufsichtsrates)
Andreas HEMMER (Arbeitnehmersvertreter)
Gerhard NOVOTNY (Arbeitnehmersvertreter)

b — Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind.

Wien, am 28. Februar 2019

Der Vorstand

Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER e.h.

Dr. Andreas BLASCHKE e.h.

Mag. Franz HIESINGER e.h.

Ing. Franz RAPPOLD e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft,
Wien,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2018 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Leistungen an Arbeitnehmer – Bewertung von Abfertigungs- und Pensionsverpflichtungen:

Im Jahresabschluss der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft werden Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von EUR 11 Mio. ausgewiesen. Die Bewertung der Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen beinhaltet wesentliche Einschätzungen und Ermessensentscheidungen und erfordert fachliche Expertise zur Festlegung angemessener versicherungsmathematischer Annahmen wie z.B. Sterbewahrscheinlichkeit, Gehaltstrend und Diskontierungszinssatz. Änderungen dieser Parameter können wesentliche Auswirkungen auf den Jahresabschluss haben. Die entsprechenden Angaben zu diesen Verpflichtungen finden sich im Anhang in Abschnitt 2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie Abschnitt 3 „Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung“.

Im Rahmen der Abschlussprüfung haben wir

- überprüft, ob es Änderungen bei den Pensions- und Abfertigungszusagen gibt und deren Auswirkungen auf die Verpflichtungen beurteilt;
- lückenlos die an den Aktuar gemeldeten Bemessungsgrundlagen überprüft;
- die wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen für die Berechnungen (Zinssätze, Änderung der Sterbetafeln) verifiziert.
- Bestand, Bewertung und Ausweis der Rückdeckungsversicherungen überprüft;
- die Angemessenheit und Vollständigkeit der Angaben im Anhang zu den Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen beurteilt.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten

Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und - sofern einschlägig - damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Die Grant Thornton Unitreu GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft wurde von der ordentlichen Hauptversammlung am 25. April 2018 als Abschlussprüfer gewählt und in der Folge vom Aufsichtsrat beauftragt. Mit Wirkung vom 26. Februar 2019 wurde der Prüfungsbetrieb der Grant Thornton Unitreu GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft im Wege der Gesamtrechtsnachfolge in die Grant Thornton Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft abgespalten. Grant Thornton Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft und ihre Rechtsvorgänger sind seit der Wahl durch die 1. Hauptversammlung am 27. April 1995 ununterbrochen Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist MMag Christoph ZIMMEL.

Wien, am 28. Februar 2019

Grant Thornton Austria GmbH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

MMag Christoph ZIMMEL eh
Wirtschaftsprüfer

Mag Christian PAJER eh
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Corporate Governance-Bericht

Die Mayr-Melnhof Gruppe verfolgt eine verantwortungsvolle, auf nachhaltige Ertragskraft ausgerichtete Unternehmenstätigkeit in den beiden Segmenten MM Karton und MM Packaging. Um dies zu gewährleisten, achten wir auf eine konsequente Einhaltung der Grundsätze ordentlicher Corporate Governance. Sie sind Grundlage für das von unseren Mitarbeitern, Aktionären, Kunden, Lieferanten und der Öffentlichkeit entgegengebrachte Vertrauen in die auf langfristige Wertschaffung ausgerichtete Führung und Kontrolle des Unternehmens.

BEKENNTNIS ZUM ÖSTERREICHISCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die Mayr-Melnhof Karton AG hat sich seit dem Inkrafttreten des Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) im Jahr 2002 freiwillig zu dessen Einhaltung in der jeweils geltenden Fassung verpflichtet. Grundlage des Kodex sind die Vorschriften des österreichischen Aktien-, Börsen- und Kapitalmarktrechtes, EU-Empfehlungen sowie die OECD-Richtlinie für Corporate Governance in ihren Grundsätzen. Vor dem Hintergrund nationaler und internationaler Entwicklungen wird der Kodex regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst. Der ÖCGK ist im Internet auf der Website des Österreichischen Arbeitskreises für Corporate Governance unter www.corporate-governance.at in der jeweils gültigen Fassung abrufbar. Jährlich wird die Einhaltung des Corporate Governance Kodex durch die Gesellschaft einer internen Evaluierung unterzogen. Darüber hinaus findet alle drei Jahre eine externe Evaluierung der Einhaltung der C-Regeln statt, welche für 2018 wieder turnusmäßig durchgeführt wurde.

Die Umsetzung und Evaluierung für das Geschäftsjahr 2018 basiert auf der Kodexversion vom Januar 2018. Wie bisher entspricht die Mayr-Melnhof Karton AG allen rechtlichen Vorschriften ohne Einschränkungen. Darüber hinausgehende C-Regeln sowie R-Regeln (Recommendations), welche bei Abweichung keiner Begründung bedürfen, wurden nahezu vollständig eingehalten.

Die Gesellschaft gibt zu Abweichungen von C-Regeln im Jahr 2018 folgende Erklärungen ab:

- | | |
|-----------|--|
| Regel 27 | Bei den variablen Vorstandsbezügen werden keine nicht-finanziellen Kriterien miteinbezogen.
Erklärung: Inhalt der aktuellen Vorstandsverträge |
| Regel 27a | Im Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne Vorliegen eines wichtigen Grundes wird nicht mehr als die Restlaufzeit des Vorstandsvertrages abgegolten. Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens wird nicht berücksichtigt.
Erklärung: Inhalt der aktuellen Vorstandsverträge |

- Regel 30 Die bestehenden Höchstgrenzen für die variable Vergütung werden nicht angegeben.
Erklärung: Diese Information erscheint uns aus dem laufenden externen Dialog nicht maßgeblich und wesentlich. Eine Deckelung ist jedenfalls vorgesehen.
- Regel 51 Keine Einzelveröffentlichung der Aufsichtsratsvergütungen
Erklärung: Diese Information erscheint uns aus dem laufenden externen Dialog nicht maßgeblich und wesentlich.

ZUSAMMENSETZUNG DER ORGANE UND ORGANBEZÜGE

DER VORSTAND

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER
Vorsitzender
Mitglied des Vorstandes seit 9. März 1994
bestellt bis 30. Juni 2021
geboren 1954

Mag. Franz HIESINGER
Mitglied des Vorstandes seit 1. Oktober 2017
bestellt bis 30. September 2020
geboren 1965

Dr. Andreas BLASCHKE
Mitglied des Vorstandes seit 14. Mai 2002
bestellt bis 14. Mai 2020
geboren 1961

Ing. Franz RAPPOLD
Mitglied des Vorstandes seit 14. Mai 2002
bestellt bis 14. Mai 2020
geboren 1952

Dr. Wilhelm Hörmanseder ist Mitglied des Verwaltungsrates der Krono Holding AG, Luzern, Schweiz. Die anderen Mitglieder des Vorstandes halten keine Mandate in konzernexternen Aufsichtsräten.

DER AUFSICHTSRAT

Dipl.-Ing. Rainer ZELLNER
Vorsitzender seit 29. April 2015
geboren 1947
Selbstständiger Unternehmer, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Mayr-Melnhof Holz Holding AG, Leoben

Mag. Johannes GOESS-SAURAU
1. Stellvertretender Vorsitzender seit 7. Mai 2008
Mitglied des Aufsichtsrates seit 18. Mai 2005
geboren 1955
Geschäftsführer in diversen eigenen Gesellschaften

Dr. Nikolaus ANKERSHOFEN

2. Stellvertretender Vorsitzender seit 26. April 2017

Mitglied des Aufsichtsrates seit 28. April 2010

geboren 1969

Rechtsanwalt und Partner der Ankershofen-Goess-Hinteregger Rechtsanwälte OG, Mitglied im Aufsichtsrat der Mayr-Melnhof Holz Holding AG, Leoben, Mitglied im Aufsichtsrat der Bankhaus Krentschker & Co. Aktiengesellschaft, Graz, Vorstand in diversen Privatstiftungen

o. Univ.-Prof. Dr. Romuald BERTL

Mitglied des Aufsichtsrates seit 2. März 1994

geboren 1953

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Ordentlicher Universitätsprofessor für Unternehmensrechnung und Revision an der Wirtschaftsuniversität Wien, Vorstand des Institutes für Revisions-, Treuhand- und Rechnungswesen an der Wirtschaftsuniversität Wien, Präsident des Österreichischen Rechnungslegungsbeirates (AFRAC), Vorstand von österreichischen Familienprivatstiftungen und Aufsichtsrat in österreichischen Familiengesellschaften

Dr. Guido HELD

Mitglied des Aufsichtsrates seit 7. Mai 2008

geboren 1944

Rechtsanwalt und geschäftsführender Gesellschafter in der hba Rechtsanwälte GmbH, Mitglied des Vorstandes in verschiedenen Privatstiftungen, Mitglied der Geschäftsführung in verschiedenen Gesellschaften

Dr. Alexander LEEB

Mitglied des Aufsichtsrates seit 7. Mai 2008

geboren 1959

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der Plansee Holding AG, Reutte, Aufsichtsrat der Industrieliegenschaftsverwaltung AG, Wien, Stiftungsratsvorsitzender der LGT Venture Philanthropy Foundation, Vaduz, Chairman der Impact Ventures S. A., Luxemburg

MMMag. Georg MAYR-MELNHOF

Mitglied des Aufsichtsrates seit 7. Mai 2008

geboren 1968

Angestellter der Erzdiözese Salzburg

Dipl.-Ing. Dr. Michael SCHWARZKOPF

Mitglied des Aufsichtsrates seit 29. April 2009

geboren 1961

Vorsitzender des Aufsichtsrates der Plansee Holding AG, Reutte, Mitglied des Aufsichtsrates der voestalpine AG, Linz (bis 1. August 2018), Mitglied des Aufsichtsrates der Molibdenos y Metales S. A., Santiago, Chile (bis 17. April 2018)

Andreas HEMMER
Mitglied des Aufsichtsrates seit 20. Oktober 2009
geboren 1968
Arbeitnehmervertreter

Gerhard NOVOTNY
Mitglied des Aufsichtsrates seit 10. Mai 1995
geboren 1963
Arbeitnehmervertreter

Die aktuelle Mandatsdauer sämtlicher vom Kapitalgeber entsandten Mitglieder des Aufsichtsrates endet mit der 26. Ordentlichen Hauptversammlung in 2020, welche über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2019 beschließt.

Die Mandate der Arbeitnehmervertretung sind von unbestimmter Dauer.

Mitglieder in den Ausschüssen des Aufsichtsrates

Präsidium (Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten)

Dipl.-Ing. Rainer ZELLNER, Vorsitzender

Mag. Johannes GOESS-SAURAU

Dr. Nikolaus ANKERSHOFEN

Prüfungsausschuss

o. Univ.-Prof. Dr. Romuald BERTEL, Vorsitzender

Dipl.-Ing. Rainer ZELLNER

Mag. Johannes GOESS-SAURAU

Dr. Nikolaus ANKERSHOFEN

Gerhard NOVOTNY

Aufsichtsratsmitglieder mit weiteren Aufsichtsratsmandaten in börsennotierten Gesellschaften

Dipl.-Ing. Dr. Michael SCHWARZKOPF

Mitglied des Aufsichtsrates, voestalpine AG, Linz, Österreich (bis 1. August 2018)

Mitglied des Aufsichtsrates, Molibdenos y Metales S. A., Santiago, Chile (bis 17. April 2018)

Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder

Der Aufsichtsrat hat sich bei der Festlegung der Kriterien für die Bewertung der Unabhängigkeit seiner Mitglieder an den Leitlinien des Österreichischen Corporate Governance Kodex orientiert:

Das Aufsichtsratsmitglied soll zu der Gesellschaft oder einem Tochterunternehmen der Gesellschaft kein Geschäftsverhältnis in einem für das Aufsichtsratsmitglied bedeutenden Umfang unterhalten oder im letzten Jahr unterhalten haben. Dies gilt auch für Geschäftsverhältnisse mit Unternehmen, an denen das Aufsichtsratsmitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat, jedoch nicht für die Wahrnehmung von Organfunktionen im Konzern. Die Genehmigung einzelner Geschäfte durch den Aufsichtsrat gemäß

L-Regel 48 (Verträge der Gesellschaft mit Mitgliedern des Aufsichtsrates außerhalb ihrer Tätigkeit im Aufsichtsrat) führt nicht automatisch zur Qualifikation als nicht unabhängig.

Das Aufsichtsratsmitglied soll in den letzten drei Jahren nicht Abschlussprüfer der Gesellschaft oder Beteiligter oder Angestellter der prüfenden Prüfungsgesellschaft gewesen sein.

Das Aufsichtsratsmitglied soll nicht Vorstandsmitglied einer anderen Gesellschaft sein, von der ein Vorstandsmitglied der Gesellschaft Aufsichtsratsmitglied ist.

Das Aufsichtsratsmitglied soll kein enger Familienangehöriger (direkte Nachkommen, Ehegatten, Lebensgefährten, Eltern, Onkel, Tanten, Geschwister, Nichten, Neffen) eines Vorstandsmitgliedes, leitenden Angestellten, Abschlussprüfers oder Angestellten der prüfenden Prüfungsgesellschaft sein.

Gemäß diesen Kriterien haben sich sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrates für unabhängig erklärt. Dies gilt somit auch für die Ausschüsse des Aufsichtsrates.

Interessenvertretung von Anteil > 10 % an der Mayr-Melnhof Karton AG

Im Aufsichtsrat der Mayr-Melnhof Karton AG gibt es nur ein unabhängiges Mitglied, das einen Anteilseigner mit mehr als 10 % Anteilsbesitz vertritt:

Dr. Nikolaus ANKERSHOFEN

Zustimmungspflichtige Verträge von Aufsichtsratsmitgliedern mit der Gesellschaft

Es bestehen keine derartigen Verträge.

Vergütung des Vorstandes

Die Vergütung des Vorstandes orientiert sich am Umfang des Aufgabenbereiches, der Verantwortung und der persönlichen Leistung des Vorstandsmitgliedes sowie an der Erreichung der Unternehmensziele und der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens. Die Vergütung umfasst fixe und variable Bestandteile. Die variablen Vergütungsteile knüpfen insbesondere an nachhaltige, langfristige und mehrjährige Leistungskriterien an, ohne zum Eingehen unangemessener Risiken zu motivieren. Nicht-finanzielle Kriterien werden aktuell nicht miteinbezogen.

Die im Verhältnis zum Fixbezug proportionale hohe variable Komponente der Vorstandsbezüge ist mit einer Höchstgrenze limitiert und insbesondere von Jahresergebnis, Cash Earnings, Dividendenzahlungen und dem Return on Capital Employed abhängig. Die Auszahlung der variablen Vorstandsvergütung erfolgt auf Basis der durch den Abschlussprüfer geprüften Daten jeweils im Folgejahr ihrer wirtschaftlichen Bezugsbasis.

Im Geschäftsjahr 2018 beliefen sich die gesamten Bruttobezüge der Vorstandsmitglieder auf Tsd. EUR 9.017 (2017: Tsd. EUR 7.302). Davon entfallen Tsd. EUR 2.668 (2017: Tsd. EUR 2.342) auf fixe und Tsd. EUR 6.349 (2017: Tsd. EUR 4.960) auf variable Bestandteile. Die Vergütungen der einzelnen Vorstandsmitglieder gliedern sich wie folgt: Auf Dr. Wilhelm Hörmanseder entfallen ein fixer Bruttobezug von Tsd. EUR 1.230 und ein variabler Bruttobezug von Tsd. EUR 2.890, auf Ing. Franz Rappold ein fixer Bruttobezug von Tsd. EUR 482

und ein variabler Bruttobezug von Tsd. EUR 1.153, auf Dr. Andreas Blaschke ein fixer Bruttobezug von Tsd. EUR 479 und ein variabler Bruttobezug von Tsd. EUR 1.153, auf Mag. Franz Hiesinger ein fixer Bruttobezug von Tsd. EUR 477 und ein variabler Bruttobezug von Tsd. EUR 1.153.

Die betriebliche Altersversorgung sieht eine Alterspension ab dem 65. Lebensjahr in Abhängigkeit von der Anwartschaftsperiode vor. Diese beinhaltet leistungs- oder beitragsorientierte Pensionszusagen, die sich in der Regel nach der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Begünstigten richten.

Im Fall der Beendigung der Funktion gelten die gesetzlichen Ansprüche aus dem Angestelltenverhältnis. Abfindungszahlungen bei vorzeitiger Beendigung überschreiten nicht die Abgeltung der Restlaufzeit des Vorstandsvertrages und berücksichtigen die Umstände des Ausscheidens des betreffenden Vorstandsmitgliedes.

Die Gesellschaft hat eine D&O (Directors-and-Officers)-Versicherung abgeschlossen.

Die Vergütung der Führungskräfte im Konzern enthält ebenfalls fixe und variable Bestandteile, wobei sich die variablen Vergütungsbestandteile am Erreichen von finanziellen Unternehmenszielen sowie individuell vereinbarten Zielen orientieren.

Vergütung des Aufsichtsrates

Die Vergütung des Aufsichtsrates für das laufende Geschäftsjahr wird jeweils durch die Hauptversammlung im Folgejahr beschlossen und gelangt danach zur Auszahlung. Die Aufsichtsratsvergütung für 2017 belief sich auf Tsd. EUR 475. Die Verteilung der Gesamtvergütung unter den Mitgliedern ist dem Aufsichtsrat überlassen. Darüber hinaus werden den Aufsichtsratsmitgliedern die in Ausübung ihrer Tätigkeit anfallenden Kosten ersetzt.

ANGABEN ZUR ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Kompetenzverteilung im Vorstand

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER	Vorstandsvorsitzender
Mag. Franz HIESINGER	Finanzen
Dr. Andreas BLASCHKE	Verkauf, Marketing MM Packaging
Ing. Franz RAPPOLD	Verkauf, Marketing MM Karton

Der Vorstand führt die Geschäfte aufgrund der Gesetze, der Geschäftsordnung und der Satzung der Gesellschaft. Die Geschäftsordnung des Vorstandes regelt die Geschäftsverteilung wie auch die Zusammenarbeit im Vorstand und beinhaltet einen Katalog von Geschäftsfällen, welche einer vorangegangenen Genehmigung durch den Aufsichtsrat bedürfen. Die Mitglieder des Vorstandes arbeiten kollegial zusammen und unterrichten einander laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Geschäftsbereichen. Der Vorstand der Mayr-Melnhof Karton AG hält regelmäßig Vorstandssitzungen über wesentliche konzern- bzw. segmentrelevante Themen. Dem Vorstandsvorsitzenden obliegt die Leitung und Vorbereitung der Sitzungen sowie der Austausch mit dem Aufsichtsrat.

Art und Entscheidungsbefugnis der Ausschüsse des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat aus seinen Reihen folgende Ausschüsse eingerichtet:

Präsidium (Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten)

Aufgabe des Präsidiums ist vor allem die laufende Diskussion von Strategie und Unternehmensausrichtung sowie die Vorbereitung der Beschlussfassung des Aufsichtsrates in allen strategischen Belangen. Es trifft ferner Entscheidungen in Vorstandsangelegenheiten entsprechend den gesetzlichen Vorgaben und nimmt auch die Funktionen des Nominierungs- und Vergütungsausschusses wahr. Langjährige Erfahrungen und Kenntnisse im Bereich der Vergütungspolitik sichern die diesbezügliche Qualität in der Ausschussarbeit.

Prüfungsausschuss

Die Entscheidungsbefugnisse ergeben sich aus den gesetzlichen Vorgaben. Langjährige Erfahrungen und Kenntnisse im Finanz- und Rechnungswesen und in der Berichterstattung sichern die diesbezügliche Qualität in der Ausschussarbeit.

Es ist sichergestellt, dass der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse in dringenden Fällen zeitnah Entscheidungen fällen können. Jeder Ausschussvorsitzende berichtet regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Arbeit des Ausschusses.

Tätigkeitsschwerpunkte des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2018 zu sechs Sitzungen unter Teilnahme des Vorstandes zusammengekommen und hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Sämtliche Aufsichtsratsmitglieder haben an mindestens fünf Aufsichtsratsitzungen teilgenommen.

Schwerpunkte lagen neben der Auseinandersetzung mit der laufenden Geschäftsentwicklung auf der Konzernstrategie, Investitions- und Akquisitionsvorhaben – hierbei insbesondere auf der Übernahme der Tann-Gruppe –, Finanzierungen, Risikoevaluierung sowie Themen der Corporate Governance, Compliance und Nachfolgeplanung. Der nichtfinanzielle Bericht, Cyber-Security, Digitalisierung und die Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung waren weitere Kernthemen. Wie in den Vorjahren hat der Aufsichtsrat auch 2018 einen Produktionsbetrieb des Konzerns besucht.

Der Aufsichtsrat hat für das Geschäftsjahr 2018 eine Selbstevaluierung durch regelmäßige Einzelgespräche zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und den Aufsichtsratsmitgliedern durchgeführt, mit dem Ergebnis, dass die Tätigkeit des Aufsichtsrates als insgesamt effizient bewertet wird. Die Geschäftsordnung, der regelmäßige Informationsaustausch sowie die Behandlung von Schwerpunktthemen tragen gemeinsam mit der Zusammenarbeit mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer maßgeblich dazu bei.

Offenheit und hohe Konstruktivität prägten auch 2018 die Diskussionen in den Aufsichtsrats- und Vorstandssitzungen. Alle Teilnehmer hatten ausreichend Möglichkeit zu Fragestellungen und Erörterungen.

Tätigkeitsschwerpunkte der Ausschüsse des Aufsichtsrates

Das Präsidium (Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten) kam im Jahr 2018 achtmal zusammen. Insbesondere wurden die Konzernstrategie, Akquisitionen und Angelegenheiten in Bezug auf den Vorstand behandelt sowie die Sitzungen des Aufsichtsrates vorbereitet. Für die Umsetzung der Governance-Regeln hinsichtlich der Vorstandsvergütung sowie die Überprüfung der zugrundeliegenden Vergütungspolitik wird Sorge getragen.

Der Prüfungsausschuss kam 2018 seinen gesetzlich vorgegebenen Verpflichtungen nach und trat in vier Sitzungen zusammen. Einen Schwerpunkt bildete die Auseinandersetzung mit dem Konzern- und Einzelabschluss 2017 sowie die Vorbereitung des Konzern- und Einzelabschlusses 2018. In diesem Zusammenhang wurden gesetzliche Änderungen wie der Art 11 EU-VO 537/2014 Bericht und der nichtfinanzielle Bericht gemäß § 267 a UGB erörtert, Details betreffend Umfang der Nicht-Prüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer sowie die besonders bedeutsamen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters) festgelegt. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Auswahlverfahren zur Vergabe der Abschlussprüfung 2019 für den gesamten Konzern.

Aufgrund des wiederholten Austausches zwischen dem Prüfungsausschussvorsitzenden und dem Abschlussprüfer außerhalb der Sitzungen gab es für ein Gespräch während der Sitzungen ohne Anwesenheit der teilnehmenden Vorstandsmitglieder keinen Bedarf.

MASSNAHMEN ZUR FÖRDERUNG VON FRAUEN UND BESCHREIBUNG DES DIVERSITÄTSKONZEPTES

Das Diversitätskonzept der MM Gruppe ist im Code of Conduct festgehalten. Dort wird angeführt, dass wir uns allerorts im Konzern dafür einsetzen, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das von Offenheit und gegenseitiger Achtung geprägt ist. Die Diversität unserer Beschäftigten wird als Bereicherung gewertet, um unsere Aufgaben noch kreativer und besser erfüllen zu können. Wir wenden uns gegen jegliche Diskriminierung und Belästigung aufgrund von Geschlecht, Rasse, Hautfarbe, Religion, Alter, nationaler/ethnischer Herkunft, Behinderung oder sexueller Ausrichtung. Mitarbeiter/innen und Bewerber/innen werden dem Grundsatz der Gleichbehandlung entsprechend beurteilt.

Für den Aufsichtsrat der MM Gruppe gilt das Gleichstellungsgesetz von Frauen und Männern im Aufsichtsrat mit Beginn des Jahres 2018 bei Neubesetzungen. Gegenwärtig besteht der Aufsichtsrat aus zehn Männern und der Vorstand aus vier.

Positionen im Vorstand, im Aufsichtsrat und in leitenden Stellen werden vorrangig nach der fachlichen und persönlichen Qualifikation besetzt. Die MM Gruppe folgt allerdings der Empfehlung des Gleichstellungsgesetzes, generell bei der Besetzung von Führungspositionen im Unternehmen auf Vielfalt zu achten und dabei insbesondere eine angemessene Verteilung von Geschlecht, Alter und Kompetenz anzustreben.

Innerhalb des Konzerns nehmen Frauen insbesondere in den Bereichen Human Resources, Recht, Verkauf und Finanzwesen leitende Funktionen ein.

Aufgrund der Tätigkeit des Konzerns in der Schwerindustrie und in Schichtsystemen ist die Frauenquote im Konzern und in der Rekrutierung jedoch insgesamt tendenziell niedrig. Es ist dennoch unser Anspruch, den Anteil von Frauen auf allen Ebenen zu steigern, insbesondere durch entsprechende Entwicklungsprogramme sowie das Angebot flexibler Arbeitszeitmodelle. Ein attraktiver Arbeitgeber für Frauen auch in technischen Berufen zu sein, ist langfristige Zielsetzung.

EXTERNE EVALUIERUNG

Eine externe Evaluierung der Einhaltung der C-Regeln (Comply or Explain) durch das Unternehmen erfolgte im Zuge der Jahresabschlussprüfung 2018 durch die Grant Thornton Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft. Die Prüfung der Einhaltung jener Regeln des Kodex, die die Abschlussprüfung betreffen, erfolgte durch Univ.-Prof. Dr. Georg Eckert, Universität Innsbruck. Die Evaluierung der Prüfer ergab, dass die von der Mayr-Melnhof Karton AG abgegebene Erklärung zur Einhaltung der Corporate Governance den tatsächlichen Gegebenheiten entspricht. Die nächste externe Evaluierung ist für den Corporate Governance-Bericht über das Jahr 2021 vorgesehen.

VERÄNDERUNGEN NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG

Zwischen dem Abschlussstichtag und dem Zeitpunkt der Aufstellung des Corporate Governance-Berichtes kam es zu keinen Veränderungen von berichtspflichtigen Sachverhalten.

Wien, am 28. Februar 2019

Der Vorstand

Dr. Wilhelm Hörmanseder e. h.

Dr. Andreas Blaschke e. h.

Mag. Franz Hiesinger e. h.

Ing. Franz Rappold e. h.

Erklärung des Vorstandes

gemäß § 124 Börsegesetz

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, am 28. Februar 2019

Der Vorstand

Dr. Wilhelm Hörmanseder e. h.
Vorsitzender des Vorstandes

Dr. Andreas Blaschke e. h.
Mitglied des Vorstandes

Mag. Franz Hiesinger e. h.
Mitglied des Vorstandes

Ing. Franz Rappold e. h.
Mitglied des Vorstandes